

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

30.12.1937 (No. 305)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952316](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952316)



Diffriessische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstraße. Fernruf 2061 und 2082. Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 48. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pfg. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 31 Pfg. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 32,5 Pfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pfg. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

L / E

Folge 305

Donnerstag, den 30. Dezember

Jahrgang 1937

Generalstreik abgeblasen

Nachtprobe zwischen Chautemps und Kommunisten

(R.) Paris, 30. Dez.

Der Kriegsminister Daladier hat bei den Beratungen im Laufe des Mittwoch darauf gedrungen, daß der Streikerterror, der gegenwärtig Paris seiner sämtlichen Massentransportmittel beraubt und weitere wichtige öffentliche Dienste lahmzulegen droht, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, endlich einmal durch Einfluß energischer Mittel zurückgeschlagen wird. Ministerpräsident Chautemps hat daraufhin eine von der bisherigen weichen Haltung in der Streikfrage stark abweichende Erklärung an die Öffentlichkeit gerichtet, in der er verspricht, der durch den Pariser Streik der öffentlichen Dienste entstandenen ernsten Lage mit äußerster Latenz zu begegnen. Er erhebt den Vorwurf, daß der Streik aus politischen Gründen vom Zaun gebrochen sei und daß sich für diese absichtlich provozierte schwere nationale Unordnung keine gewerkschaftliche Entschuldigung finden lasse. Die Regierung werde eine Unterbrechung der für das Leben der Nation unerlässlichen Dienste nicht zulassen.

Auf beiden Seiten ist der Einsatz hoch: Die Kommunisten haben hunderttausend Mann zum Feiern der Zwangungen. Sie spekulieren auf die starke soziale Unzufriedenheit, die besonders durch das trasse Mißverhältnis zwischen den entwerteten Löhnen und der unaufhaltenden Teuerung genährt wird. Sie suchen die Streikbewegung auch auf die Provinz zu übertragen und hierbei die Blum-Partei mitzureißen, deren Vertreter im Kabinett vorläufig mit Chautemps gehen, deren Gewerkschaftsfunktionäre jedoch zum Teil mit den Kommunisten sympathisieren. Die Stimmung in der Bevölkerung ist geteilt. Der Verkehrsstreik war keineswegs vollständig, da er gerade die Minderbemittelten zu anstrengenden Fußmärschen zwang. Trotz des Einsatzes von Autobussen und Ersatzverkehrsmitteln waren die Straßen verstopft und von Fußgängern überfüllt. Viele Geschäfte haben geschlossen. Die Unordnung wurde vergrößert durch die überall herumstehenden unabgehobenen Müllhaufen und den Anrat der Markthallen, denn auch die Müllabfuhr streikt.

Der Generalstreik bei der Pariser Verkehrsgesellschaft und in den öffentlichen Betrieben wurde kurz nach 5 Uhr früh abgeblasen. Die Arbeit soll heute morgen in allen betroffenen Betrieben wieder aufgenommen werden. Die Betriebe dürften jedoch erst in den Vormittagsstunden wieder voll arbeiten, da erst alle Streikenden von der neuen Lage unterrichtet werden müssen.

Wie es zum Streikabbruch kam

Paris, 30. Dezember.

Die Vertreter der verschiedenen Gewerkschaften faßten den Beschluß, den Streik bei der Pariser Verkehrsgesellschaft und in den öffentlichen Betrieben abzubrechen, auf Grund eines ausführlichen Berichtes, der ihnen im Anschluß an die Besprechungen der Gewerkschaftsvertreter mit dem Innenminister erstattet wurde. Die Verhandlungen im Innenministerium gestalteten sich ziemlich schwierig. Hinzu kam, daß eine Verschärfung in der Streiklage drohte, da noch am Mittwochabend die Metallgewerkschaft sich mit den Streikenden solidarisch erklärt hatte.

Offiziell hatte die Erklärung der Regierung, daß sie fest entschlossen sei, das ordnungsgemäße Funktionieren der wichtigen öffentlichen Betriebe sicherzustellen, bei den verantwortlichen Gewerkschaften starken Eindruck gemacht. Die

eigentlichen Verhandlungen mit der Regierung werden erst jetzt beginnen, da Ministerpräsident Chautemps an seinem Entschluß, jeden Empfang von Abordnungen bis zur Wiederaufnahme der Arbeit abzulehnen, festgehalten hat. Die Besprechungen wurden daher, wie schon gesagt, ausschließlich mit dem Innenminister geführt. Sie dauerten die ganze Nacht an. Ueber die Lage vor dem Abbruch des Streikes ist zu berichten, daß bereits am Mittwoch zahlreiche Betriebe wie Gasanstalten und Elektrizitätswerke polizeilich besetzt worden waren. Es war auch an den Einsatz einer Nothilfe in den Gaswerken gedacht worden, da der Gasdruck am Mittwoch bereits sehr schwach war. Man befürchtete, daß bei einem längeren Stillstand der Gaserzeugung die Gaslieferung hätte eingestellt werden müssen. In diesem Falle wäre aber die Wiederaufnahme der Gaslieferung nur ganz allmählich und unter Beobachtung der größten Vorsichtsmaßnahmen möglich gewesen.

Die Beerdigungen mußten am Mittwoch im allgemeinen unterbleiben und konnten nur vereinzelt stattfinden. Zu einem Zwischenfall kam es auf dem Friedhof von Montparnasse, da der Friedhofswärter sich weigerte, die Tore für einen Leichenwagen zu öffnen. Erst als die Leidtragenden das Ueberfallkommando riefen, konnte die Beisetzung unter polizeilichem Schutz stattfinden. Den ganzen Mittwoch über trafen in Paris aus der Provinz starke Abteilungen von Mobilgarde ein. Aus Breit kamen etwa 100 Offiziere, Mechaniker und Fahrer der Kriegsmarine an, die in den öffentlichen Betrieben eingreifen sollten.

Die Lage in Ostasien

(R.) Berlin, 30. Dezember.

Die japanische Nordarmee rückt in schnellem Marsch auf Tjingtau zu. Teile des Südheeres dringen nordwärts vor, um die Verbindung der beiden Heere in der Provinz Schantung herzustellen. Die gegen Westen gerichtete Angriffsbewegung, die allgemein erwartet wurde, ist noch ausgeblieben. Die Japaner beabsichtigen also zunächst, eine einheitliche Front zu bilden und so gleichzeitig die gesamte chinesische Küste im Norden auch vom Lande her zu kontrollieren. Größere Truppenteile sind daher im Süden, im Kantoner Gebiet, noch nicht gelandet worden. Die Beschießungen und Bombardierungen besetzter chinesischer Plätze gehen aber weiter.

Während so die militärischen Handlungen planmäßig fortgesetzt werden, hat sich eine neue internationale Aussprache über die Rechte der Ausländer entwickelt. Chinesen haben in Schanghai einen japanischen Kutter mit Handgranaten beworfen. Das geschah auf dem Gebiet der internationalen Niederlassung. Die japanische Armee lehnt aber die Anerkennung fremder Vorkriegsrechte ab. Sie steht auf dem Standpunkt, daß diese Rechte nur China gegenüber gelten. Würden aber japanische militärische Interessen berührt, treten japanische Kriegsgerichte in Tätigkeit, die nach den Bestimmungen des von Japan eingerichteten Stadtratsverfahren sollen. Das wird nun praktisch erprobt werden, und zwar im Falle der verhafteten Chinesen, die als Urheber und Täter des Handgranatenüberfalls auf den japanischen Kutter gelten.

Der amerikanische Staatssekretär Hull hat erklärt, er lasse zur Zeit die Frage untersuchen, ob das japanische

„Rumänien den Rumänen!“

Regierung Goga gegen Juden und Bolschewiken

Bukarest, 30. Dezember.

Die neue rumänische Regierung hat gleich nach ihrer Vereidigung ihre Tätigkeit aufgenommen. Noch in der Nacht wurden 41 neue Präzedenzen ernannt, denen im Laufe des Tages die restlichen 30 folgten. Alle Verwaltungskörperschaften werden aufgelöst und neu ernannt werden. Ebenso räumt man auch mit der baldigen Auflösung des soeben gewählten Parlaments, dessen endgültige Zusammenziehung übrigens noch immer nicht feststeht — und der Ausschreibung von Neuwahlen etwa für Anfang April. Die Aussichten der Regierung werden für diesen Fall günstig beurteilt.

Die Presse hatte infolge der überraschend schnellen Lösung der Krise noch nicht Gelegenheit, ausführlich zur neuen Regierung Stellung zu nehmen.

Das Regierungsblatt „Zara Noastra“ und die nationalen Blätter „Curentul“, „Unibersul“, „Porunca“ „Vremii“ usw. begrüßen die Regierung, die im Zeichen des nationalen Aufschwunges sei. Aus dem Ergebnis der Wahlen, die deutlich zeigen, daß das Land sich für die nationalen Parteien ausgesprochen habe, sei die Konsequenz gezogen worden. Auch Professor Goga gibt in seinem Blatte seiner lebhaften Sympathie für die neue Regierung Ausdruck.

Im liberalen Parteiblatt „Bitorul“, dem bisherigen Regierungsblatt, wird erklärt, daß heute mehr denn je Eintracht und Harmonie notwendig seien und die Liberale Partei sich zu dieser Politik bekenne.

Ganz allgemein geht somit der Eindruck dahin, daß die Männer der Regierung den Abwehrkampf gegen die Juden und den Bolschewismus auf ihre Fahnen geschrieben haben. Dagegen erschöpft sich ihre Stellungnahme keineswegs nur in diesen vermeintlichen Gesichtspunkten. Die Bemühungen zur Hebung eines gesunden Bauerntumes werden gerade durch die Berufung führender Mitglieder der Nationalen Bauernpartei, der sogenannten Nationalrumänen, in die Regierung unterstrichen.

Die in rumänischer Sprache geschriebenen jüdischen Zeitungen „Adeverul“, „Dimineaşa“ und „Lupta“ sind von der Regierung ohne Angabe einer Zeitdauer verboten worden.

Bei einem Presseempfang legte Ministerpräsident Goga die Ziele seiner Regierung dar, die er am Neujahrstag in einer Rundfunkansprache allgemein bekanntgeben will. Der nationale Glaube werde der Leitgedanke der neuen Staatsführung sein und ihre Parole „Rumänien den Rumänen“. Diese Parole sei gegründet auf der Dreieit: Christentum, Königtum und Nation. Seine Regierung sei, so unterstrich Goga mit Nachdruck, unter Achtung der verfassungsmäßigen Formen gebildet worden, und sie werde auch den verfassungsmäßigen Rahmen wahren. Er erbat sich die Mitarbeit aller gewissenhaften Rumänen und wende sich auch an die Minderheiten, an der Verwirklichung der geschichtlichen Mission Rumaniens loyal mitzuarbeiten.

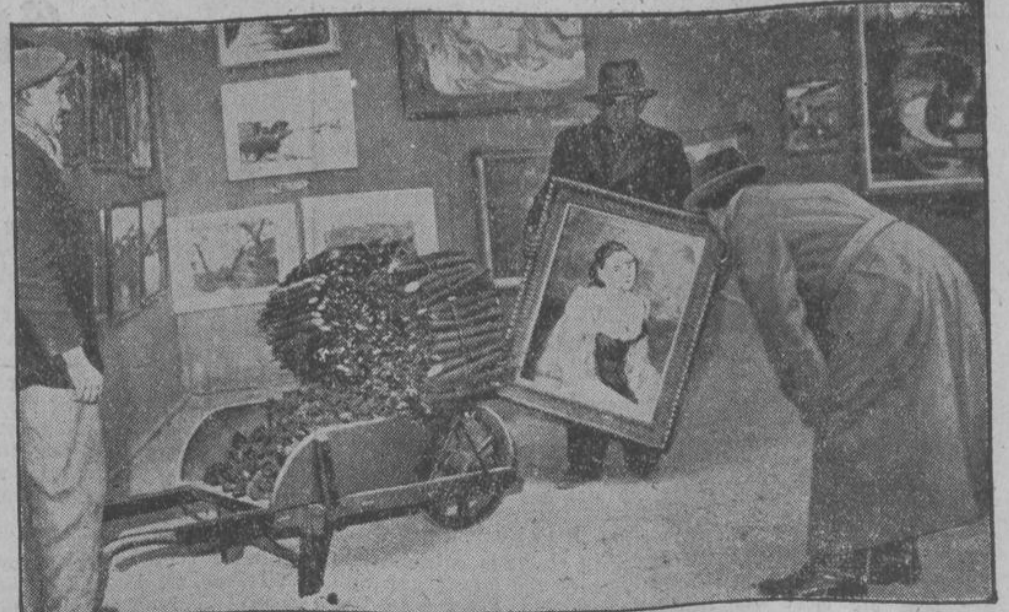


Bild links: Generalstreik in Paris. Vor dem Gebäude einer Transportgesellschaft stauen sich die Wagen, da der Betrieb völlig stillliegt und niemand erscheint, der die Ladung zum Weitertransport übernimmt. — Bild rechts: Künstlerproletariat. In Paris wurde wie alljährlich um die Weihnachtszeit wieder der Tauschsalon der bildenden Künstler errichtet, in dem die schwer um ihre Existenz ringenden Pariser Maler und Bildhauer ihre Schöpfungen gegen Bedarfsgegenstände des täglichen Lebens eintauschen. Hier findet gerade ein jahreszeitgemäßer Tausch statt. Ein Käufer ist mit einem Begleiter erschienen, der einen Karren mit Holzmaterial, Kots und Brennholz herangerollt hat. Der Tausch gegen Delgemälde scheint bald perfekt zu sein.

Neujahrswortschaft Chamberlains

Zu wichtigen Fragen der englischen Innen- und Außenpolitik

London, 30. Dezember.

Anlässlich des Jahreswechsels hat Ministerpräsident Chamberlain eine Botschaft an das britische Reich gerichtet, in der er zu den wichtigsten Fragen der Innen- und Außenpolitik Stellung nimmt. In der Botschaft heißt es u. a., daß sich die „nationale Erholung“ in einen „nationalen Wohlstand“ verwandelt habe. In den letzten zwölf Monaten habe sich die Zahl der Arbeitslosen um 350 000 verringert. Der Außenhandel sei in den ersten elf Monaten des Jahres gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um 77,7 Millionen Pfund Sterling gestiegen. Chamberlain wendet sich dann gegen den psychologischen Fehler, ständig von einer kommenden Wirtschaftskrise zu reden. Das könne dazu führen, daß das Vertrauen unterminiert werde, von dem der Wohlstand abhängt.

Zur Außenpolitik stellt Chamberlain fest: „In der Sphäre der Außenpolitik ist das letzte Jahr voller ernster Schwierigkeiten und akuter Besorgnisse gewesen. Es ist aber nicht zuviel gesagt, wenn man feststellt, daß es in einer hoffnungsvolleren Atmosphäre zu Ende gegangen ist als irgend eines, das wir seit einer beträchtlichen Zeit erlebt haben. Mit der Billigung des gesamten Landes hat die nationale Regierung alle ihre Energie dem Wiederaufbau der Verteidigungskräfte gewidmet, dessen Fortschritt mit jedem Monat immer bemerkenswerter wird. Aber seit dem Tage, seitdem mit der Aufrüstung begonnen wurde, hat die britische Regierung unaufhörlich für ein besseres Verstehen und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Völkern gearbeitet. In Spanien haben wir mit Erfolg mit anderen Staaten zusammengearbeitet, um eine Ausbreitung des Konfliktes zu verhindern. Wir haben in dem Glauben, daß der Erhaltung des Friedens nur durch gegenseitige Duldsamkeit und Vertrauen gedient werden könne, beständig vor jeder Tendenz gewarnt, welche die Demokratien und Diktaturen in feindliche Lager teilen wollte.“

Prinz Louis Ferdinand hat sich verlobt

Berlin, 29. Dezember.

Am Dienstag wurde die Verlobung des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, des zweiten Sohnes des ehemaligen Kronprinzenpaars, mit der Tochter des Großfürsten Kira von Rußland, der Großfürstin Rita, gefeiert. Prinz Louis Ferdinand steht im 31. Lebensjahre und gehört als Reserveoffizier (Leutnant der Luftwaffe), der Wehrmacht an. Großfürstin Rita, seine Braut, ist 28 Jahre alt.

Verfahren die Rechte amerikanischer Bürger berühre. Der schwer bewachte Film von der Versenkung des Kanonenbootes „Panay“ läuft bereits in Los Angeles. Präsident Roosevelt sagt in einem Brief an den Haushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses, die amerikanische Flotte müsse über das vorhergesehene Bauprogramm hinaus vergrößert werden. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Taylor, erklärt dazu, die Welt müsse sich davon überzeugen, daß die Vereinigten Staaten keine Angst vor einem Krieg hätten. Der republikanische Senator Vandenberg meint zum Telegrammwechsel zwischen Roosevelt und dem früheren Präsidentschaftskandidaten Landon, worin ein „Friede um jeden Preis“ abgelehnt wurde, Amerika werde zwar keinen Absteher in die kollektive Sicherheit machen, aber Übereinstimmung herrsche darin, daß Washington nicht auf einen Frieden um jeden Preis angewiesen sei. Oberst House, der Vertraute Wilsons, macht Stimmung für eine vorjorgliche Zusammenarbeit mit England und Frankreich. Der frühere Staatssekretär Stimson wendet sich scharf gegen den Vorschlag, eine Kriegserklärung von einer Volksabstimmung abhängig zu machen.

In England werden alle diese Äußerungen sehr aufmerksam betrachtet. Hier läuft noch die Angelegenheit der Beschädigung des Kanonenbootes „Lady Bird“. Japan hatte in einer Note den Zwischenfall bedauert, doch erhob die britische Botschaft in China gegen die japanische Darstellung Einspruch. Der Fall ist also noch nicht erledigt. Die Presse bringt ihn in Verbindung mit der Frage der

Der Führer an General Hofer

Der Führer und Reichskanzler hat an Generalleutnant a. D. Karl Hofer in Würzburg, den ehemaligen Führer des deutschen Grenzschutzes in Oberschlesien, folgendes Telegramm geschickt:

„Zu Ihrem 75. Geburtstag spreche ich Ihnen in dankbarer Erinnerung an die dem deutschen Volk in Krieg und Frieden geleisteten wertvollen Dienste meine herzlichsten Glückwünsche aus.“

Mit deutschem Gruß

gez. Adolf Hitler.“

Rechte der Ausländer in China und beobachtet auch hierin das amerikanische Vorgehen genau. Ferner wird in einer großen Londoner Zeitung abermals ein Vorschlag zu einer bedeutenden Verstärkung der britischen Seestreitkräfte im Fernen Osten gemacht.

Diese kurzen Zusammenstellungen angessächsischer Äußerungen der letzten Tage soll nicht auf eine etwaige Verschärfung der Lage hinweisen. Sie ist aber bezeichnend für die Politik Roosevelts, die vielfach mißdeutet wird. Auf der Brüsseler Konferenz und auch in der Erledigung des Falles „Panay“ hat sich gezeigt, daß der Präsident gegen ein unmittelbares Vorgehen im Fernen Osten eingestellt ist. Wohl verfolgt er das Ziel, die Wehrmacht seines Landes zu verstärken, und benutzt alle Mittel, die Bevölkerung für dieses Ziel reif zu machen. Die verschiedensten Fragen, die im Fernen Osten auftauchen, sind ihm hierzu recht.

England auf der anderen Seite wäre eher für eine gemeinsame Demonstration gegen Japan zu haben, weil es für Hongkong fürchtet. Es sucht Stimmung nicht nur im eigenen Lande, sondern bei den Amerikanern zu machen, und ist dabei auf Ablehnung Roosevelts gestoßen. In London läßt man aber von diesem Gedanken nicht ab in der Erkenntnis, daß die eigene Flotte im Augenblick ebenfalls für ein wirkungsvolles Auftreten im Fernen Osten nicht ausreicht. Japan zieht aus dieser Lage die Folgerung und sucht so schnell wie möglich vollendete Tatsachen zu schaffen.

Moskau zog die Fäden!

Paris, 30. Dezember

Der von Moskau befohlene Streik der Pariser Verkehrsgehilfen und der öffentlichen Betriebe ist Hauptgegenstand der französischen Presse. Der Leitartikel des „Intransigeant“ schreibt: Der französische Mittelständler frage sich, wer denn der Dirigent dieses unvorhergesehenen Konzertes sei. Sicherlich sei es kein Zufall, daß alle diese Streiks ausbrechen. Wollte man die Regierung zwingen, den Belagerungszustand zu verkünden? Oder wisse man schon im voraus, daß sie dies nicht wagen werde? Das rechtsstehende Blatt „Liberté“ spricht von einer „Kraftprobe der Kommunisten“ und fragt, ob hierin das Vorbild für einen Generalkrieg zu erblicken sei. Der Streik in den öffentlichen Betrieben sei von Kommunisten ohne Befragung der Gewerkschaften vom Zaun gebrochen worden. Der politische Leiter der Zeitung, der Führer der französischen Volkspartei, Jacques Doriot, erklärt in seinem Leitartikel unter der Ueberschrift „Moskau zieht die Fäden“ unter anderem: Es sei sicher, daß die Kommunisten eine verhängnisvolle Sehe entfalten, die vom Auslande befohlen sei. Der „Temps“ wendet sich scharf gegen den marxistischen Innenminister Dormoy, der als Innenminister für die Ordnung verantwortlich sei. Die sozialdemokratischen Minister, so meint der „Temps“, möchten gern der „Revolution zu ihrem Recht verhelfen“, aber die Revolution brauche eine vollständige und absolute Umordnung, ehe sie ihre Herrschaft auf den Ruinen errichten könne. Die „Epoque“ schreibt, daß die soziale Lage sich ganz plötzlich dramatisch gestaltet habe. Man sei zu den schwärzesten Tagen des Juni 1936 zurückgekehrt, das Ziel dieser Verschwörung sei die revolutionäre Eroberung der Macht. Die Frage sei nunmehr, ob die öffentliche Gewalt der auf ihr lastenden Verantwortung gewachsen sei. Auch das „Echo de Paris“ bezeichnet den neuen Konflikt als den schwersten, den Paris seit langem gekannt habe.

Streikfieber in ganz Frankreich

Paris, 30. Dez.

In Nîmes wurde eine Nahrungsmittelfabrik durch Streik stillgelegt. Die Departementsverwaltung hat Vermittlungsverhandlungen eingeleitet. In Nîyon sind von den Streikenden zweier Zementfabriken die Werke belegt worden. Man befürchtet eine weitere Ausdehnung des Streiks.

London, 30. Dez.

Der Pariser Verkehrsstreik erregt in England beträchtliches Aufsehen. Für sämtliche Abendblätter ist der Streik und insbesondere die Rede des Ministerpräsidenten Chamberlains das Ereignis des Tages, über das sämtliche Blätter in aller Ausführlichkeit berichten. Die Vorgänge in Paris haben sogar die Flügel beeinflusst und zu einem lebhaften Angebot französischer Franch geführt, die daher am Mittwoch im Kurse fielen und zum Teil fast unverkäuflich waren.

Irlands neue Verfassung in Kraft

Englische Regierung zur Namensänderung Irlands - Bestandteil des Königreichs

London, 30. Dezember.

Das Inkrafttreten der neuen Verfassung Irlands hat eine Reihe von verfassungsrechtlichen Fragen aufgeworfen, die zu Besprechungen zwischen der britischen Regierung und den Regierungen der Dominions geführt haben. Auf Grund dieser Verhandlungen wurde am Mittwoch folgende amtliche Erklärung abgegeben:

„Die britische Regierung hat die Lage ermogen, die durch die vom Parlament des irischen Freistaates im Juli 1937 gebilligte und am 29. Dezember in Kraft getretene neue Verfassung geschaffen wird. Sie ist bereit, die neue Verfassung so zu behandeln, als ob sie nicht eine grundsätzliche Veränderung in der Stellung des irischen Freistaates, der in Zukunft gemäß der neuen Verfassung als „Eire“ oder „Irland“ bezeichnet wird, als Mitglied der britischen Staatengemeinschaft herbeiführe.“

Die britische Regierung hat sich vergewissert, daß die Regierungen Kanadas, Australiens und Neuseelands und der Südafrikanischen Union bereit sind, die neue Verfassung ebenso zu behandeln.

Die britische Regierung nimmt von den Artikeln 2, 3 und 4 der neuen Verfassung Kenntnis. Sie kann nicht anerkennen, daß die Annahme des Namens Eire oder Irland oder irgendwelcher anderen Bestimmungen dieser Artikel ein Recht auf Gebiet oder die Jurisdiktion über ein Gebiet in sich schließen, das Teil des vereinigten Königreiches von Großbritannien und

Nordirland ist, oder daß sie in irgendeiner Weise die Stellung Nordirlands als integrierenden Teiles des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland berühren.“

In allen englischen Zeitungen findet sich eine größere oder kleinere Notiz über die gestern in Kraft getretene irische Verfassung. Im allgemeinen verläßt man, die Bedeutung dieser neuen Verfassung möglichst wenig erkennen zu lassen. Wie „Times“ es ausdrückt, wird sich durch ihre Einführung recht wenig an der augenblicklichen Lage ändern. Die Einwohner Irlands blieben ebenso wie vorher zugleich auch Engländer.

„Manchester Guardian“ erkennt den großen Erfolg der Valeras in seinem Kampf um die Verfassung an. Die Fiktion einer Herrschaft Eires über ganz Irland sei eine verdeckte Drohung gegen die sechs nordirlandischen Grafschaften, die ihre Zugehörigkeit zur englischen Commonwealth erklärt haben.

Dublin, 30. Dezember.

Der Tag des Inkrafttretens der neuen irischen Verfassung wurde programmäßig mit dem Abfeuern von 21 Salutgeschüssen und Dankgottesdiensten in den Kirchen ganz Irlands eingeleitet. In den Kasernen fanden Paraden statt. Die Regierungsgebäude hatten geslaggt. Der Tag war jedoch nicht zum allgemeinen nationalen Feiertag erklärt worden.

Alle Blätter der Hauptstadt Dublin nehmen zu dem Ereignis Stellung. Die „Irish Press“, das Blatt der Regierungspartei, stellt fest, daß Irland von nun an Herr seines Schicksals sei.

Nationaler Großangriff vor Teruel

Die ersten feindlichen Linien erkümt - Bolschewistische Abteilungen aufgerieben

Salamanca, 30. Dezember

Der nationale Heeresbericht vom Mittwoch lautet: Unsere Truppen setzten ihre glänzende Operation im Abschnitt von Teruel fort, sie erkümt die ersten feindlichen Linien in einer Tiefe von zwei Kilometer und brachten dem Gegner gewaltige Verluste bei. Mehrere geschlossene bolschewistische Verbände, die versuchten, unsere Aktion im Gegenangriff zu nützen, wurden aufgerieben, darunter eine Panzerabteilung, von der drei Tanks in unsere Hände fielen. Die nationale Garnison von Teruel weicht weiterhin alle feindlichen Angriffe zurück und sendet begeisterte Funkprüche.

Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers nennt den Mittwoch den ersten Tag der großen nationalen Gegenoffensive an der Front von Teruel. Gewaltige Massen von Infanterie, Artillerie und Fliegern hätten sich daran beteiligt. Vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein hätten die Geschütze keine Minute geschwiegen. Ununterbrochen waren die Flugzeuge Bomben und machten Tiefenangriffe. Bereits am Mittag habe man alle militärischen Ziele erreicht, doch sei der Kampf fortgesetzt worden. Der rechte Flügel der Nationalen besetzte Pedriza, eine wichtige, von den Bolschewisten stark besetzte Bergstellung. An verschiedenen Abschnitten der Front beginnen die Bolschewisten, sich bereits zurückziehen, da ihre Stellungen infolge der Ueberlegenheit der nationalen Luftwaffe und Artillerie unhaltbar geworden sind. Mehrere Offiziere der bolschewistischen „Nister Brigade“ sind zu den Nationalen übergelaufen. Sie berichten, daß die Bolschewisten, um das Ueberlaufen zu verhindern, ihre eigenen Leute in Massen niedergeschossen hätten.

In einem Funkpruch, den die Garnison von Teruel sandte, heißt es: „Wir sind begeistert über das, was wir sehen und hören. Wir gratulieren besonders der Luftwaffe.“

„Welfeind Nr. 1“

Überhalb Millionen besuchten den Ausstellungszug

Der antibolschewistische Ausstellungszug „Welfeind Nr. 1“ hat seine Deutschlandfahrt nach 15monatiger Laufzeit beendet. Der Erfolg dieser Aufklärungsfahrt übertrifft alle Erwartungen: In 66 Städten haben an 303 Ausstellungstagen 1 460 000 Volksgenossen die Ausstellung besucht! Das entspricht einem Tagesdurchschnitt von rund 5000 Besuchern. Wöhen der Zug kam, stand er im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, und das Echo, das die Ausstellung in der Presse und bei den Besuchern fand, war ungewöhnlich stark.

Überhalb Millionen Besuchen — darunter zahlreichen Ausländern — hat so das auf der Ausstellung gezeigte erschütternde Tatsachenmaterial, das durch einen Film über die kommunistische Verleumdungsarbeit in aller Welt ergänzt wurde, ein unauslöschliches Bild von der Blutherrschaft, der Zerstörung und dem Grauen gegeben, das der Bolschewismus über Rußland gebracht hat und über die Welt zu bringen versucht. Dieser Aufklärungserfolg ist um so höher zu bewerten, als die Ausstellung auch in mittleren und kleineren Städten gezeigt wurde, die sonst gar nicht in der Lage gewesen wären, eine Ausstellung von diesem Umfange und von so überzeugender Beweisskraft zu veranstalten. Der für Ausstellungen jeder Art geeignete Zug wird von Mitte Februar an für andere wichtige Aufgaben propagandistischer Natur eingesetzt werden.

Grube seit 5 Tagen in Flammen

Lebensgefährlicher Kampf gegen einen unterirdischen Brand

Kattowitz, 29. Dezember.

Wie erst jetzt bekannt wird, brach am Weihnachtsabend, etwa gegen 20 Uhr, ein schwerer Grubenbrand auf der Donnersmardegrube bei Kattowitz (Ostoberschlesien) aus, als glücklicherweise alle Kumpel ausgefahren waren, um daheim bei ihren Familien Weihnachten zu feiern. Bemerkte wurde der Brand durch Bergleute, die Holzhandarbeiten zu verrichten hatten und über die Feiertage unter Tage zurückgelassen worden waren. Die Bergwerksdirektion setzte sofort nach Bekanntwerden des Untertagebrandes die Grubenwehren der Donnersmardegrube und der Blüchergrube ein, die aber nicht verhindern konnten, daß sich das Feuer durch nicht weniger als fünf Grubenfelder hindurch fraß. Starke Rauchentwicklung und Gase erschwerten in erheblichem Maße die Rettungsarbeiten. Ein Teil der Belegschaft, rund 800 Mann, konnte nach den Feiertagen infolge des Brandes nicht einfahren und ist vorläufig arbeitslos.

Eine amtliche Nachricht über die Entstehung des Brandes ist nicht herausgegeben worden; deshalb sind unter der Bevölkerung verschiedene Gerüchte im Umlauf. Eines, das eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich hat, besagt, daß der Brand durch eine brennende Grubenlampe verursacht worden sei, die ein Bergmann nach dem Sprengschuß auf einem Stempel hängen ließ. Man benutzt auf Donnersmardegrube nämlich noch offene Grubenlampen, weil es dort untertage keine schlagenden Wetter gibt. Die eigentliche Ursache wird jedoch

wohl nicht so bald von dem eingeleiteten Untersuchungsausschuß festgestellt werden, weil der Brand weiter andauert.

Die Wehrleute arbeiten zur Zeit ununterbrochen und unter ständigem Lebensgefahr an der Lösung des Brandes. Bisher haben sie dem Brandherd erst etwa 110 Meter abgewinnen können. Ueber die Ausmaße des Grubenbrandes ist jedoch nichts Genaueres zu sagen. Menschenleben kamen bis jetzt nicht zu Schaden. Aus Schwallowitz und Umgebung, wo der Brand große Bestürzung hervorgerufen hat, sind Hunderte von Menschen herbeigeilgt, die das Grubengelände umlagern und auf neue Nachrichten warten.

600 Arbeiter besetzen Zinkhütte

In Ostoberschlesien ist seit einigen Wochen der Arbeitsfrieden teilweise gestört. Wiederholt kam es zu Besetzungskrisen wegen verchiedener Forderungen der Betriebsbelegschaften, die nicht in Erfüllung gingen. So traten jetzt wieder 600 Arbeiter der Hohenlohehütte bei Hohenlohehütte in den Streik. Nachdem sie die Arbeit niedergelegt hatten, besetzten sie die Werkshallen, um auf diese Weise gegen die beabsichtigte Stilllegung eines Schmelzofens zu protestieren, was ihrer Meinung nach die Verzögerung von Feiertagsarbeiten und Entlassung von Betriebsmitglidern zur Folge haben würde. Die Hüttenverwaltung soll gezwungen werden, von ihrem Plan abzusehen. Verhandlungen zwischen Betriebsführung und Arbeitern wurden aufgenommen.

Rundschau vom Tage

Wo Hindenburg einst Kadett war

Die weltbekannte schlesische Kadettenanstalt Walsdorf, in der unter anderen Generalfeldmarschall von Hindenburg, Lubendorff und Manfred Freiherr von Richthofen ihre militärische Ausbildung erhielten, geht am 1. Januar kommenden Jahres in den Besitz des Reiches über. In diesem Zusammenhang ist es interessant, einmal einen kurzen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte der Anstalt zu werfen, die am 3. August 1838 eröffnet wurde. Friedrich Wilhelm III. hielt die durch die Sunnenschlacht und die Feldzüge Friedrichs des Großen bekanntgewordene Umgebung von Walsdorf für am besten geeignet, eine derartige Anstalt zu beherbergen. Es zogen vierzig Kadetten in die Anstalt ein. 1866 mußten die Zöglinge vorübergehend anderen Anstalten übergeben werden, da ein Einfall der Oesterreicher in Schlesien nicht ausgeschlossen schien. Erst am 10. März 1920 schloß die Anstalt ihre Pforten für immer. Viele hervorragende Offiziere waren bis dahin in ihr ausgebildet worden. Aus der ehemaligen Kadettenanstalt wurde dann zunächst eine staatliche Bildungsanstalt ohne jeglichen militärischen Charakter, und nach der Machtübernahme eine nationalpolitische Erziehungsanstalt.

Brand auf Dampfer „Wangoni“

Mittwoch früh entstand auf dem im Hamburger Hafen liegenden deutschen Dampfer „Wangoni“ der Boermann-Linie A.-G. Hamburg anscheinend infolge von Selbstentzündung ein Feuer, durch das der Speisesaal 1. Klasse, das Treppenhaus zwischen Haupt- und Promenadendeck und die Halle ausgebrannt bzw. stark angebrannt sind. Das Feuer entstand in einer Kammer, die zur Zeit unbewohnt ist. Von hier sprang es auf das Treppenhaus über, wo es in der Holzverkleidung und anderen Gegenständen reiche Nahrung fand. Das Schiff hatte erst am Abend einen neuen Farbanstrich erhalten, der den Brand begünstigte. Die beiden Wachleute an Bord bemerkten das Feuer, als es aus der unbewohnten Kammer herausbrach. Sie gingen sofort mit Bordlöschgeräten gegen den Brand vor. Bald griff die Feuerwehr mit mehreren Zügen und einem Löschboot ein und kämpfte das Feuer nieder.

Oberfließfahrt eingestellt

Wie das Wasserbauamt Breslau mitteilt, ist wegen des starken Frostes und der Eisbildung in den Schleusenkanälen und im Oberstrom vor den Radelwehren mit dem Abfließen der Stau begonnen worden. Die Oberfließfahrt ist damit bis auf weiteres zur Einstellung gelangt.

Müder Tiger überfiel seinen Dompteur

Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich während der zirkusmäßigen Schau in der Berliner Deutschlandhalle. Als der Dompteur Logare seine Tigergruppe vorführte, sprang eine der Bestien plötzlich auf den Dompteur zu und brachte ihm einen starken Prankenstoß am linken Bein bei.

Der Tiger, der seinen Dompteur ansiel, befindet sich in der Brunstzeit und war daher besonders störrisch. Seine Ausgewählte war die raffige Tigerin Kora. Als der Dompteur diese wie allabendlich zu einem Sprung durch einen Feuerreißer antreiben wollte, zeigte sie sich außergewöhnlich unwillig. Je mehr der Dompteur auf das Tier einwirkte, um so stärker knurrte und fauchte es ihn an. Während der Dompteur immer noch mit der Kaublatz beschäftigt war, sprang plötzlich der wilde Tigerbräutigam, der fauchend und knurrend den Vorgang beobachtet hatte, aus vier Meter Entfernung auf ihn zu und verletzete ihn mit seiner mächtigen Pranke erheblich am Bein. Trotzdem die Verletzung ernster Natur war, die Krallen hatten sich tief in das Fleisch eingegraben — führte der Dompteur mit schmerzverdrängtem Gesicht, aber mit äußerlicher eiserner Ruhe die Nummer zu Ende. In der Unfallstation wurde ihm die erlittene Wunde zugenäht und er hofft schon am nächsten Abend wieder auftreten zu können.

Dem Ehemann die Kehle durchgeschnitten

Eine entsetzliche Entdeckung machte ein junger Mann in Berlin, als er in diesen Tagen seine Schwiegereltern besuchen wollte. Er fand, als er in die verschlossene Wohnung eindrang, seinen Schwiegervater mit durchgeschnittener Kehle im Bett liegend vor, während seine Schwiegermutter mit einer Schlinge um den Hals leblos an der Zimmertür hing. Auf dem Tisch lag ein Abschiedsbrief der Frau, aus dem hervorging, daß sie aus Eifersucht ihren schlafenden Mann umgebracht und sich dann selbst das Leben genommen hat.

Kesselexplosion in einem Bergwerk — Zwei Tote

Im ungarischen Kohlenbergwerksgelände des Matra-Gebirges hat sich eine schwere Kesselexplosion ereignet, bei der zwei Bergleute getötet und mehrere Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden. Durch die Explosion wurden mehrere Arbeiterhäuser und das Verwaltungsgebäude des Kohlenbergwerks schwer beschädigt und das Kesselhäuschen in Brand gesetzt.

Er sah seinen Namen am Kriegerdenkmal

Eine ebenso festliche wie erschütternde Feststellung mußte ein Warnsdorfer Einwohner machen, der während des Weltkrieges in russische Kriegsgefangenschaft geraten war und 23 Jahre lang als verschollen galt. Als er jetzt überraschend in die Heimat zurückkehrte, stand er tief bewegt vor dem Kriegerdenkmal des Ortes, das unter den zahlreichen Gefallenen auch seinen Namen trug. Mißberger, wie der Heimgekehrte heißt, war nach seiner Gefangennahme nach Sibirien gebracht worden, wo er später längere Zeit Verwalter von drei Gütern war. In diesem Jahre verließ er seinen Aufenthaltsort in Sibirien und legte Hunderte von Kilometern zurück, ehe er die nächste Eisenbahnstation Omsk erreichte. Von hier ging die Reise nach Moskau, wo ihm die Sowjets keine gesamten Ersparnisse abnahmen. An der Sowjetgrenze wurde Mißberger später noch mehrere Tage zurückgehalten. Die sowjetrussischen Grenzorgane benötigten diese Zeit, um ihn völlig auszuklären. Sie fahnen ihm seinen Anzug, seinen Schapschaf und alle übrigen Sachen, so daß er in Warschau von den Konsulatsbehörden erst neu eingekleidet werden mußte.

Die Stadtverwaltung von Warnsdorf handigte dem Heimkehrer jetzt eine Geldspende aus, so daß vorläufig für ihn gesorgt ist. Gleichzeitig erhielt er Anweisungen auf Lebensmittel.

Amsterdamer Staubsaugerfabrik niedergebrannt

In einer Staubsaugerfabrik im Hafenviertel von Amsterdam brach am Mittwochabend ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete, so daß bald der ganze Gebäudeblock in Flammen stand. Der Feuerwehrt, die mit 22 Leitungen den Brand bekämpfte, gelang es nach stundenlanger Tätigkeit, ein Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Häuser zu verhindern. Der Schaden des Brandes, der große Mengen von Rohstoffen und fertigen Staubsaugern vernichtete, wird auf etwa 400 000 Reichsmark geschätzt.

Langstreckenflug über 7000 Kilometer

Der bekannte italienische Rekordflieger Stoppani ist von Cadix aus nach einem Flug von 28 1/2 Stunden um 16.15 Uhr (MEZ) in Caravellas bei Victoria in Brasilien gelandet. Mit diesem über 7000 Kilometer weiten Flug hat Stoppani die Weltbestleistung für Langstreckenflüge um annähernd 1200 Kilometer verbessert. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Fluges lag bei 270 Stundenkilometer.

Schnee in Neapel!

Die große Kälteperiode über Mittel- und Süditalien hat besonders im Gebirge starke Schneefälle zur Folge gehabt, die teilweise das Küstengebiet erreicht haben. So ist auch in Neapel und Umgebung in der vergangenen Nacht leichter Schneefall eingetreten, so daß die Gebiete von dem Golf von Neapel, wenn auch nur für kurze Zeit, in eine richtige Schneelandschaft verwandelt waren.

Grecher Banküberfall in Frankreich

In den späten Nachmittagsstunden des Mittwoch überfielen sechs Banditen drei Kassendeckungen der Städtischen Niederlassung der Bank von Frankreich in Tropes und raubten ihnen 1,8 Millionen Franc in Bargeld und Wertpapiere im Werte von 250 000 Franc. Nach einem Schußwechsel, bei dem jedoch niemand verletzt wurde, entflohen die Räuber mit ihrer Beute in einem Kraftwagen in Richtung nach Dijon. Auf sämtlichen Landstraßen der Umgebung hat die Polizei sofort Sperren errichtet, die jedes durchfahrende Auto durchsuchten. Doch konnte bisher noch keine Spur der Täter gefunden werden. Sie sollen nach Aussagen der Bankangestellten sehr jugendlichen Alters sein.

Große Opfer der Viehschau in Holland

Der Maul- und Klauenseuche sind in Holland bisher etwa 13 000 Stück Vieh erlegen. In den drei größten Abdeckerien des Landes wurden allein 12 430 Rinderkadaver vernichtet.

Maul- und Klauenseuche auch in Luxemburg

Die Maul- und Klauenseuche nimmt in Luxemburg immer noch zu. Die Regierung hat sich entschließen müssen, strengste Abwehrmaßnahmen durchzuführen. Sämtliche Kinder von Gehörten, auf denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, sind vom Schulbesuch entbunden. Die Regierung hat die Gemeinden ersucht, dafür zu sorgen, daß die betreffenden Kinder keine Gelegenheit haben, mit anderen Kindern in Verbindung zu kommen. Die Kirchenbehörden haben den Bewohnern verwehrt Bezirke die Teilnahme am Gottesdienst erlassen.

3000 Araber begruben ihre Gefallenen

In der Nähe des Ortes Sajed nicht weit vom See Tiberias wurden Dienstag sechs Araber begraben, die in den Kämpfen mit englischen Truppen gefallen waren. Die Toten, die auf Anordnung der britischen Militärbehörden nicht auf dem städtischen Friedhof beerdigt werden durften, wurden auf freiem Felde beerdigt. An der demonstrativen Totenfeier nahmen etwa 3000 Araber teil.

Alt-Rothenburg behält sein Gesicht

Ein „Dreijahresplan“ für die Stadt an der Lauber — Gründliche Erneuerung der alten Bauwerke

Auf Anordnung des bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert wurde für das fränkische Städtgen Rothenburg ob der Lauber ein „Dreijahresplan“ aufgestellt, der die vollkommene Wiederherstellung der alten Stadt und ihrer mittelalterlichen Schätze vorstellt, um sie der Nachwelt in ihrer ursprünglichen Schönheit zu erhalten.

(R.) Nürnberg, 29. Dezember.

Der Strom der Fremden, der in den Sommer- und Herbstmonaten all die historischen Plätze und Winkel des alten Rothenburg füllte und sich an diesem Kleinod mittelalterlicher Baukunst begeisterte, ist um diese winterliche Jahreszeit längst verlegt. Der alte Wehrgang liegt vereinsamt im grauen Licht der kurzen Wintertage und durch die dümmrigen Gassen schlendern keine Spaziergänger aus aller Welt, sondern Rothenburgs Bürger, Handwerker und Bauern gehen in geschäftiger Eile ihrem Tagewerk nach.

Rothenburg lebt nun sein eigenes Leben. Doch der Winter bringt ihm nicht etwa beschauliche Ruhe und lichte Müdigkeit, sondern ein erhöhtes Maß an Arbeit und Aufgaben. In einer Schmelde glüht das Eisen für ein neues „altes“ Wirtshaus. Die handwerkliche Kunst ist sich ihrer stolzen Tradition bewußt und steht noch immer in hoher Blüte. Die Glaser werken in einem Gasthaus an Außenfenstern herum. Drinnen beraten Wirt und Waser, wie die Wand- und Deckenmalerei werden soll. Fleißige Frauenhände putzen schwärzliches Zinn, Krüge, Teller und anderes Hausgerät und geben ihm den glanzvollen Schimmer wieder, der dieses edle Metall so besonders schön macht. Und es ist kein Haus und kein Hof, der nicht in der gleichen Weise dafür sorgt, daß die alte Stadt ihren Bewohnern zum Stolz und den unzähligen Fremden zur Freude so erhalten bleibe, wie sie ihnen von den Vorfahren übergeben wurde. Denn es gilt nicht nur, die kommende Fremdenjahre vorzubereiten, sondern das kulturhistorische Erbe des weisen Bürgermeisters Heinrich Toppler, unter dessen tatkräftiger Führung die Stadt ihre höchste Blüte erreichte, zu pflegen und zu wahren.

Die wehrhaften Mauern, die vom schicksalhaften Kampf um Leben und Tod der Stadt künden, die reichen Bürgerhäuser und malerischen Tore als ewige Zeugen einer großen Zeit der Nachwelt zu erhalten, ist Aufgabe und Pflichten für die Heutigen. Die Jahrhunderte gingen an dem alten Mauerwerk nicht spurlos vorüber. Wind und Wetter, Regen und Frost rüttelten an den Bauten und die zunehmende Motorisierung steigerte unaufhaltsam die drohende Gefahr des Einsturzes an vielen Stellen. Ein Hilferuf für die Erhaltung Alt-Rothenburgs fiel auf fruchtbaren Boden und was im vorigen Jahr noch ein Plan war, reifte jetzt zur Tat. Der „Dreijahresplan“ trat in Kraft und das „Hilfswerk für Alt-Rothenburg“ begann.

Häßliche Risse in kunstvollem Mauerwerk

Der alterschwache Klingenturm und die anschließende wantende Mauer sind eingestürzt. Angebrochene Steine werden ausgewechselt und die Lurnipitze hat auch schon ein neues Kleid bekommen. Der Spitzbogen am unteren Teil wurde durch neue Steine gestützt. Die anschließende Mauer zum Galgentor steht ihrer Fertigstellung entgegen. Das Begehren des Wehrganges war in den letzten Monaten mit Lebensgefahr verbunden. Die Grundmauern wurden verstärkt, um ein weiteres Sinken zu vermeiden. Das verfallene Holzgelenk wurde erneuert und vier massive Pfeiler zwischen dem Pulverturm und dem Heppentürken garantieren ihren Halt. Das sogenannte Kummerdeck macht seinem Namen Ehre. Die angebauten Häuschen müssen bald weichen, um den Blick auf das Mauerwerk freizugeben. Außerhalb wird ebenfalls ein stützender Pfeiler notwendig sein. Der Trog des berühmten Plänkelsbrunnens droht zu brechen und auch die übrigen wunderschönen Brunnen zeigen in ihrem kunstvollen Mauerwerk manch häßlichen Riß. Die großartige Renaissancefassade des Baumeisterhauses, der noch vor wenigen

Englands Rüstungen im Fernen Osten

Strategisches Dreieck Hongkong—Singapore—Darwin

Im Zusammenhang mit der augenblicklichen Spannung im Fernen Osten sieht man seitens der britischen Militärbehörden zur Zeit alles daran, um Singapore und Hongkong auszubauen. Die englischen Seekreitkräfte in den ostasiatischen Gewässern stützen sich in der Hauptsache auf das große strategische Dreieck Hongkong—Singapore—Darwin. Der schwächste Punkt innerhalb dieses Dreiecks ist Hongkong. In der japanischen Presse verlautet, daß England mit Portugal verhandele, um die Genehmigung zu erhalten, Macao militärisch auszubauen. Tatsächlich ist Macao durch die jüngsten Ereignisse im Fernen Osten in den Mittelpunkt des Weltinteresses gestellt worden. In englischen Flottenkreisen weiß man darauf hin, daß durch eine Zusammenarbeit zwischen Hongkong und Macao jeglicher Schiffsverkehr nach Kanton unterbunden werden könne. Falls es jedoch zu einer Zusammenarbeit zwischen Macao und Kanton komme, ergebe sich für Hongkong eine außerordentlich gefährliche Lage. Singapore hat man jetzt auch eine Rückendeckung gegeben, deren wichtigste Stützpunkte Birma und Kenia sind, eine Tatsache, die erkennen läßt, daß die Admiralität die Verbindung durch das Mittelmeer nicht mehr als unter allen Umständen gesichert betrachtet, so daß sie sich darauf vorbereitet, die strategischen Verbindungen mit dem Fernen Osten über Afrika unbedingt aufrechtzuerhalten. Der südlichste Punkt des strategischen Dreiecks, Darwin, ist zu einem Stützpunkt erster Ordnung der englischen Luft- und Seekreitkräfte ausgebaut worden.

200 Millionen Pfund für USA-Aufrüstung

Die englische Presse meldet, daß für das amerikanische Programm der nationalen Verteilung im Haushaltsjahr 1938/39, das im Juli beginnt, mehr als 200 Millionen Pfund Sterling eingesetzt werden seien. Präsident Roosevelt dränge auf eine beschleunigte Aufrüstung ohne Rücksicht auf das Haushaltsgleichgewicht oder auf Partei-Programme. Hier von soll für den Ausbau der USA-Marine ein Betrag von etwa 116 Millionen Pfund entfallen, außer besonderen Zuwendungen für den Bau von speziellen Kriegsschiffen. Der Restbetrag entfällt auf das Heer, aber auch für dessen Ausbau werden noch besondere Zuwendungen erwartet. Im Augenblick sind 1352 Flugzeuge im Bau. Die Gesamtzahl soll bis 1940 2300 betragen.

Wie jetzt aus San Diego in Kalifornien gemeldet wird, hat das Marineministerium den für Februar angelegten Flug von zwölf schweren Bombern nach Hawaii zur Verstärkung der Luftbasis Pearl Harbour vorberlegt, und zwar auf Mitte Januar. Wahrscheinlich wird die festgesetzte Zahl noch um sechs Flugzeuge erweitert werden. Ein solcher Flug von achtzehn Maschinen würde den größten Massenflug darstellen, den amerikanische Flugzeuge bisher unternommen haben.

Fernverkehr müssen die Stadt meiden

In der Nähe des Bahnhofes schlagen inzwischen die Steinmeße und die Zimmerleute im neuen Bauhof das Werkmaterial zurecht. Hier ist die Zentrale für derartige Spezialarbeiten, außerdem wird der Vorrat an Baumaterialien hier verwahrt. Ganz in der Nähe führt eine der verbotenen Umgebungsstraßen vorbei. Bald wird es den riesigen Ueberlandkraftwagen zur Pflicht gemacht, die neuen Straßen außerhalb der Stadt zu befahren. Denn gerade sie bedrohen die morischen Mauern und alten Türme am meisten.

Mit dem „Hilfswerk für Alt-Rothenburg“ ist eine kulturelle Tat ersten Ranges eingeleitet worden, deren Segen sich erst in den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten voll auswirken wird. Denn sie beseitigt nicht bloß Mängel und Mißstände der Gegenwart, sondern erhält denen, die nach uns kommen werden, wertvollstes deutsches Kulturgut.

Einzuwaldungen

Die durch den Reichsschatzmeister der NSDAP für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1937/38 angeordnete Losbrief-Lotterie wird im ganzen Deutschen Reich heute eröffnet werden.

Auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe wird der Chef der argentinischen Heeresluftfahrt, General Verdaguer, in diesen Tagen nach Deutschland kommen. Der Besuch in Deutschland wird sich über mehrere Wochen erstrecken.

Die im Januar 1937 zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich für das Jahr 1937 getroffenen Vereinbarungen über den gegenseitigen Waren- und Zahlungsverkehr bleiben bis 28. Februar 1938 in Kraft.

Mit Beginn des nächsten Jahres werden in Oesterreich im Sicherheitsdienst bedeutende personelle Veränderungen vorgenommen. Zum Generalinspekteur der Genbarmerie wurde der bisherige steirische Sicherheitsdirektor Oberst Zellburg berufen.

Die Bildung der neuen rumänischen Regierung wird in Italien mit großem Interesse verfolgt und als der Ausgangspunkt eines neuen autoritären Kurzes betrachtet.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die japanische Antwort auf die britischen Vorstellungen wegen des Angriffes auf die „Lady Bird“ in London eingetroffen.

Wie aus Panama gemeldet wird, stürzten von vier Flugzeugen, die sich auf einem 500-Meilenflug von Cali (Columbien) nach Panama-Haven befanden, drei, ab. Sieben Personen fanden den Tod.

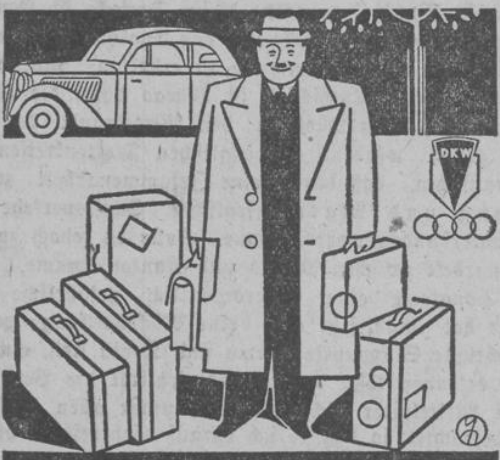
Druck und Verlag: NS.-Verlagsgesellschaft, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter Hans Paetz, Emden. Hauptvertriebsstellen: Mensio Folteris; Sachverwalter: Karl Engelkes, Berantworlich (auch jeweils für die Bilder) für Anzeigenvertrieb und Bewegung: Mensio Folteris; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Gisel Kasper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Arltzer; sämtlich in Emden.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schmitt, Emden. - D. A. No. 1937: Hauptausgabe 24 838 davon mit Heimatbeilage „Der und Niederland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/G im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenvertrieb für alle Ausgaben gültig. Nachschafferei A für die Heimatbeilage, B für die Heimatbeilage, C für die Familien- und Kleinanzeigen 8 Spalten, die 90 Millimeter breite Zeit-Millimeter-Zeile 80 Spalten, für die Bezirksausgabe Leer-Reberland die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 8 Spalten, die 90 Millimeter breite Zeit-Millimeter-Zeile 50 Spalten.

In der NS.-Verlagsgesellschaft Emden, erscheinen insgesamt: Ostpreussische Tageszeitung, Emden 24 838 Bremer Zeitung 35 327 Oldenburgische Staatszeitung 33 010 Wilhelmshavener Kurier 12 808 Gesamtauflage November 1937: 195 968

Milchverkauf!

Die Wagen der Emdener Milchverteilung fahren am 1. Januar nicht! Die Belieferung erfolgt am 31. Dezember doppelt. Der Kreisfachschaftsleiter, D. Baffler.



Der geräumige Wagen DKW Front

bietet eine Platzfülle, die den verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird. Verlangen Sie Probefahrt - Sie lernen wirklich Reisekomfort kennen

Vertreter:

J. Oltmanns / Emden

Emsmauerstraße 17 Große Straße 28/29

Tanzschule Hausdörfer Petkumerstraße 11 Anruf 3189

„Tivoli“, kleiner Saal

Der neue Tanzkursus

verbunden mit Gesellschaftslehre für Damen und Herren beginnt am Montag, dem 3. Januar, abends 8.15 Uhr.

Anmeld. in der ersten Tanzstunde und Emden, Petkumerstraße 11. — Einzelunterricht täglich, auch für Ehepaare.



Dauerwellen-Haus

I. Müller, Emden, Am Delft 9 Billige Preise Volle Garantie

Mein Geschäft bleibt am 1. u. 2. Januar geschlossen

Für die Silvester-Feier

- Biergläser
- Likörgläser
- Weinrömer mit grünem Stiel
- Groggläser
- Rotweingläser
- Likörservice
- Glasbowlen

in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen in unserer Abteilung II. Etage erhältlich!

Beachten Sie bitte unser Spezial-Fenster

Silvester-Scherzartikel Luftschlangen

direkt am Eingang im Lichthof!

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt

EMDEN Zwischen bd. Sielen

Elektrische (125 u. 220 Volt) und schmiedeeiserne Neujahrskucheneisen

Jentsch & Zwickerl Emden, Mühlenstraße.

Lebertran der feinste

Flasche von 70 Pfg. an

Smits Drogerie Emden, Neue Straße 42

Fahrschule für alle Klassen

E. van Hove, Emden Automobile — Fahrräder Emden-Wolthufen. Fernr. 2201.

Aurich

- Frischer Rochschellfisch, 1/2 Kilo 0,25
- Kotbarschfilet, 1/2 Kilo 0,45
- Bratfisch, 1/2 Kilo 0,20
- Heilbutt
- lebende Karpfen und Schleie.

Joh. Weiffig, Aurich.

Zurück!

Dr. Koll Tierarzt, Aurich



Die Runde hat sich totgelacht.

Für frohe Überraschungen sorgen:

- Studentenmütze mit Gummiband 10 Stück 28
- Luftschlangen, buntfarb., in Rollen à 20 Stück 10 Stück 28
- Nebelhörner, buntfarbig aus Karton 10 Stück 10
- Brille mit eingesetzten Glotzaugen 10 Stück 10
- Schlangentrüffel m. Stimme 10 Stück 10
- Scherz-Streichholzschachtel mit Quiekstimme 10 Stück 10
- Glücksfiguren zum Bleigießen 98 Dtzd. 98
- Knallbonbon-Sortiment mit Scherzfüllung 98 Dtzd. 98

Noncamp

das jeden anzieht Aurich Fernruf 666 Osterstr. 16/18

Brems Garten, Aurich

Am 1. Januar 1938, großes einmaliges Sensations-Gastspiel der weltberühmten nordischen Meisterclowns **4 Mankonis**

Außerdem: Großes Variété-Programm und die rühmlichst bekannte Arnold-Mielke-Burleske.

2 1/2 Stunden Lachen ohne Ende und nachdem wird getanzt! Anfang 20.15 Uhr Kassenöffnung 19.30 Uhr

Vorverkauf: Buchhandlung Friemann und Kortmann und Freitag ab 6 Uhr in Brems Garten

Eintrittspreis: RM. 0,70, an der Abendkasse 20 Pfg. Aufschlag.

Großes Preisschießen

beginnt am 30. Dezember 1937, im Gasthof de Bries, Aurich, Pferdemarkt 1.

- 1. Preis 200 RM. | 3. Preis 75 RM.
 - 2. Preis 100 RM. | 4. Preis 50 RM. usw. usw.
- Jeder kann sich am Schießen beteiligen. — 4 Schuß 50 Pfg. E. Meißner.

Georg Thien, Aurich

Zigarren, Zigaretten und Tabake Nur erstklassige Fabrikate Aeltestes Spezialgeschäft am Platze

Gottesdienstliche Nachrichten

(Zum Jahreswechsel)

Freitag, 31. Dezember 1937, abends 5.10 Uhr: Dankgottesdienst zum Jahreswechsel in der Aula des Gymnasiums in Aurich. Lieber der Frauen. (Pastor Meyer.) Sammlung für das Winterhilfswerk.

Sonnabend, 1. Januar 1938 (Neujahr). Vorm. 10 Uhr: Gottesfeier in der Aula des Gymnasiums in Aurich. Zu Beginn Taufen. (Pastor Meyer.) Sammlung für das Winterhilfswerk.

Freitag morgen: Verkauf von minderwertig. Rindfleisch

Schlachthof Aurich.

Fahrräder

bewährte Marken, wie Triumph, Brennabor, Grizner, Naumann, Meister. Gute Spezialräder besonders billig, auch auf Teilzahl Fahrradhaus Wilhelm Bloch.

Les die „D.Z.“

mit Gusti Huber, Ab. Matterfot u. a. — glücklich wie noch nie! Gistpfeile und Reissbau

UPSTALSBOOM

Am Neujahr und Sonntag ab 4 Uhr **GROSSER BALL** Bartolt Janßen

Tanzschule Feuer-Bleimuth

Emden, Neptunstraße 9 Die neuen Tanzkurse beginnen: In Emden am Montag, dem 3. Jan., Damen 8 Uhr und Herren 8.30 Uhr abends im „Lindenhof“. In Leer am Dienstag, dem 4. Jan., abends 8.15 Uhr, im Hotel „Tivoli“ (Zonas). In Norden am Mittwoch, dem 5. Jan., abends 8.15 Uhr, im Hotel „Deutsches Haus“ Weitere Anmeldungen zu Beginn erbeten. Einzelunterricht sowie Steptanz jederzeit.

Kreisbauernschaft Norden

Obstbaulehrgang in Emden im „Seerenlogement“

Donnerstag und Freitag, 6. und 7. Januar 1938. Beginn: 6. Januar 1938, vormittags 9 Uhr. Teilnahme ist kostenlos. Gärtner und alle Volksgenossen, die Interesse für Obstbau und Obstverwertung haben, werden zur Teilnahme aufgefordert. Anmeldungen: Seerenlogement, Emden, Fernruf 2664. Der Kreisbauernführer.

Gasthof „Nordstern-Zoo“ Oster-Uppant

Allen Gästen ein glückliches neues Jahr! (Neujahrstag u. Sonntag ab 4 Uhr nachm. Kappen-Tanz!)

Gottesdienst-Ordnungen

Emden
Evangelisch-lutherische Gemeinde
Silvester, den 31. Dezember 1937. Abends 8 Uhr: Cremer. II
Neujahr, den 1. Januar 1938. Vorm. 10 Uhr: Cremer.
Sonntag, den 2. Januar 1938. Vorm. 10 Uhr: Janssen. Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Cremer. Abends 5 Uhr: Sup. Cremer.

Evangelisch-reformierte Gemeinde
Freitag, den 31. Dez. 1937: Altjahrsabend. Große Kirche: Abends 6 Uhr: Pastor Weerda. Kollekte für das Siechenheim Bethanien.
Sonnabend, den 1. Januar 1938: Neujahrstag. Große Kirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Lic. Göhler. — Gasthauskirche: Kein Gottesdienst. — Neue Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Immer.
Kollekte für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes.
Sonntag, den 2. Januar. Große Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Weerda. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. — Gasthauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Lic. Göhler. Abends 5 Uhr: Pastor Immer. — Neue Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Brunzema. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Kollekte für den Jugenddienst unserer Gemeinde.
Donnerstag, den 6. Januar. Gasthauskirche. Abends 8.15 Uhr: Pastor Lic. Göhler.

Neujahrstag, nachm. 5 Uhr: Pastor Fast.

Wolthufen
Freitag, abends 8 Uhr: Silvestergottesdienst.
Sonnabend, vorm. 10 Uhr: Neujahrsgottesdienst. Kollekte für das Winterhilfswerk.
Sonntag, vorm 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Aurich
Lutherische Gemeinde Aurich
Silvester: Abends 5 Uhr: Gottesdienst. Pastor Bonenkamp. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse.
Abends 8 Uhr: Gottesdienst in Victorbur. Pastor Schütt.
Neujahr 1938: Vorm. 10 Uhr: Pastor Friedrich. Gemeinsame Kollekte der Deutsch-Evangelischen Kirche für das Winterhilfswerk. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Bonenkamp.

Sonntag, den 2. Januar 1938: Vorm. 10 Uhr: Pastor Schütt. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Schütt. Mittags 12.15 Uhr: Taufen. Pastor Bonenkamp. Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus. Pastor Bonenkamp. Nachm. 5 Uhr: Pastor Friedrich. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse.

Victorbur
Altjahrsabend, 5 Uhr: Pastor Schütt-Aurich.
Neujahr, 2.30 Uhr: Pastor Schomerus-Engerhase.
Sonntag, den 2. Januar, 2.30 Uhr: Pastor Janssen-Münteböe.

Norden
Lutherische Kirche
Silvester, 31. Dezember. Abends 5 1/2 Uhr: Pastor Lange. Vorträge des Kirchenchors. Sammlung für die Diaconistenstation.
Neujahr, 1. Januar 1938. Vorm. 10 Uhr: Sup. Kortmann. Kein Abendgottesdienst.
Sonntag, 2. Jan. (Epiphania). Vorm. 10 Uhr: Pastor Schmädela. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Sage
Freitag, 31. Dezember (Silvester). Abends 5 Uhr: Jahreschlussfeier. Pastor Köppen. Kollekte.
Sonnabend, 1. Januar 1938 (Neujahr). Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Gerdes. Sammlung für das Winterhilfswerk.
Sonntag, 2. Januar 1938. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Köppen.

Esens
Silvester, den 31. Dezember. 18 Uhr: Sup. Büning.
Neujahr, den 1. Januar 1938. 9.45 Uhr: Pastor Meyer.
Sonntag nach Neujahr, den 2. Januar. 9.45 Uhr: Cand. theol. Buisman.

Fulda
Silvester. 18 Uhr: Pastor Meyer.
Neujahr. 9.45 Uhr: Sup. Büning.
Sonntag nach Neujahr. 9.45 Uhr: Pastor Meyer.



Neu!
Flammkoks
der ideale Brennstoff für alle Öfen

Keine Sprechstunde
Freitag, den 31. Dezember.

Homöopathische Praxis
Erwin Wienholz
Emden, Aptelmarkt 12
Bei dringenden Fällen
Aurich 207 anrufen.

Bist Du schon Mitglied der NSB.?

Silvesterfreuden

im Kreise Ihrer Lieben nicht ohne Foto. Blitzlicht, Heimplampen, Filme und die fachmännische Anleitung erhalten Sie im guten alten Fotofachgeschäft

foto Brunke

Emden, Neutorstraße 18.

Familiennachrichten

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen mit großer Freude an.

Dr. ing. Th. Janssen und Frau
Else, geb. Meyer

Borkum, den 28. Dezember 1937.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres Stammhalters an.

Vermessungsingenieur Brehmen und Frau
Doralies, geb. Brüll

Emden, den 29. Dezember 1937

Uns wurde zu Weihnachten unsere zweite Tochter, unserer Thea das Schwesterchen geschenkt.

Cornelia Janssen

Rudolf Janssen, Dipl. Landwirt

Kiel, den 24. Dezember 1937.
z. Zt. Haus Quickborn

Die Verlobung unserer Tochter Friedel mit dem Landwirt Herrn Medelf Sentes, Verb.-Alt.-Groden geben wir bekannt

S. W. Menten und Frau

geb. Janssen
Westdumum
den 29. Dezember 1937.

Meine Verlobung mit Fräulein

Friedel Menten

gebe ich bekannt

Medelf Sentes

Verb.-Alt.-Groden,
den 29. Dezember 1937.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter Lucie mit Herrn Bernhard v. Sewer, Hauptmann (E) und Adjutant des Wehrbezirkkommandos Aurich, geben wir bekannt

Regierungsbauinspektor
Hermann Garnischmacher u. Frau

Cara eb. Gising
Aurich, den 30. Dezember 1937, Lückenburgweg 29
u. St. Bonn a. Rhein, Herwarthstraße 30

Meine Verlobung mit Fräulein

Lucie Garnischmacher

beehre ich mich anzuzeigen.

Bernhard v. Sewer

Hauptmann (E)
den 30. Dezember 1937

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter Adele mit Herrn Theodor Dirksen in Terborg geben wir hiermit bekannt

S. Düselder und Frau

geb. Buß

Neermoor

Verlobte

Adele Düselder

Theodor Dirksen

Neermoor

Terborg

im Dezember 1937

Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit dem Landwirt Herrn Reinhard Wiemann aus Bunde geben bekannt

J. H. Smidt und Frau

geb. Harders

Lütjewolde b. Isthove

Verlobte

Martha Smidt

Reinhard Wiemann

Lütjewolde b. Isthove

Bunde (Ostfriesland)

Neujahr 1938

Verlobte:

Lu Stein
Marlin Harms

Bad-Lauterberg
im Harz

Norden-Ostfriesland.
Vor dem Friedhof 2

Wir haben uns verlobt

Käte Emkes, Lehrerin
Karl Lührmann, Kreisschulrat

Elisabethfehn, z. Zt. Hude

Weener

Neujahr 1938.

Die Verlobung unserer Tochter

Mariechen
mit dem Buchdruckereibesitzer Herrn

Wilhelm Schintel
aus Blumenthal geben wir bekannt.

H. Abben und Frau
Wardine, geb. Boß

Emden.

Meine Verlobung mit Fräulein

Mariechen Abben

zeige ich hierdurch an

Wilhelm Schintel

Blumenthal (Unterweser).

Silvester 1937

Ihre Vermählung geben bekannt

Polizeioberwachtmeister
Hans Striepling und Frau
Grete, geb. Hanssen

Südenburg, den 21. Dezember 1937.

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt
PAUL REICHART UND FRAU
HILDA, GEB. SANDERS
Emden, 30. Dezember 1937.

Otto Hildebrandt

Ria Hildebrandt, geb. Post

Vermählte.

Middels-Osterloog, den 30. Dezember 1937.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silbernen Hochzeit, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Polizeihauptwachtmeister
Heinrich Möllenkamp und Frau.

Emden, Adolf-Hitler-Straße 99.

Für die wohlthuende Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter
Elsa Hagedorn, geb. Langerhans
sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Käte Hagedorn

Maria Baege, geb. Hagedorn

Aurich, im Dezember 1937.

Rachruf!

Unser liebes Mitglied der

Bautechniker

Johann

Siebels Harms

wurde uns durch den Tod entzogen.

Ehre seinem Andenken.

Baugewerbe-Jungung
des Kreises Wittmund

Meine neue Fernsprechnummer lautet

Loquard Nr. 70
Dr. Houfrouw.



Kriegerkameradschaft
Middels

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern das plötzliche Ableben unseres treuen Kameraden, des Frontsoldaten

Abbe Janssen

bekanntzugeben.

Wir verlieren in ihm einen unserer besten Kameraden.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Kameradschaftsführer.
Antreten zur Beerdigung am Freitag, dem 31. Dezbr., um 11.30 Uhr im Kameradschaftslokal.

Herzlichen Dank

sagen wir hiermit allen, die uns beim Verluste unserer unvergesslichen Mutter so hilfreich zur Seite standen sowie durch ihre Anteilnahme unsern Schmerz zu lindern suchten.

Geschwister Gronewold.

Westersander, den 29. Dezember 1937.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines lieben, mir unvergesslichen Mannes, sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

Johanne Eilers, geb. Borchers.

Haxtum, den 29. Dezember 1937.

Bedekaspelermarsch, den 29. Dezember 1937.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig im festen Glauben an seinen Erlöser mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Zimmermeister und Mühlenbauer

Jakob Heyen Nörder

im fast vollendeten 73. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen

die trauernde Witwe

Hilke Nörder, geb. Wills

nebst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 2. Januar 1938, um 12 Uhr auf dem Friedhofe in Bedekaspel.

Trauerfeier um 10 Uhr im Sterbehaus.

Middels-Westerloog, den 29. Dezember 1937.

Ganz plötzlich entriß uns der unerbittliche Tod durch einen Schlaganfall gestern abend meinen geliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, meinen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

den Bauer

Adde Janssen

in seinem 52. Lebensjahre.

Der uns tiefbetrubt hat, gebe uns Kraft, seinen heiligen Willen in Geduld zu ehren.

In tiefer Trauer

Elmerich Janssen, geb. Wieting
nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung am Freitag, dem 31. Dezember, um 12.30 Uhr vom Trauerhause aus, auf dem Friedhofe zu Middels.

Wilhelmshaven, den 29. Dezember 1937.

Plötzlich und unerwartet verstarb durch Herzschlag

der Bauer

Adde Janssen

aus Middels-Westerloog

ein im Krieg und Frieden bewährter Soldat und Kamerad, seit 1932 im Flugmeldedienst tätig.

Die Abteilung verliert in ihm einen treuen, zuverlässigen Mitarbeiter.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten.

Der Kommandeur der Flugmeldeabteilung
Ostfriesland

Gräfer,

Korvettenkapitän (E.)

Wo
feiern wir



Silvester
?

Treff ● Silvesterfeier Schützenhaus Norden

Gasthof „Zur Börse“ Norden

Silvesterball

Anfang 8 Uhr

Stimmungs-
Kapelle!

**Central-Hotel Norden
Große Silvesterfeier**

Es ladet ergebenst ein C. Carstens.

Marienhaf
Hotel Weißes Haus

Freitag

großer Silvesterball

Anfang 8 Uhr

Es ladet ein: Frau Rah Wwe.

Aurich

Christophers - Walle bei Aurich

Freitag ab 8 Uhr

Silvesterfeier

Neujahr ab 4 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr

Tanz

Jeden Sonntag ab 4 Uhr Tanz

Jheringstehn! Silvester-Vergnügen mit Tanz
am 31. Dezember 1937



Außerdem Verlosung
eines Glücksschweins,
einer fetten Gans, von Hasen
und Enten. Anfang abends 7 Uhr.

Am Sonntag, dem 2. Januar,
ab 6 Uhr abends:
Gemüthlicher Tanz

BOHLE JANSSEN

„Erholung“, Sandhorst

Großer Silvesterball

Neujahr ab 4 Uhr: **Gesellschaftstanz**
ab 8.30 Uhr: **großer Festball**

Gute Kapelle sorgt für Stimmung und Humor!

Ich wünsche allen Bekannten u. Freunden
ein frohes neues Jahr. Der Wirt.

Ahrenholz Garten

Aurich

Großer Silvester-Ball

Silvesterfeier mit Tanz



im „Weißes Pferd“, Riepe
Stunden des Frohsinns vom alten
ins neue Jahr — Große Ueber-
raschungen, Stimmung und Humor.

Am Neujahrstage

großer Festball

des Bodelvereins „Freya“, Riepe

Zu beiden Veranstaltungen spielt die Nordwestdeutsche humor-
und Stimmungskapelle der lustigen Brüder. Hierzu ladet
freundlichst ein der Wirt der Verein.

Folkers Gaststätten / Hartum

Fröhliche Silvester-Feier

bei bester Stimmung und bekannt hervorragender
Musik. — Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

An beiden Feiertagen

Unterhaltungs-Konzert und Tanz

Emden

Café Prinz Heinrich



Große Silvester-Feier

verbunden mit Tanz. Verstärkte Kapelle. Neujahr
und Sonntag Unterhaltungsmusik mit Tanz.

Allen Freunden und Bekannten ein frohes neues Jahr

Tischbestellungen erbeten unter 3 62. Familie Ludwig Hüther

STADTSCHÄNKE, EMDEN

P. Söhnchen

Silvester

wie immer, bei herrlicher Dekoration
gemüthliche Feier

Küche und Keller bieten das Beste.
Haake-Beck, Radeberger Pils, Salvator.

Allen meinen Gästen Prosit Neujahr!
Paul Söhnchen und Frau.

TIVOLI/EMDEN

In sämtlichen Räumen

Vilhon Kapelle

Drei Kapellen

Karten im Vorverkauf Zigarrengeschäft Hoffiller und
im „Tivoli“ 0.75 RM, an der Abendkasse 1.— RM.

LINDENHOF

In festlich geschmückten Räumen

Vilhon Kapelle

mit verstärkter Tanzkapelle.

Eintritt 50 Pfennig.

Am Neujahrstag sowie Sonntag

Teetanz, abends Gesellschaftstanz

Allen unsern Freunden und Bekannten wünschen wir
ein frohes neues Jahr!

Gebrüder Menthe.

Lloyd-Hotel

EMDEN

Wie alljährlich

GROSSE SILVESTERFEIER

Küche und Keller bieten das Beste!

Tischbestellungen höflichst erbeten. Tel. 3862

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

Otto Tanke

Reichshof, Emden

Silvester- und Neujahrfeier

Emil Wehrhahn, aus Hamburg

der gute Humorist, Komiker und Ansager aus dem Hause
»Trichter«, Hamburg, 8 mal »Alkazar« und Zirkus Busch.
Dazu die gute Hauskapelle.

TANZ Stimmung — Große Ueberraschungen
Tischbestellungen unter Fernrut 2279

WALLSAALE-EMDEN

Silvester-Ball

Neujahrstag: **TANZ**

Mundt's Ausflugslokal, Emden-Wollhusen

Silvester-Abend **Großes Kapellenfest**

Eintritt frei! Anfang 8 Uhr!

Am Neujahrstag und Sonntag
Anfang 7 Uhr **Tanz**

Allen Gästen ein frohes neues
Jahr! Familie Mundt.

Treff-● Hinte!

Am Neujahrstage **BALL**

(Wünsche meiner werten Kundschaft ein frohes neues Jahr. O. Feldkamp)

Brookmühlendroff

Silvester ab 8 Uhr: **Großer Ball** — Humor — Stimmung

● 12 Uhr Verlosung des fetten Glücksschweines

Neujahr ab 4 Uhr: **Unterhaltungsmusik**

ab 6 Uhr: **Tanz**

Verstärkte Kapelle!
Eintritt 50 Pfennig.

Sonntag ab 6 Uhr Tanz

St. Großesehn

Am Neujahrstage:

Gemüthlicher Tanz

Es ladet freundlichst ein
Freiwillige Feuerwehr.

Rösters, Blomberg

Am Freitag:

Großer

Silvester-Ball

Anfang 7 Uhr.

Verstärkte Blasmusik.

Wann startet das erste Weltraumschiff?

„Noch im 20. Jahrhundert“, sagt der englische Physiker Professor Low

Professor A. M. Low, einer der bedeutendsten Physiker Englands und Präsident der „Britisch Interplanetary Society“, die sich mit der Förderung der Raumfahrt befaßt, erklärte in einem Interview, daß die technischen Voraussetzungen für die Raumfahrt zum Teil schon heute gegeben seien, und daß noch das 20. Jahrhundert den Start des ersten Raumschiffes erleben werde.

Eine Reise zum Mond? Die Menschen unserer Zeit pflegen im allgemeinen einen derartigen Gedanken zu belächeln und in das Gebiet der Utopie zu verweisen. Das Schiff, das in den Weltraum führt, scheint uns nichts anderes als die Ausgeburt einer lebhaften Phantasie zu sein. Und wenn wir uns den heutigen Stand der Technik und Physik betrachten, so müssen wir bei allen Fortschritten, die auf diesen Gebieten erzielt wurden, die Möglichkeit eines Fluges in den Weltraum, der uns etwa mit dem Mars oder mit dem Mond in Berührung bringt, abstreiten.

Und doch gibt es einen Mann — keinen Phantasten, sondern einen der angesehensten Physiker unserer Zeit — der die umstrittene Raumfahrt mit anderen Augen betrachtet. Der die Meinung vertritt, trotz aller scheinbaren Unmöglichkeit werde noch das 20. Jahrhundert die erste Reise in den Weltraum erleben; der seine Hand dafür ins Feuer zu legen gewillt ist, daß in 400 Jahren Ausflüge in den Weltraum ebenso alltäglich sein werden, wie etwa heute ein Höhenendausflug im Flugzeug von London nach Paris. Dieser Mann ist der Londoner Universitätsprofessor für Physik und Technik, Professor A. M. Low, der vor kurzem zum Präsidenten der „Britisch Interplanetary Society“, einer wissenschaftlichen Gesellschaft, die der Förderung der Raumfahrt dient, gewählt wurde.

Eine Mappe mit „zeitgenössischen Urteilen“

„Die heutige Wissenschaft vertritt den Standpunkt, daß eine Fahrt in den Weltraum nicht möglich ist und führt dafür verschiedene Begründungen an, die an sich natürlich richtig sind“, sagt Professor Low. „Aber wenn sich die Prophezeiungen der Fachleute in den verschiedensten Zeitperioden erfüllt hätten, so gäbe es heute weder eine Eisenbahn noch eine drahtlose Telegraphie, weder ein Luftschiff noch einen Fernsehapparat. Denn auch alle diese Dinge wurden einst als „unmöglich“ bezeichnet.“ Damit hat der Gelehrte zweifellos recht. Er hat sich in einer eigenen Mappe zeitgenössische Urteile über Erfindungen gesammelt,

deren Lektüre heute recht belustigend wirkt. Da erklärte noch vor achtzig Jahren ein bekannter englischer Arzt in einer öffentlichen Vorlesung, daß kein Mensch eine größere Geschwindigkeit als neunzig Kilometer in der Stunde vertragen könne. Was hätte dieser Herr wohl gesagt, wenn er vor kurzem Bernd Rosenmeyers Weltrekord mitgemacht hätte? Noch zu Beginn dieses Jahrhunderts versicherte der technische Sachverständige des britischen Kriegsministeriums, daß die Anwendung der drahtlosen Telegraphie im Armeewesen niemals von praktischer Bedeutung sein werde. Schon der Weltkrieg strafe diese Prophezeiung Lügen. Und im Jahre 1845 geschah es, daß ein bedeutender englischer Staatsmann den Erfinder der Gaslampe in einem heute noch erhaltenen Brief „einen halbverrückten Narren“ genannt, der sich einbilde, er könne London „mit brennender Luft beleuchten“.

Das sind nur ein paar Beispiele aus dieser umfangreichen Mappe, in die auch eine Zuschrift des Londoner Patentamtes gehört, das vor 23 Jahren einen von Professor Low zusammengebastelten Fernsehapparat wegen „Unmöglichkeit“ abwies. Aber nicht allein auf Grund dieses Materials ist der Gelehrte davon überzeugt, daß noch dieses Jahrhundert den Start des ersten Weltraumschiffes erleben werde. Die „Britisch Interplanetary Society“ verzeichnet in ihren Akten bereits über hundert verschiedene Erfindungen, die dem Weltraumschiff dienen, darunter radiogesteuerte Torpedos und Aeroplane, sowie Raumschiffmodelle, die bis ins kleinste Detail ausgearbeitet sind. „Mag ein Großteil der Welt noch auf dem Standpunkt stehen, die Raumfahrt sei eine Unmöglichkeit — die technischen Voraussetzungen für sie sind zum Teil bereits gegeben“, versichert Professor Low.

Ein Raumschiff von ungeheuren Maßen

Warum waren alle bisherigen Versuche glatte Mißerfolge? Warum hat man die ersten „Weltraumraketen“ nur einige Kilometer hoch schießen können? Die Versuche scheiterten nach Ansicht des englischen Forschers bisher an der Geldfrage. Der Bau eines Raumschiffes, das Ausfahrten hat in den Weltraum zu bringen, würde heute nach vorläufigen Schätzungen mindestens eine bis eineinhalb Millionen englische Pfund kosten. Derartige Summen lassen sich natürlich zunächst für eine so phantastische Sache nicht aufbringen, zumal sich wahrscheinlich auch nicht gleich beim ersten Versuch ein Erfolg einstellen würde. Theoretisch ist die Gestalt eines solchen Raketenfahrzeuges schon nahezu hundertprozentig gelöst, die „Britisch Interplanetary So-

Jahre!

Jahre kommen — Jahre gehen —
Werden zu Vergangenheit
Und an ihren Grenzen stehen
Menschen, froh und glückbereit.

Jahre enden — Jahre wenden
Lieb' und Laßen, Hoffen, Leid.
Jahre nehmen, Jahre spenden
Trost in der Vergessenheit. —

Jahre wachsen — Jahre sinken
Wie die Wogen in dem Meer
Und wie helles Segelwinken
Geht Erinnern drüber her.

Jahre fliehen — Jahre eilen — —
Leben schöpft aus ihrem Licht.
Tat schreibt ihres Schicksals Zeilen,
Prägt und formt ihr Angeficht.

Jahre kommen — Jahre gehen —
Werden zu Vergangenheit.
Stärker als ihr Atemwehen
Sind die Kämpfer ihrer Zeit. —

Peter Smidt-Zuist.

ciety“ besitzt sogar schon ein vollständiges Modell von einer derartigen „Mondrakete“.

„Bisher hat man Raketenfahrzeuge nur einige Kilometer hoch schießen können, da es sich um kleine Modelle handelte, die nur beschränkte Betriebsstoffmengen enthalten konnten“, sagt Professor Low. Nach seiner Meinung muß ein Raumschiff, das etwa auf dem Mond landen will, ungeheure Dimensionen haben, um den „Betriebsstoff“ — Schießpulver, Sauerstoff oder Benzin — mitzuführen zu können. Diesem Betriebsstoff muß es gelingen, das Raumschiff über zwei Drittel des Weges vorwärtszubewegen, das letzte Drittel auf dem Wege zum Mond legt es dann kraft seines Schwunges von selbst zurück. Mit einem Propellerantrieb ist im luftleeren Weltraum nichts auszurichten. „In 200 Jahren“, lächelt der Gelehrte, „wird man über unsere heutige Debatte ebenso schmunzeln, wie wir heute über den „Sachverständigen“ spotten, der uns einst erklärte, die Eisenbahn gefährde die britische Milchproduktion, da die Räder durch die vorüberfahrenden Züge erschreckt würden. Freilich sind Theorie und Praxis zweierlei Dinge. Wir haben ja auch auf Grund von Berechnungen die Verflüssigung des Wasserstoffes lange zuvor als möglich erkannt, ehe wir imstande waren, sie tatsächlich durchzuführen.“

Später Besuch

Kriminalgeschichte von D. G. Schumacher

Vor drei Tagen hatte Peter Probst beobachtet, daß aus der Garage dieses Hauses eine gepäckbeladene Limousine mit Frau Werle nebst Tochter zum Bahnhof fuhr. Er wußte auch, daß die Dienstboten schon vorher abgereist waren: das Haus war also für einige Wochen unbewohnt. Die Polizei war verständigt worden.

Mit einem kleinen, flachen Instrument öffnete Probst das nächst erreichbare Fenster so weit, um einsteigen zu können. Doch bevor er ins Zimmer sprang, prüfte er den Raum mit der Scheinwerferlampe. Von innen schloß Probst das Fenster mit größter Ruhe. Von der Diele führte eine Treppe in den Oberhof. Doch war sie durch ein vorgestelltes Bett verstellt! Am dieses beiseite zu schieben, mußte er also die Schußwaffe erst einmal einstellen. In diesem Augenblick rief eine weibliche Stimme:

„Halt! Hände hoch!“ Gleichzeitig fühlte er auch schon einen Metallgegenstand an seinem Nacken. Verdammt! Er griff in die Tasche, sie war leer. Die Unsichtbare hatte ihm die Schußwaffe genommen und schrie ihn an: „In dieses Zimmer!“

Er ging vor ihr her. Dort wurde es hell. Die Fenster waren mit Rolläden und Vorhängen dicht verhängen.

„Drehen Sie sich um!“
Probst tat es — und sah in ein schönes dunkles Augenpaar! Sie trug einen bunten Schlafanzug. Er war verwirrt, nicht nur von dem Schrecken —

„Guten Abend, mein Herr! Sie sind wirklich sehr leise hereingekommen. Ein anderes Mal hätten Sie sich besser vor den Alarmklingeln!“

Hatte dieses Mädchen Nerven! Uebrigens: er kannte dieses Gesicht.

„Sehen Sie sich! Hände auf den Rücken! Danke!“ Er tat es, behielt aber ihre Schußwaffe im Auge.

Sie nahm starke Schnüre und band ihn in sachmännischer Weise. Bei dieser Arbeit konnte sie ihn mit der Schußwaffe nicht decken — Dennoch fiel es ihm nicht ein, einen Rettungsversuch zu wagen! Das Fräulein nahm sich eine Zigarette und setzte sich bequem aufs Sofa.

„Sprechen wir unbefangen! Wie heißen Sie eigentlich?“

„Peter Probst!“

„Nicht schlecht! Wie heißen Sie wirklich?“

Sie nahm ihm den Filzhut vom Kopf, prüfte Schädelform, Haare, Ohren, Augen —

„Ich werde Sie überall wieder erkennen! Bin ich nicht nett, daß ich Ihnen jetzt Wein reiche — nun erzählen Sie mir auch etwas, gelt? Was meinen Sie zu diesen Antiken? Ich ahnte nicht, daß andere von ihrem Wert soviel wußten, um den Einbruch zu wagen. Sie müssen Kenner sein!“

„Und Sie sind die reine Kriminalbeamtin; dennoch werden Sie nicht viel von mir herausbekommen!“

„Meinen Sie? Die Nacht ist doch noch lang! Hier, trinken Sie! Weshalb kamen Sie her?“

„Ihre Wege“, murmelte Probst kleinlaut, sie anstarrend wie in schwerem Zwielpakt.

Sie schaute wie eine Katze, — „so, wirklich meinetwegen? Ich verstehe jetzt! Ich kenne Sie nämlich auch, Herr Probst!“

„Ich weiß, was ich zu tun habe, um mich zu retten!“

„Seien Sie vorsichtig, Fräulein!“

„Seien Sie unbefangt und mich!“ Aus der Schieblade holte sie zwei Tassen und trat vor ihn hin — „Mund auf! Los, los! So ist's schön!“

Wie stark die gepflegten Hände waren! Gesicht stopfte sie die zwei Tüchlein in seinen Mund, löste den Schal von ihrem Hals und umwand damit seinen Kopf. „Es tut mir leid, ist aber nötig; Sie verzeihen schon, Herr Probst.“ Er brachte nur gurgelnde Töne hervor. Sie setzte ihm den Hut wieder auf und schritt zum Telefon. „Geduld! Es dauert nicht mehr lange. — Ja? Hier ist Fräulein Werle! Ist dort die Kriminalpolizei? Bitte, kommen Sie sofort nach der Villa Oliva, Birkenallee 41!“ Probst nahm wahr, daß ihre bisher so sichere Stimme zitterte.

Nach wenigen Minuten läutete es. Das Fräulein zog sich einen Morgenrock über und ging hinunter. Er hörte sie sagen: „Gott sei Dank, daß Sie da sind, meine Herren! Er ist oben!“ „Sie haben gut gearbeitet, Fräulein, wir hätten's nicht besser machen können“, sagte der eine, als sie nach oben kamen und Probst getnebelt und gefesselt da sitzen sahen. Er machte so verzweifelte Anstalten zu reden, daß der eine Beamte ihm den Knebel aus dem Mund nehmen wollte, was das Fräulein aber verwehrte. „Lassen Sie nur, er sagt zu gemeine Sachen.“ „Schön, Fräulein! Nun, Ihren Bericht, bitte. Der werde Name?“

„Eva Werle. Mama lebt hier, ist momentan in Misdroy und ich kam nur für eine Nacht her. Gottlob fand ich die Waffe unseres Hausmeisters — ich weiß nur nicht damit umzugehen

—, nehmen Sie sie an sich! Ich war schon zu Bett, als ich draußen ein Auto hörte — nahm aber keine Notiz davon — bis ich die Alarmklingel hörte und den Alarm unten — war ich nicht mutig?“ Aufweinend brach sie ab. Ganz echt war das nicht.

„Großartig, Fräulein! Ich bringe ihn jetzt in Nummer Sicher, und da Sie sich hier vielleicht allein zu bleiben fürchten, wird mein Kollege so lange hier bleiben, nicht?“

„Vielen Dank, Herr Wachtmeister. Ich ziehe mir rasch drüber ein Kleid an!“

„Schön, Fräulein. Inzwischen nehmen wir die Personalien dieses Mannes auf.“

Als sie zum Umkleiden gegangen war, sagte der eine: „Für zu, bevor Sie den Mann entkesseln; sie hat sich schon genug aufgeregt. Halt, halt, Mann, haben Sie es so eilig?“

Der Gefesselte hatte nämlich mit verzweifelter Kraft versucht, ihr nachzustürzen. Die Beamten durchsuchten seine Taschen: „Da ist ja das Ding zum Fenster öffnen! Alte Sache! So und nun reden Sie mal, Mann!“

„Ihr Kamele —“ das war das erste, was Probst schrie, als der Knebel aus seinem Munde heraus war — „halten Sie das Mädchen! Himmelsgott! Kennen Sie mich denn nicht? Detektiv Probst? Halten Sie die, sage ich! Sie hat zwei Koffer voll Diebesgut!“

„Wer, Fräulein Werle?“

„Werle ist gut! Diese Person hat Sie ja genarrt! In zwei Minuten ist sie auf und davon. So lautet doch!“

Die Beamten begriffen und stürzten hinaus.

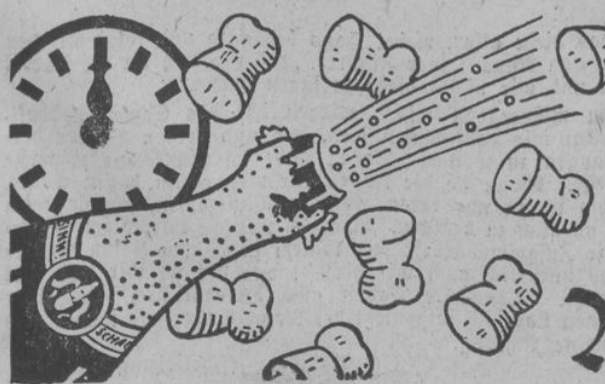
Nach einer Viertelstunde sah Probst, noch angegriffen von der Knebelung, da und sah den Beamten trotztlos an. „Natürlich ist sie entkommen. Ihr habt euch narren lassen — sie wußte ja mit der Schußwaffe nicht umzugehen! So ein Schwindel! Habt ihr nie etwas von der „Schwalbe“ gehört?“

„Doch, doch, die suchte man ja!“

„Sehr milde ausgedrückt, Kamerad! Die „Schwalbe“ ist die gefährlichste und raffinierteste Diebin. Sie ist aalglatt und sie sieht jedesmal anders aus. Ihr wart hier mal nicht schneidig genug. Ich hatte sie eingekreist und ihr laßt sie wieder laufen.“

„Ich verstehe nur nicht“, meinte trocken der Wachtmeister, „daß Sie hier getnebelt und gebunden saßen, wo Sie doch die Person eingekreist hatten?“

„Ja, das ist etwas anderes“, meinte Probst gereizt und verzweifelnd, seine Nervosität durch das Anzünden einer Zigarette zu verbergen.



Millionen Böllerschüsse

begrüßen fröhlich das neue Jahr. In alter Frische und guter Tradition leeren wir unser Glas voll perlenden Schaumweins auf ein gesundes glückliches 1938! Aber Schaumwein muß es sein, wenn wir in schäumender Lebenslust beginnen wollen, was nur gut werden kann, wenn es froh begonnen wird. Schaumwein ist heute — in Weinhandlungen, Feinkostgeschäften und Gaststätten — so preiswert, daß er bei keiner Feier zu fehlen braucht.

Mit SCHAUMWEIN ins neue Jahr!



Der Fürst im Wilden Westen

Die abenteuerlichen Reisen des Prinzen Paul — Von Hans Dietrich

Vor kurzem wurden in der Stuttgarter Staatsbibliothek fünfzehn Manuskripte aufgefunden, die den Augen der Wissenschaft fünfundsiebzig Jahre lang verborgen geblieben waren...

Es ist ein abenteuerliches, hentes, von der Behaglichkeit jener Zeiten sich seltsam abhebendes Leben, das sich hier auftut...

Schon früh verlassene Prinz Paul, der die müde Eintönigkeit verabscheute und das Bagnis liebte, das angenehme Dasein...

Und er fand Mittel und Wege, dieses Verlangen, das mehr war als die aus der Eintönigkeit des Alltags gewachsene Laune eines fürstlichen Herrn...

Doch der prinzipale Forscher hielt es noch nicht einmal ein Jahr in der ihm so entzerrten Heimat aus. Während er noch an seinem Expeditionsbericht arbeitete, faßte er bereits neue Pläne...

Von den Ergebnissen der weiteren drei Forschungsreisen, die Prinz Paul unternahm, sind nur die in der Stuttgarter Staatsbibliothek entdeckten Manuskripte vorhanden...

eine militärische Ausbildung genossen und lag deshalb nicht der Verdacht nahe, daß seine Reise die Gründung einer deutschen Kolonie oder den Aufbau eines umfangreichen Pelzhandels mit Deutschland zum Ziel hatte?

Einige Jahre nach der letzten Forschungsreise, die ihn im Jahre 1858 wieder nach Deutschland zurückführte, starb der Prinz. Die Expeditionen mit ihren Gefahren und Mühsalen hatten seine Kräfte erschöpft...

Der Kanarienvogel /

Eine Geschichte mit Moral von Kurt Lügen

An einem langweiligen Abend waren einige Freunde übereingekommen, sich durch Geschichtenerzählen zu unterhalten. Damit nun aber nicht jeder nach Belieben fabulieren konnte...

Die ersten Erzähler lösten ihre Aufgabe mit Geschick, mühten sich aber vorwärts lassen, ihre moralischen Tendenzen seien ein wenig zu hausbacken gewesen.

Der junge Arzt Wilhelm Kennert sah nach einem Jahr mißvergnügt ein, daß er trotz seines glänzenden Examsens und trotz seiner schönen, modernen Praxis in Berlin sein Fortkommen nicht recht finden würde.

Nachdem der Trubel des Amzugs überstanden war, machte Dr. Kennert seine Besuche. Beim Bürgermeister, beim Landrat und anderen einflussreichen Persönlichkeiten und natürlich auch bei Sanitätsrat Linnelof.

Es ist aber dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Eines Tages kam ihm zu Ohren, daß der Sanitätsrat sich ziemlich geringschätzig über eine Kur ausgesprochen...

Wortspiel-Rätsel mit Buchstabenmatrix und Lösungswegen.

Streichaufgabe: roje, Inka, Gera, Iris, Luß, Reid, Esje, Arie, Room, Dohs, Sals, Chor, Eise, Daß, Kobl, Kama, Tude, Fran, Emma, Pied, Lore, Noah, Erbe, Bose, Rang, Beda, Eric.

Was bleibt Hans Haberland übrig, als dem Beispiel des Bruders zu folgen, dessen Gast dieser fatale Bronker ist! Während die Gläser zusammenklirren...

Sie sitzen in einem schönen Speisezimmer am reich gedeckten Tisch. Die Fenster sind von seidnen Vorhängen verhüllt, denn Ekfriede Haberland liebt das grelle Licht nicht.

Nach dem Essen gehen die drei Herren ins Rauchzimmer. Sie machen es sich in tiefen, weichen Klubsesseln bequem, zünden sich dicke Zigarren an und trinken einen guten alten Cognac.

Es geht um das Geschäft. Es geht um die landwirtschaftliche Maschinenfabrik der Haberlands und um die Möglichkeit ihres Weiterbestehens oder ihres Endes.

Er erklärt sich bereit, brasilische Staatspapiere im Werte von einer Million Mark auf der Mitteldeutschen Handelsbank zu hinterlegen, wenn die Bank dafür die Kündigung ihres Kredites zurücknimmt...

„Mir scheint, diese Pietät ging etwas zu weit!“ „Ich glaube gern, daß man in den Ländern, aus denen du kommst, nichts aus Pietät tut,“ sagt Karl.

daß Ilse Mutter ihn bei einem Besuch sichtlich verlegen empfing und daß Ilse ihm auswich, obwohl er ihrem Gesicht ansah, wie ungerne sie es tat...

Es ging aus verschiedenen Gründen, wobei die Rücksicht auf Ilse und ihre Mutter eine nicht geringe Rolle spielte, nicht an dem Sanitätsrat eine Erklärung für sein unamerabhaftes Verhalten abzufordern.

Der Sanitätsrat besah einen Kanarienvogel, den er zärtlich liebte. Dieser Vogel entwich eines Morgens aus seinem Käfig, den Ilse gerade mit frischem Wasser versorgte...

Am späten Nachmittag dieses Tages klingelte es an der Tür des Sanitätsrats, und Ilse, die öffnete, sah blaß und rot werdend Dr. Kennert vor sich...

Bei diesen Worten warf sich Ilse an seine Brust und lag noch in seinen Armen, als der Sanitätsrat eintrat. Ein Blick auf den Kanarienvogel belehrte ihn über die Ursache der Szene...

„Eine vergnügliche Geschichte“, sagten die Freunde zu Karl, „aber wo bleibt die Moral?“ — Der Erzähler lächelte: „Der Dr. Kennert hat den Vogel natürlich gekauft.“

Hans Haberlands + Heimkehr +

Roman von Thea Malten

Copyright by Carl Dunter Verlag, Berlin

7) (Nachdruck verboten.)

Der einstige Kindheitsfeind aber scheint die Art ihrer damaligen Beziehungen vergessen zu haben und der Ansicht zu sein, daß die Bande enger Jugendfreundschaft ihn mit Hans Haberland verknüpfen.

„Wie? Dos Santos?“ fragt Hans plötzlich, nachdem er festgestellt hat, daß Ruiz Bronker mit diesem Namen angedredet wird.

„Ich habe den Namen meiner Mutter angenommen,“ lautet die lächelnde Entgegnung. „Meine Mutter war Brasilianerin, wie du dich wohl erinnerst.“

Leider! ist Hans verstuft, zu sagen, unterdrückt es aber und brummt nur etwas wie: Brasilien sei auch ein schönes Land, und Bronker hätte ruhig drüben bleiben sollen.

Ruiz dos Santos macht jedesmal ein Gesicht, als habe er auf einen hohlen Zahn gebissen, wenn Hans Haberland ihn beharrlich „Bronker“ nennt.

„Es fällt mir manches noch schwerer,“ antwortet Hans Haberland und steht ihm voll ins Gesicht. Wieder lächelt der Brasilier sein geschmeideltes Lachen...

Karl Haberland greift nach dem Glas. Es liegt ihm daran, das Verhältnis der vermeintlichen Jugendfreunde günstig zu gestalten.

„Ruiz hat keinen guten Ruf und gilt als brutal und rücksichtslos,“ meint Karl unruhig.

„Was macht unser alter Aufsichtsrat Braumüller? Ist er noch im Aufsichtsrat der Bank?“ erkundigt sich Hans.

„Braumüller ist noch da,“ bestätigt Karl, wobei sich seine Stirn verfinstert. „Er hat mich aber in letzter Zeit schwer enttäuscht und sich nicht so verhalten, wie man es von einem langjährigen Freunde und Berater unseres Hauses erwarten konnte.“

„Du hast wohl nie besonders gut mit ihm gestanden, während ich —“ „Ich weiß, du warst immer sein Verzug,“ unterbricht Karl seinen Bruder etwas spöttisch.

„Der Name Braumüller ist mir noch in Erinnerung,“ sagt dos Santos. „Er galt damals schon als Pedant. Mein Vater hatte nicht gern mit ihm zu tun.“

„Das kann ich mir denken!“ sagt Hans Haberland mit Nachdruck.

Ruiz dos Santos beißt sich auf die Lippen, aber im nächsten Augenblick lächelt er wieder. „Dein Bruder scheint die Ansicht meines Vaters zu teilen,“ bemerkt er mit einer lebenswichtigen Verneigung zu Karl Haberland.

„Und was verlangst du als Gegenleistung?“ fragt Hans Haberland.

„Die Umwandlung der Firma in eine G. m. b. H., deren Anteile ich zur Hälfte übernehme, während du nach Wunsch die andere Hälfte mit deinem Bruder teilen kannst, unter der Voraussetzung, daß ihr — falls es euch am Bargeld fehlt — euren Anteil bei mir beleiht und mir eine Sicherheit auf das Grundstück gebt.“

„Das hieße also“, meint Hans bedächtig und folgt mit den Augen dem Rauch seiner Zigarre, „daß praktisch dir die Fabrik gehört und wir nichts mehr zu sagen haben.“

„Du mißverstehst mich“, widerspricht dos Santos lebhaft. „Es liegt mir vollkommen fern, dich und deinen Bruder herauszusträngen zu wollen. Daran habe ich nicht das mindeste Interesse. Wenn ich die Fabrik für mich allein haben wollte, brauchte ich ja nur ihren Konturs abzuwarten, um sie dann billig an mich zu bringen.“

(Fortsetzung folgt)

Leere Nord und Land

Leer, den 30. Dezember 1937.

Gestern und heute

0tz. Seit längerer Zeit wird schon in mancherlei Aufsätzen in den Zeitungen fast täglich auf die neuen verschärften Verkehrsvorschriften hingewiesen, die vom 1. Januar an Gültigkeit haben. Verkehrsänderer müssen sich also mehr als bisher darauf gefaßt machen, daß sie erwischt werden. Besseres und Höheres wollen wissen, daß „man demnächst auf der Straße seines Lebens nicht mehr froh sein wird“. Sie haben recht, wenn sie unter „froh sein“ nur „achtlos sein“ meinen. Daß auch hier in Leer viele Verkehrsteilnehmer noch sehr achtlos, ja rücksichtslos sind, kann man jeden Tag beobachten. Hier schiebt einer sein Fahrrad auf dem Bürgersteig spazieren, als ob ihm der Gehsteig ganz allein gehört, dort halten sich Volksgenossen beiderlei Geschlechts zu einem an sich vielleicht harmlosen oder in diesem Zusammenhang sehr rücksichtslosen Schwätzchen an einer Straßenecke auf und kümmern sich nicht im mindesten darum, daß der ganze andere Straßenverkehr in Vogen um sie herumgehen muß. Motorradler fahren in der gleichen Rücksichtslosigkeit durch die nächstliegenden Straßen der Stadt und haben scheinbar daran Freude, mit laut knatterndem Motor die Schläfer zu wecken, wieder andere nehmen den Bürgersteig für sich in Anspruch, ohne zu beachten, daß zum Beispiel Mütter mit Kinderwagen schon aus Anstand den Vorrang haben und ihnen Platz gemacht werden muß. So ließe sich die Reihe der Verkehrsünden noch endlos vermehren, es sind zum Teil Sünden, die bisher polizeilich nicht erfaßt werden konnten, weil sie zur Bestrafung nicht ausreichten. Vom 1. Januar ab genügen aber auch schon diese Sünden, um zu einer gebührenden Verwarnung oder einer Anzeige zu kommen. Wie wir erfahren, wird die Polizei im Interesse der sauberen Abwicklung des Verkehrs mit Schärfe vorgehen. Sie wird auch in der Silvesternacht durch besondere Maßnahmen die Volksgenossen zu finden wissen, die durch das Abfeuern von nicht erlaubten Knallkörpern oder Pyrotechnik ihre Mitmenschen gefährden. Wir können heute schon dazu sagen, daß die gesamte Polizei eingesetzt wird, um jeglichen Unfug zu unterbinden.

In diesen Tagen der ständig wechselnden Witterung haben auch die Majoren in vielen Familien wieder Einzug gehalten. Die gefährliche Kinderkrankheit tritt besonders in den Nachbarorten so stark auf, daß reihenweise die Familien davon betroffen werden. Besonders in Sandholt tritt die Krankheit sehr häufig auf, zum Glück verläuft sie verhältnismäßig harmlos.

Der Januar steht vor der Tür. Wie erstorben erscheint noch die ganze Natur, als wäre jegliches pflanzliche Leben erloschen. Wer aber genauer hinschaut, der bemerkt schon die ersten zarten Spuren neuwachender Lebens, das hindrängt zu Licht und Wärme. Wie ein Geheimnis kommt es uns vor, daß winterliche Kälte und Stumpfheit, Schnee und Eis und hartgetroter Boden das Leben unter der Erde und oben in den Ästen und Stämmen nicht unterdrücken können. Noch behütet vor der Kälte durch mancherlei Schutzvorrichtungen sitzen schon die Knospen an den Bäumen und Sträuchern, auf den warmen Sonnenseiten des Frühlings wartend, um aufzubrechen. Langsam steigen wieder die Säfte bis in die Zweige empor, neue Kräfte mit sich führend. Nach den alten ländlichen Regeln soll der Januar kalt und schneereich sein, weil bei einem milden und nassen Monat ein desto längerer Nachwinter und späterer Frühling zu erwarten ist.

Postwesen als Unterrichtsmittel

Ein Merkbuch der Deutschen Reichspost

0tz. Die Deutsche Reichspost hat in diesen Tagen ein Postmerkbuch für den Schulunterricht herausgegeben, das eine beträchtliche Erweiterung des bisherigen Postmerkbuchs darstellt und dazu dienen soll, die Jugend umfassender in das Wesen und in die Einrichtungen des Postbetriebes einzuführen.

Das Merkbuch, das inzwischen in allen Schulen zur Verteilung gelangt ist, erläutert zunächst in übersichtlicher Form die wichtigsten Dienstwege der Deutschen Reichspost. Die Schüler sollen auf diese Weise dazu angehalten werden, die vielfältigen postalischen Einrichtungen, die der Allgemeinheit dienen, richtig zu benutzen. Die Kinder müssen frühzeitig lernen, wie z. B. eine Briefanschrift, die eine ordnungsgemäße und pünktliche Zustellung gewährleisten soll, aussehen muß. Besonderer Wert wird auch darauf gelegt, bei den Schülern das Verständnis für die Benutzung des Fernsprechers zu wecken und sie mit dessen Handhabung vertraut zu machen.

Außerdem wird die Jugend in der Errichtung und dem Betrieb von Funktanzen aufgeklärt, denn gerade die Schüler der oberen Klassen zeigen als Funkamateure großes Interesse für die Funktechnik und die Sendeanlagen. Besonders weist das Merkbuch darauf hin, daß nach dem Erlaß des neuen Schwarzsendegesetzes auch den Schülern die Errichtung und der Betrieb von Funktanzen, wenn auch nur zu Versuchszwecken, verboten ist.

Keine „Schriftleiter“ in Amtsblättern

0tz. Der Reichsinnenminister weist in einem Rundschreiben loben darauf hin, daß nur solche Personen die Bezeichnung „Schriftleiter“ führen dürfen, die nach dem Schriftleitergesetz dazu befugt sind. Da Zeitungen und Zeitschriften, die von Behörden oder im Auftrage von Behörden herausgegeben werden, also auch Amtsblätter, nicht unter das Schriftleitergesetz fallen, ist es den Herausgebern dieser Blätter nicht gestattet, die Bezeichnung „Schriftleiter“ anzuwenden. Der Ausdruck „Schriftleiter“ wird künftig durch die Bezeichnung „Geschäftsstelle“ ersetzt.

Neues feuerwehrtechnisches Aufsichtsorgan

Kreisfeuerwehrführer Sieffens-Zilsum zum feuerwehrtechnischen Berater des Regierungspräsidenten ernannt.

0tz. Der Kreisfeuerwehrführer des Kreises Leer, Sieffens-Zilsum, wurde auf Anordnung des Oberpräsidenten und im Einvernehmen mit dem Provinzialfeuerwehrführer mit sofortiger Wirkung zum feuerwehrtechnischen Berater des Regierungspräsidenten in Aurich und damit zum feuerwehrtechnischen Aufsichtsorgan für Ostfriesland ernannt.

Kreisfeuerwehrführer Sieffens, der im Kreise Leer die Freiwilligen Feuerwehren vor rund 2 Jahren übernommen hat und in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes die Neuorganisation der Feuerwehren durchzuführen hat, konnte bereits während der kurzen Tätigkeit an verantwortlicher Stelle diese Neuorganisation erfolgreich abschließen. Auf Grund der Neuorganisation wurden im Kreise Leer in allen Gemeinden Feuerwehren aufgestellt, und zwar 94 Freiwillige und 18 Pflicht-Feuerwehren, die zusammengefaßt worden sind zu insgesamt 20 Löschverbänden zwecks einheitlicher Durchführung der Beschaffung von Löschgeräten und technischen Ausrüstungen.

Die Zusammenfassung der Feuerwehren zu Löschverbänden im Kreise Leer hat bewirkt, daß bereits im kommenden Jahre weit vor dem vorgesehenen Termin der Ministerialerlaß aus dem Jahre 1936, wonach für einen Umkreis von je 15 Kilometer in den einzelnen Orten eine Kraftspitze stationiert sein muß, restlos erfüllt sein wird. Waslang sind im Kreise Leer 23 Kraftspitzen vorhanden, doch soll auf Grund des Ministerialerlasses darauf hingewirkt werden, daß zur Erhöhung der Sicherheit gegen Brandgefahr jede einzelne Wehr eine Kraftspitze erhält.

Wie im Kreise Leer, so werden in ganz Ostfriesland im Zuge der Neuorganisation die in den Kreisen bestehenden Löschverbände zu tattisch einheitlichen großen Feuerwehren zusammengefaßt werden, womit Hand in Hand auch die vorchriftsmäßige einheitliche Uniformierung und Ausrüstung der Feuerwehrmänner und der Wehren durchzuführen sein wird.

Der neue feuerwehrtechnische Berater des Regierungspräsidenten ist in seiner Eigenschaft als feuerwehrtechnisches Aufsichtsorgan für ganz Ostfriesland vor große Aufgaben gestellt, die auf Grund der im Kreise Leer zu verzeichnenden Erfolge auch in allen übrigen Kreisen zu lösen sein werden.

0tz. Reichszuschüsse für den Umbau von Räumen zu Wohnungen. Um die Schaffung von Wohnungen durch Umbauten auch weiterhin zu fördern, hat der Reichs- und Preussische Arbeitsminister erneut Mittel in beschränktem Umfang zur Verfügung gestellt, aus denen verlorene Zuschüsse gegeben werden können. Anträge auf Gewährung eines solchen Zuschusses sind unter Beifügung einer Zeichnung und eines ausführlichen Kostenaufschlages an den Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses einzureichen.

Zukunftsaufgaben der ostfriesischen Wirtschaft

Eine Unterredung mit dem neuen Präsidenten der Industrie- und Handelskammer, Stadtrat Dnne-Leer

0tz. Wir berichteten gestern über die durch Verfügung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers erfolgte Berufung des Stadtrats Heinrich Dnne-Leer zum Präsidenten der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg und können auf Grund einer Unterredung mit dem neuen Präsidenten, die dieser trotz seiner Bettlägerigkeit wegen Erkrankung einem Vertreter unserer Leerer Schriftleitung gewährte, die Zukunftsaufgaben der ostfriesischen Wirtschaft in großen Zügen umreißen.

Seine neue Stellung als Präsident der Industrie- und Handelskammer und die Erfüllung der mit ihr verbundenen Aufgaben sieht Stadtrat Dnne in erster Linie als Parat eigenem an. Denn als alter Parteigenosse ist Stadtrat Dnne durch die Partei auf den wichtigen Posten des Präsidenten berufen worden. Der ganze berufliche Werdegang des Stadtrats Dnne hat es mit sich gebracht, daß ihn jetzt jeder wirtschaftliche Fragen interessiert, mit denen er sich stets stark beschäftigte. So kam es auch, daß Stadtrat Dnne bei seinem Eintritt in die Partei sofort zur Lösung und Bearbeitung wirtschaftlicher Fragen herangezogen wurde. Als dann später der wirtschaftspolitische Apparat auf nationalsozialistischer Grundlage im Gau Weser-Ems aufgebaut wurde, war es Stadtrat Dnne, der vom Gauwirtschaftsberater Fromm für den Kreis Leer als Kreiswirtschaftsberater eingesetzt worden ist und der als solcher für die wirtschaftlichen Belange des Kreises Leer unvergleichlich erfolgreich wirken konnte. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Gauinspektur Pg. Drecher war es darüber hinaus dem Parteigenossen Dnne vergönnt, in entscheidender Weise an der Lösung wirtschaftlicher Aufgaben für ganz Ostfriesland mitzuwirken.

Als durch den Tod des früheren sehr geschätzten Präsidenten der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, des Konfults Schulte, die Frage der Neubewegung zu lösen war, wurde sofort sowohl von der Partei, als auch vom Gauwirtschaftsberater Stadtrat Dnne zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten vorgeschlagen. Wie eng Stadtrat Dnne mit der ostfriesischen Wirtschaft verknüpft ist, geht schon daraus hervor, daß ihm das Amt eines Unterebezirksleiters der Fachgruppe Holzhandel für den Bezirk Ostfriesland obliegt. Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leerer Heringsfischerei AG. Leer hat Pg. Dnne sich seit Jahren für die Belange der Loggerschifferei eingesetzt und dabei nicht nur für Leer, sondern auch vor allem für Emden als Hauptstütze der ostfriesischen Heringsfischerei manche befruchtenden Pläne erfolgreich verwirklichen helfen. Als Präsident der Industrie- und Handelskammer wird Stadtrat Dnne in noch stärkerem Maße Gelegenheit haben, sich der Frage der Heringsfischerei, deren Schwerpunkt in Emden liegt, zu widmen.

Für eine Hauptaufgabe der ostfriesischen Wirtschaft in der Zukunft spricht Stadtrat Dnne den Ausbau des Emdener Hafens an, der inzwischen in die Wege geleitet ist und der im Verein mit der Verbreiterung des Dortmund-Ems-

„Reißt in das fröhliche Deutschland“

Hermann Effer, Staatsminister a. D. und Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, gab diese Parole für den Fremdenverkehr 1938. Für Ostfriesland und seine sieben Inseln als deutsches Grenzland im Westen erwächst daraus eine besondere Verpflichtung.

Unwüchsiges ostfriesisches Volkstum, trockener ostfriesischer Humor und ostfriesische Gastlichkeit müssen unseren Gästen auf dem ostfriesischen Festland und auf den sieben Inseln zu einem Erlebnis der Ferien des Jahres 1938 werden.

Der ostfriesische Gastwirt wird sicherlich auch durch heimliche Speise und Trank die Besucher Ostfrieslands zu erfreuen wissen.

Unsere großen Verkehrsverwaltungen wie Reichsbahn und Reichspost haben die Parole aufgegriffen, die ostfriesischen Verkehrsverwaltungen werden es auch tun.

In diesem Sinne: Auf zur erfolgreichen Fahrt in ein fröhliches 1938!

Wolff Davids,

Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes Ostfriesland e.V.

Kampf der Gefahr: Vorsicht bei Glätte auf der Straße!

0tz. Finanzamtspersonalie. Der Finanzamtsrat Hermann Groeneveld von hier hat an der Reichsfinanzschule in Muenau die Prüfung zum Steuerinspektor mit „Gut“ bestanden. Groeneveld wurde nach Leer an das Finanzamt als Steuerpraktikant berufen.

0tz. Lastkraftwagen fuhr gegen ein Haus. Bei der Straßen-glätte kam in der Bremerstraße ein Lastkraftwagenzug ins Rutschen, fuhr auf den Bürgersteig und gegen ein Haus, wobei die Hauswand beschädigt wurde und auch die Zugmaschine Schaden nahm. Erfreulicherweise wurden Personen bei dem Unfall nicht verletzt.

0tz. Unfall infolge der Glätte. Ein Einwohner der Kirchstraße rutschte bei der auf den Straßen herrschenden Glätte so unglücklich aus, daß er stürzte und sich eine sehr schmerzhaftes Beinverletzung zuzog. Der Verunglückte wurde einem Krankenhaus zugeführt.

0tz. Kraftwagen beim Ausweichen verunglückt. In den frühen Nachmittagsstunden des Mittwoch kam in der Heißeckstraße in der Nähe des Geschäftshaus des Schlachtermeyers Müsch ein aus der Richtung Heißecke kommender Kraftwagen ins Rutschen, als er einem entgegenkommenden Fahrzeug ausweichen wollte. Infolge der herrschenden Glätte wurde der Kraftwagen auf die linke Seite der Fahrbahn gedrückt und geriet dabei mit einem Koffrigel gegen einen an der Bordsteife stehenden Betonmaut. Der Beifahrer des Kraftwagens erlitt bei dem Anprall Gesichtsverletzungen, die von einem Arzt sofort verbunden wurden. Der Kraftwagen konnte anschließend seine Fahrt mit eigener Kraft fortsetzen.

Kanals die Vorbereitungen für einen weiteren Aufschwung des Emdener Hafens gegenüber ausländischen Häfen bieten wird, die das Hinterland zum Industrie-Gebiet zu einem Teil mit versorgen. Erfreulicherweise hat Emden in den verfloßenen Jahren bereits einen guten Aufschwung genommen, bei dem es für die Zukunft gilt, den Emdener Hafen immer mehr zum Hafen des deutschen Industriegebietes zu machen. Wie erfolgreich diese festere Bindung Emdens und damit Ostfrieslands an die deutsche Volkswirtschaft inzwischen gelungen ist, erhellt aus der Tatsache, daß Emden zum Abschluß des Jahres 1937 hinsichtlich des Hafenumschlages in der Tonnen-Menge an zweiter Stelle unter den deutschen Häfen voraussichtlich stehen wird.

Auf dem Auf- und Ausbau der Fachkräfte in Leer im Zusammenhang mit der Rohstoffbeschaffung und -Verarbeitung hat Stadtrat Dnne an führender Stelle mitgearbeitet. Seiner Initiative wird es mit zu verdanken sein, wenn die beste Aussicht dafür besteht, daß weitere Rohstoffverarbeitungsbetriebe ähnlich der Nachstraße in Ostfriesland errichtet werden können.

Besondere Aufmerksamkeit ist ferner dem Ausbau des ostfriesischen Straßennetzes zu widmen, wobei darauf Bedacht genommen werden muß, daß Anschlußmöglichkeiten an die Reichsautobahn geschaffen werden, und zwar entweder durch gute Zubringerstraßen, oder durch eine direkte Autobahntrasse, die angesichts der Wichtigkeit der Stadt Emden als Erzumschlaghafen und als Seeschiffahrtshafen notwendig erscheinen.

Mit Bezug auf Papenburg wird ein günstiger Anschluß an den neuen im Bau befindlichen Dortmund-Ems-Kanal zu erstreben sein. Ebenso müssen gute Verkehrsverbindungen mit den im Emslande neu erschlossenen Siedlungsgebieten hergestellt werden, wie auch durch die Schaffung günstiger Verkehrsverbindungen mit dem südlichen Teil Ostfrieslands eine stärkere Bindung Papenburg an den Bezirk der Industrie- und Handelskammer erreicht werden muß.

Daß neben der Förderung der wirtschaftlichen Fragen auch eine wohlwollende Betreuung des kulturellen Lebens in Ostfriesland durch den neuen Präsidenten der Industrie- und Handelskammer erwartet werden kann, liegt insofern auf der Hand, als Stadtrat Dnne seit mehreren Jahrzehnten am ostfriesischen Kulturleben und insbesondere an der Kulturarbeit in der Stadt Leer teilhat. Seit mehr als 30 Jahren ist Stadtrat Dnne, trotz seiner starken Inanspruchnahme durch wirtschaftliche Dinge, im Vorstand des durch seine auf hoher Stufe stehenden Darbietungen bekannten „Bereins junger Kaufleute“ Leer maßgebend tätig und hat darüber hinaus eine ganze Reihe von Jahren den Verein als Vorsitzender erfolgreich geleitet.

Mit den vorstehend aufgezählten Aufgaben im Rahmen der großen Zukunftsaufgabe geht die ostfriesische Wirtschaft unter der Leitung des neuen Präsidenten der Industrie- und Handelskammer erfolgreich in das neue Jahr 1938 und einer auskömmlichen Entwicklung entgegen. ht.

Bei Pflegegeldbesuchen Kürzungen sorgfältig prüfen!

otz. Um eine Verringerung der öffentlichen Fürsorgekosten zu erreichen, sind von einzelnen Gemeinden in den letzten Jahren verschiedentlich die Pflegegebühren für Unterhaltung minderbemittelter Pflegeeltern gekürzt worden. Diese Maßnahmen wurden von den Pflegeeltern und den Pflegegebern oftmals als eine besondere Härte empfunden. Nach einem Erlaß des Reichsinnenministeriums soll bei der Betreuung von Pflegeeltern besonders darauf geachtet werden, daß die Aufnahme von Pflegeeltern in eine Familie von Seiten der Pflegeeltern keine geschäftsmäßige Behandlung erfährt. Die Aufnahme von Pflegeeltern soll aus innerer Zuneigung zum Kinde und aus einem starken Pflichtgefühl gegenüber der Volksgemeinschaft erfolgen. Da die Pflegeeltern vorwiegend in minderbemittelten Kreisen zu suchen sind, soll in Zukunft sorgfältig geprüft werden, ob eine Kürzung oder Einstellung der Zahlung der Pflegegebühren unbedingt notwendig ist.

Bereinarbeitung bei der Musikvermittlung

Die am 29. Dezember 1936 zwischen dem Präsidenten des Bundesamtes für Niederdeutschland, dem Landesleiter Niedersächsischer Reichsmusikammer und dem Leiter der Unterabteilung, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der Wirtschaftskammer Niedersächsischer getroffene Vereinbarung über die Vermittlung von Musikern ist nach wie vor in Kraft. Hiernach erfolgt die Vermittlung von Musikern ausschließlich durch das zuständige Arbeitsamt. Bei Vergebung von Veranstaltungsräumen an Vereine usw. findet die Vereinbarung ebenfalls Anwendung. Sie gilt nicht für Musikauführungen, für die eine Gemeinnützigkeitserklärung oder sonst eine Genehmigung der Reichsmusikammer vorliegt.

otz. **Loga.** Die Streupflicht bei Glätte muß erfüllt werden. Gestern nachmittag wurden die Einwohner des Ortes durch den Gemeindevorstand, der durch lautes Klingeln die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, auf ihre Streupflicht hingewiesen. Viele Volksgenossen sind in unerwünschter Weise ihrer Pflicht nachgekommen, doch sind auch manche Grundstücke zu finden gewesen, vor denen das Streuen unterblieben ist. Wer sich durch die Vernachlässigung seiner Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft verhält, muß in Zukunft damit rechnen, daß er zu scharfen Strafen herangezogen wird.

otz. **Neues Jahr.** 50 Jahre Meister. Das Jubiläum auf Grund 50jähriger Meistertätigkeit kann der hier wohnhafte Zimmermeister **Folkert Schmidt** am 2. Januar feiern. „Folkert Schmidt“, wie der alte Handwerksmeister allgemein genannt wird, wurde am 1. Oktober 1861 geboren. Nach seiner Schulzeit trat er eine dreijährige Lehrzeit an und war nach deren Beendigung bis zu seiner Militärzeit bei verschiedenen Unternehmern tätig. Seiner Militärpflicht genügt der Jubilar bei den Pionieren in Minden und eine besondere Freude war es für den alten Soldaten, im Sommer 1936 an dem Regimentstag in Minden teilnehmen zu können. Nach seiner Militärzeit war Folkert Schmidt wieder als Geselle tätig, bis er sich am 2. Januar 1888 in Holland selbstständig machte. Lange Jahre ging er seinem Beruf nach und manches stattliche Platzgebäude und verschiedene Villen legen ein bereites Zeugnis von der Tüchtigkeit des biedereren Handwerksmeisters ab. Später verzog Schmidt nach Neusehn, wo er seinen Lebensabend bei seinem Sohne verbringt. Wenn das Schicksal den biedereren Alten auch schwer heimlichete, wurden ihm doch zwei Ehegatten durch den Tod entzogen, ebenso zwei Söhne, einer davon fand den Seemannstod bei dem Untergang des Loggers „Ravensberg“. So ist ihm sein Humor und seine Freundlichkeit geblieben. Trotz seines Alters ist er noch immer rastlos tätig und verrichtet noch kleinere Handwerksarbeiten. An den Gedenktagen der Zeit nimmt er regsten Anteil und am Jubiläumstage wird es dem alten Meister an Glückwünschen nicht fehlen.

otz. **Stallbrückerfeld.** Durch Hufschlag schwer verletzt. Der in der hiesigen Gemeinde wohnende Landwirt **Folkert Ramm** wurde, als er im Stall mit dem Kamin der Pferde beschäftigt war, am Mittwochmorgen von einem Pferd mit dem Huf in den Unterleib geschlagen, so daß er mit schweren Verletzungen zusammenbrach. Der etwa 40 Jahre alte Schwerverletzte wurde in das Kreiskrankenhaus nach Leer geschafft.

Entschädigungen bei Maul- und Klauenseuche

otz. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß von der Schlachtung an Maul- und Klauenseuche erkrankter Tiere, deren Wiederherstellung fraglich, viel zu spät oder überhaupt nicht Gebrauch gemacht wird und daß auf diese Weise große Preiswerte der Allgemeinheit verloren gehen. Die rechtzeitige Abschichtung derartiger Tiere, deren Wiederherstellung nicht zu erwarten steht, rettet aber nicht nur der Allgemeinheit die Preiswerte, sondern bringt auch dem Besitzer darüber hinaus noch einen persönlichen Vorteil dadurch, daß für den Fall einer Entschädigung bei Abschichtung vier Fünftel des abgeschätzten Wertes, bei Todesfall nur drei Viertel des abgeschätzten Wertes gezahlt werden.

Ganz allgemein muß über die Zahlung der Entschädigung noch gesagt werden, daß nur für solche Notabschlachtungen und für solche Todesfälle von dem Provinzialverband eine Entschädigung gewährt wird, wo der Tod bzw. die Notabschlachtung unmittelbar von der Maul- und Klauenseuche verursacht wird. Alle Neben-, Nach- und Folgeerkrankungen, insbesondere die sich sehr leicht an die Maul- und Klauenseuche anschließenden bössartigen Klauenentzündungen, Enterentzündungen oder eitrige jauchige Veränderungen der Mastdarm infolge Durchschlages usw. werden nicht entschädigt. Die Auffassung, daß man sich durch eine Notabschlachtung um eine Entschädigung bringen könnte, die im Todesfalle gewährt würde, ist unter allen Umständen irrig. Denn wenn eine Entschädigung gewährt wird, wird sie ebenso gut bei einer Notabschlachtung wie beim Todesfalle gewährt.

Um die ganze Entschädigungsfrage, die seit dem Auftreten der Seuche stark in den Vordergrund getreten ist und deren Handhabung oft nicht verstanden wird, richtig zu verstehen, muß man sich klar werden, wie denn überhaupt die Maul- und Klauenseuche unter die entschädigungspflichtigen Seuchen fiel. Früher gehörte sie nämlich nicht dazu. Die Entschädigungspflicht ist durch die Provinzialverbände mit Genehmigung des damaligen Preussischen Landwirtschaftsministeriums eingeführt worden, weil in einem durch ganz Deutschland sich hingehenden Seuchengang plötzliche Todesfälle infolge der Seuche sich in bedrohlichem Umfang häuften. Die Tiere starben durchweg so plötzlich, daß man nicht einmal mehr an Notabschlachtung denken konnte, wenn man unmittelbar neben den Tieren stand. Damals kam man also zu dem Entschluß, daß der Landwirtschaft gegen diese plötzlichen To-

Förderung der Wirtschaft Weeners und Papenburgs

Aus dem Bericht der Industrie- und Handelskammer

otz. Der Bericht der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg setzt sich bei einer Betrachtung der wirtschaftlichen Lage der ostfriesischen Städte besonders warm für einen wirtschaftlichen Aufschwung von Weener und Papenburg ein. Es wird darauf hingewiesen, daß Ostfriesland Grenzland ist. Die Behandlung seiner einzelnen Teile hat immer von diesem Gesichtspunkt aus zu erfolgen. Es wird erwähnt, daß Emden und Leer sich in einem gewissen wirtschaftlichen Aufschwung befinden, sich wenigstens langsam erholen. Bezüglich Weener und Papenburg heißt es:

„Große Sorge erfüllt die Kammer im Hinblick auf den Entwicklungsgang und den gegenwärtigen Wirtschaftszustand der Städte Weener und Papenburg. Beide Plätze liegen nahe der Grenze und ihr Geltungsbereich ist hierdurch sehr eingezogen. Für Weener tritt hinzu, daß diese Stadt infolge Maßnahmen der Verwaltung einen Teil ihrer Beförden, wie das Landratsamt, Katasteramt, die Kreisbauernschaft u. a. m. eingebüßt hat. Die einstmalige blühende Industrie (Brauerei, Brennerei, Margarinefabrikation) ist auf einen Bruchteil zusammengeschmolzen und der Handel mit Vieh und Landesprodukten ist teilweise ein Scheindasein. Deshalb gebietet die Gerechtigkeit, daß dieses Städtchen, das an einem Hauptverkehrswege Niederlande-Deutschland belegen, sozusagen Aushängeschild des neuen Reiches ist, eine vielseitige

Unterstützung seiner Wiederaufbaupläne erhält.

Die Stadt Papenburg, die älteste und größte deutsche Feinchemie, befand sich bis zum Kriege in günstiger industrieller Aufwärtsentwicklung. Sie hat aber durch den Verlust der gewohnten Voraussetzungen für den Bezug von Rohstoffen und die Schwierigkeiten im Absatz der Fabrikate mehrerer Industriezweige außerordentlich gelitten. Ein Teil der Unternehmungen, so insbesondere die Glashütte, haben ihre Pforten geschlossen, andere, wie die Metallhütte, sind nur zu einem Bruchteil ihrer Kapazität beschäftigt. Möglicherweise für den Wiederaufbau einzelner Unternehmungen sind vorhanden. Es bedarf aber mit Rücksicht auf die ungewöhnliche Schwächung der Kapitalkraft der Wirtschaftslieferer der Mithilfe, die bei den Parteien und den Behörden gesucht wird, zumal im Hinblick darauf, daß diese Industriestadt bei ihrer Lage, kaum acht Kilometer von der Grenze, mit viel größeren Hindernissen zu kämpfen hat, als Wettbewerbsplätze des Binnenlandes, die in ihrer näheren und weiteren Umgebung ein größeres natürliches Absatzgebiet finden.“

„In ihrem Bestreben für die Erhaltung der im Bezirk vorhandenen Wirtschaftszweige und um deren Erweiterung und Ergänzung zu fördern, ist die Kammer für die Einbeziehung der amtlichen Vertretung Ostfrieslands in den Grenzwirtschaftsausschuß der Reichswirtschaftskammer eingetreten und es ist ihr Sitz und Stimme gewährt worden.“

Wasserlöschung und Umzugsbüro

otz. **Flachsmeer.** Zwei hochbetagte Einwohner feierten Geburtstag. Eine der ältesten Einwohnerinnen unseres Ortes, die Ehefrau **Rita Brinkmann**, geb. Gravenmeyer, konnte am 28. Dezember ihren 88. Geburtstag in guter Rüstigkeit feiern. Am 29. feierte der Gemann **Friedrich Brinkmann** seinen 82. Geburtstag. Beiden Jubilaren wurden zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen zuteil.

otz. **Langholt.** Die NSDAP Ortsgruppe Langholt veranstaltete auch in diesem Jahre eine wohlgelungene Weihnachtsfeier. Der Pieperische Saal konnte kaum die kleinen Besucher alle fassen. Als dann unter dem strahlenden Lichterbaum erklungen und „der Weihnachtsmann“ den Saal betrat, war der Jubel unbeschreiblich groß, und weil alle „lieb“ gewesen waren, bekamen alle 200 Kinder eine Säckchen. Der zweite Teil war für die Großen bestimmt. Ein Theaterstück unter dem Titel „Pech und Glück unter dem Weihnachtsbaum“ fand vollen Beifall. Mit einer Verlobung und einem gemächlichen Beisammensein fand die harmonisch verlaufene Feier ihr Ende.

otz. **Langholt.** Die Kriegerkameradschaft hielt vor kurzem ihren Mitgliederappell im Pieperischen Saal ab. Nachdem der Kameradschaftsführer vom Kreisappell in Leer Bericht erstattet hatte, wurde beschloffen, am Sonntag, dem 16. Januar, den üblichen Generalappell abzuhalten. Zum Weihnachtsfest wurden auch in diesem Jahre wiederum zwei alte Kameraden vom Reichskriegerbund „Kiffhäuser“ mit einer Ehrengabe bedacht.

otz. **Rhaudermoor.** Lastzug in einen Graben gefahren. Beim Überqueren einer Auffahrt zum Neubaugelände am Neuen Weg geriet ein mit Laubsteinen beladener Lastzug mit dem Trecker in den Graben. Es kostete Stunden angestrengter Arbeit, bis man die schwere Zugmaschine wieder mit Hilfe von Pferden auf das Trockene geschafft und flott gemacht hatte.

otz. **Steenfelde.** Die Kriegerkameradschaft veranstaltete am Mittwoch eine Weihnachtsfeier im Saal von Zimmermann, die mit einer Kinderbescherung verbunden war. Der Kameradschaftsführer hielt eine Ansprache zu Beginn der Veranstaltung und anschließend wechselten gemeinsam gesungene Lieder, Gedichtvorträge und Aufführungen miteinander ab. Den beiden Kameraden **D. Löning** und **H. Vöhr** wurde im Verlaufe des Abends die silberne Schließnadel des Kiffhäuserbundes überreicht.

desfälle, gegen die man sich auch durch Notabschlachtung nicht wehren konnte, eine Entschädigung zu zahlen sei. Bei den langen Verhandlungen, die damals über die Angelegenheit stattfanden, ist von vornherein die Forderung erhoben worden, daß unter keinen Umständen Nach-, Folge- oder Begleiterkrankungen entschädigt werden dürfen. Dieser Standpunkt wird noch heute von den Provinzialverbänden und dem diesen übergeordneten Reichsministerium des Innern eingenommen.

Da die umlagepflichtigen Verbände von allen Tierbesitzern des betreffenden Verbandes die gleiche Umlage vom Einzelstier erheben, kann billigerweise auch nur von den Tierbesitzern verlangt werden, daß Entschädigungsfälle ebenfalls mit gleichem Maße gemessen werden. Das heißt, daß die Tiere nach dem reinen Handels- und Gebrauchswert abgeschätzt werden. Es würde für die Verbände unerträglich sein, wenn sie an einzelne Besitzer Beträge bezahlen müßten, die den Spitzenbeträgen bei Zuchtviehkaufungen gleichkommen, wie dies immer wieder von einzelnen Besitzern erwartet wird. Es ist wiederholt von den verschiedensten Seiten darauf hingewiesen worden, daß es den Besitzern unbenommen ist, sich bei Privatversicherungen gegen die Verluste zu schützen, die ihnen dadurch entstehen, daß sie an Stelle des Zuchtwertes nur den reinen Handelswert ersetzt erhalten.

Die Feststellung der Abheilung ist, wie wir erfahren, hinter den Abheilungen selbst zurückgeblieben. Einmal weil die Tierbesitzer es ansehend mit der Feststellung der Abheilung nicht eilig gehabt haben, und dann aus dem Grunde, weil in der letzten Zeit zu viele Neuhehlungen hinzugekommen sind, daß den Veterinärbeamten nicht die nötige Zeit blieb, um in die Schöße zur Feststellung der Abheilung hineinzugehen. Anscheinend herrscht die Auffassung, daß solange die Feststellung der Abheilung nicht vorgenommen ist, alle Erkrankungen und Todesfälle in den Beständen ohne weiteres auf das Konto der Maul- und Klauenseuche genommen werden können. Das ist nicht der Fall. Es wird vielmehr darauf hingewiesen, daß bei jedem Todesfall oder bei jeder Notabschlachtung ein genauer Befund über die Krankheitsursache und einzelne Veränderungen bei den Tieren erhoben wird. Erst auf Grund dieses Befundes wird entschieden, ob wirklich die Maul- und Klauenseuche oder Nach- und Nebenkrankheiten vorzuliegen haben.

Alte am Rindweiland

Weener, den 30. Dezember 1937.

Wovon man spricht...

Die Kartoffel, die auch im Reiderland in ausgezeichneten Sorten angebaut wird, ist ein ideales Lebensmittel. Neben ihrer Preiswürdigkeit ist sie vielseitig verwendbar, und man kann sie jeden Tag mit dem gleichen Appetit genießen, ohne sie sich überzessen. Gewiß, für die Abwechslung der Kartoffelarten muß jede Hausfrau sorgen. Und sie hat dazu unendlich viele Möglichkeiten. Sagt doch der Volksmund: „Je tüchtiger die Hausfrau ist, desto mehr Gerichte kann sie aus der Kartoffel herstellen.“ Die fortschrittliche Hausfrau dämpft die Kartoffeln oder kocht sie mit der Schale. Dadurch bleibt das unter der Schale stehende Eiweiß erhalten und der Abfall ist weniger. Da wir nun in diesem Jahr eine besonders gute Kartoffelernte auch im Reiderland zu verzeichnen hatten, ist es verständlich, wenn unsere Hausfrauen so oft als möglich ein Kartoffelgericht auf den Tisch bringen, besonders jetzt im Winter, wo das eine oder andere Gericht nicht mehr so oft auf dem Familientisch erscheint, ganz abgesehen davon, daß die Kartoffel ein vollwertiges Gemüse darstellt. Draußen ist es kalt und unheimlich. Alles freut sich auf ein warmes Zimmer, auf ein warmes Gericht. Wenn nun da die umfichtige Mutter ihrer hungernen und durchgefrorenen Familie ein gut zubereitetes Kartoffelgericht vorsetzt, herrscht gewiß eitel Freude. Denn gerade an diesen Tagen ist der Appetit auf das „ewige Butterbrot“ nicht groß.

Überall, in allen Gegenden Deutschlands, zeigt die Kartoffel ein anderes Gesicht. Jede Gegend hat ihre Kartoffelspezialgerichte. Da ist man an der „Waterlant“ einen rechten Schlag **Labstaus**. Das ist Pöckelfleisch mit Kartoffeln zu Mus gekocht, im Rheinland die Kartoffelreibebechen mit Apfelstrunk, in Österreich mit Borlsche Kartoffelknödel mit Brösel recht knusprig geröstet. Oder wie wäre es einmal mit einem Braunschweiger Landgericht aus Kartoffeln und Birnen? Und wenn läuft nicht das Wasser im Runne zusammen, wenn er an die lederen Berliner Kartoffelpuffer denkt, die knusprig braun mit Zucker, mit Krählen oder Salz geessen werden. Überall hat sich die Kartoffel der landwirtschaftlichen Geschmacksrichtung, ja dem Reizmittel und Geldbeutel angepaßt. Leicht läßt sich also eins oder das andere von den vielen herrlichen Gerichten in den Küchenzettel einfügen. Es ist nur die Sache der Hausfrau, die rechte Zubereitungsart herauszufinden.

otz. **Vom Hafen.** Dieser Tage wurden einige Schiffsladungen Getreide und Mehl angebracht und verladen. Der Schiffsverkehr auf der Ems ist gegenwärtig wohl infolge der kalten Witterung etwas abgeflaut. Ein Fringslogger passierte gestern, von Papenburg kommend, die Friesenbrücke.

otz. **Frostwetter behindert Außenarbeiten.** Infolge des anhaltenden leichten Frostwetters mußten vielerorts die Außenarbeiten an den Neubauten eingeschränkt oder ganz abgebrochen werden.

otz. **Entziehung der Handelslaubnis.** Mit Ablauf des alten Jahres mußte hier einer ganzen Anzahl nichtarischer Händler die Handelslaubnis entzogen werden, da viele der Antragsteller die für die Erteilung der Handelslaubnis maßgebenden Voraussetzungen nicht zu erfüllen vermochten.

Porgaubüree und Umzugsbüro

otz. **Mittel zur Kultivierung von Debland.** Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung des Bürgermeisters hervorgeht, wurden für das Jahr 1938 erhebliche Mittel zur Kultivierung von Debland in Aussicht gestellt. Es handelt sich dabei um Weizen, die nicht zurückgezahlt zu werden brauchen. Voraussetzungen werden die Hektar 80-100 RM. bereitgestellt werden. Eigentümer oder Pächter, die noch Debland besitzen, müssen zufolge der Bekanntmachung bis zum 2. Januar 1938 einen schriftlichen Antrag auf Bereitstellung einer entsprechenden Bewilligung stellen. Der Antrag ist an Diplolanwalt **W. Abel**, Papenburg, Hauptkanal rechts 101 zu richten. Spätere Anträge finden keine Berücksichtigung mehr.

otz. **Abenddorf.** Der Turn- und Sportverein **Aschendorf** veranstaltet am Neujahrstage im Einhauschen Saale ein Turnfest. Die Turner werden Red-, Varrn- und Pferdeübungen vorführen, die Frauenriege zeigt Reigen und Freiübungen. Anschließend kommen Humor und Tanz zu ihrem Recht.

In jacob Jacob die „OZ.“



NS. Erfolgshaft 4/381.
Die Führer treten heute, 30. 12., um 20.30 Uhr, in Weisfelde an.
P. K.

Tyrolerinnn Ann „OTZ“

Kleine Sportmeldungen

Das mit großer Spannung erwartete Bandenspiel Stern-Germania wird von dem Kreisrichterobmann Thulle-Wilhelmshaven geleitet. In Anbetracht der Wichtigkeit des Spiels hat Thulle zwei neutrale Schiedsrichter als Linienrichter aufgestellt, und zwar Peters von Euse, Emden und Schneider von Borsum.

Der von der DVL-Ortsgruppe Leer geplante Filmabend ist nunmehr auf den 12. März festgelegt worden. Außer den bereits von uns gemeldeten Filmen, die am dem Abend gezeigt werden, läuft der Film „Nationalsozialistische Kampfsportspiele 1937“.

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, feiern die Sportvereine Kriska Laga und VfV. Heilsfelde Silvesterfeier in kameradschaftlichen Veranstaltungen.

Fußballsport im Kreis Nindendorf-Hümmeling

Sportveranstaltungen für Sonntag, den 2. Januar 1938.

Der Neujahrstag wird hier, fußballsportlich gesehen, sehr ruhig verlaufen, denn es werden weder die rüchändigen Punkt- noch irgendwelche Freundschaftsspiele ausgetragen.

Tags darauf treffen in Sögel die dortige Sportgemeinschaft und Sportfreunde Wapenburg in der ersten Runde um den Tischtennistafel zu kommen. Es ist zu bedauern, daß auch in unserem Spielkreis die Beteiligung an diesem traditionellen Wettbewerb so überaus schwach ist.

Die Begegnung Sögel-Wapenburg steht daher am 2. Neujahrstag im Mittelpunkt des Interesses in Stadt und Land. Die Gegner, die sich auf der schönen Platanenallee in Sögel zum zweiten Male überhaupt gegenüberstellen, werden sich wohl einen harten Kampf liefern, denn der Einsatz, der auf dem Spiel steht, ist groß. Gilt es doch, weiter im Wettbewerb zu bleiben, und das kann nur der Sieger. Der Verlierer scheidet aus.

Die beiden Mannschaften trafen sich zum ersten Male bei den von Bürger veranstalteten Pokalspielen im September dieses Jahres. Das Treffen endete mit einem zahlenmäßig nur knappen, aber dennoch sicheren Siege der Sportfreunde, die ja auch das Endspiel gegen Wapenburg gewonnen.

In den letzten Spielen vermaßen die ehemaligen Kreisstädter ihre Leistungen aber bedeutend zu verbessern, während der Kreismeister in seiner Form eher zurückgegangen ist. Das mag z. T. daran liegen, daß die Rotkappen leider gewonnen waren, fast jedes Spiel in veränderter Aufstellung zu bestreiten. Das Tischtennistafel in Sögel ist also eine durchaus offene Angelegenheit zweier Kampfmannschaften, die sich gewiß nichts schenken werden. Die Hümmelinger genießen dabei den nicht zu unterschätzenden Vorteil, vor ihrem starken Anhang spielen zu können. Die Sportfreunde dagegen müssen die unangenehme Fahrt zur Hümmelingermetropole antreten. Wie sie das machen, ist ihre Sache, mit der Bahn über Rathen oder mit dem Auto. Auf alle Fälle eine tolle Spielende, die Hümmelinger

gen muß, daß heißt mit anderen Worten, daß das Spiel unbedingt gewonnen werden muß, damit die 2. Runde gegen einen stärkeren Gegner in Wapenburg steigen kann.

Auf den Spielabend der 1. Runde ist man allgemein gespannt. Es ist gewissermaßen eine Neuaufgabe der Kämpfe West und Ost. Wer wird diesmal gewinnen?

Das ursprünglich für den 1. Januar vorgesehene rüchändige Punktspiel Sportfreunde-Surwold wird voraussichtlich am 6. Januar, in Surwold stattfinden.

Die Frühjahrsreise beginnt wahrscheinlich am 9. oder auch erst am 16. Januar. Eine Terminangabe ist im Kreise nicht zu erwarten.

Letzte Schiffsmeldungen

Wapenburger Hafenverkehr.

Angelommene Schiffe: 28. 12.: Catharina, Jacob, Hoeloma, von Delfahl; John Heider, Seebed, von Jacobshadt; 4 Gebr. Jungeloo, von Brual; abgefahrene Schiffe: 28. 12.: 4 Gebrüder Jungeloo, nach Brual; Christiane, Dohd, nach Boren; Helene, Seeper, nach Bemmum; Grete, Wendt, nach Bemmum.

Steuerterminalender des Finanzamts Nindendorf

- für im Monat Januar 1938 fällige Reichsteuern.
5. Januar: Abführung der im 4. Kalendervierteljahr 1937 von den Kleinbetrieben einbehaltenen und noch nicht abgeführten Lohnsteuer und Beihilfen ohne Rücksicht auf ihre Höhe. Bei den abgeführten Beträgen, die in der Zeit vom 16. bis Ende Dezember 1937 einbehaltenen Lohnsteuer und Beihilfen und der für die erste Dezemberhälfte gegebenenfalls noch nicht abgeführten Beträge, Lohnsteuer- und Beihilfenanmeldungen für Dezember 1937, bei Kleinbetrieben für das 4. Kalendervierteljahr 1937.
 10. Januar: Umsatzsteuervoranmeldungen und Vorauszahlungen. a) für Dezember 1937 durch die Pflichtigen, deren steuerpflichtiger Umsatz im Kalenderjahr 1936 den Betrag von 2000 RM. überschritten hat, b) für das 4. Kalendervierteljahr 1937 durch die übrigen Pflichtigen.
 15. Januar: Halber Reichsährstands-Jahresbeitrag nach dem Bescheid für das Rechnungsjahr 1937.
 20. Januar: Abführung der in der ersten Januarhälfte einbehaltenen Lohnsteuer und Beihilfen.
- Anmerkung: Für nicht rechtzeitig entrichtete Steuerzahlungen wird ein Säumniszuschlag von 2% des rüchändigen Betrages erhoben. Säumnige können auch in eine zu veröffentlichte Liste der säumnigen Steuerzahler aufgenommen werden. Wer die Steuerzahlungstermine nicht pünktlich innehält, wird die Folgen zu tragen haben, die mit der Aufnahme in die Liste der säumnigen Steuerzahler in wirtschaftlicher und persönlicher Hinsicht verbunden sein werden.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Ausichten für den 31. Dezember: Bei vorwiegend nördlichen Winden freilich neblig, bedeckt bis wolfig, wenig Temperaturänderung. Nachtfrost, vereinzelt leichte Niederschläge.

Barometerstand am 30. 12., morgens 8 Uhr 774,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 0,5°
Niedrigster C - 2,5°
Gefallene Regenmengen in Millimetern -
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Mitteilung für Seefahrer.

Deutschland, Nordsee, Ems-Ährwasser durch das Emsbürggebiet. Feuererkennung bei den Leuchttürmen W 12 und W 15 wird geändert. Zeitpunkt der Ausführung: 9. Januar 1938, ohne weitere Nachricht.

- a) Die schwarze Leuchttonne W 12 auf Br. 53 Gr. 29 Min. 10 Sek. N., Lg. 6 Gr. 50 Min. 51 Sek. O., erhält die Kennung 1 Uhr Grp. (2) rot mit den Leitmarken:
- Unterbrechung 1,5 Sek.
 - kurzer Schein 3,0 Sek.
 - Unterbrechung 1,5 Sek.
 - langer Schein 8,0 Sek.
 - Wiederkehr 14,0 Sek.
- b) Die schwarze Leuchttonne W 15 auf Br. 53 Gr. 29 Min. 50 Sek. N., Lg. 6 Gr. 54 Min. 27 Sek. O., erhält die Kennung 1 Uhr Grp. (2) rot mit den Leitmarken:
- Blitz 2 Sek.
 - kurze Pause 4 Sek.
 - Blitz 2 Sek.
 - lange Pause 10 Sek.
 - Wiederkehr 18 Sek.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. XI. 1937: Hauptausgabe 24 888, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 18 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschafftel N für die Beilage „Aus der Heimat“. V für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“ i. V. Heinrich Gerdorf, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Jachgo, beide in Leer. Lehndrud: D. S. Jopis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine, der Bezugs-scheine für Konsummargarine und der Zulass-scheine für die Monate Januar, Februar und März 1938 findet statt für

- Buchstaben A—C am Montag, 3. Januar, 8—13 Uhr
- Buchstaben D—G am Montag, 3. Januar, 15—18 Uhr
- Buchstaben H—K am Dienstag, 4. Januar, 8—13 Uhr
- Buchstaben L—O am Dienstag, 4. Januar, 15—18 Uhr
- Buchstaben P—St am Mittwoch, 5. Januar, 8—13 Uhr
- Buchstaben T—Z am Mittwoch, 5. Januar, 15—18 Uhr

und zwar im Wohlfahrtsamt — Rathaus — Zimmer 5.

Ausweiskarten, Einkommensnachweise, Lohnbescheinigungen usw. müssen unbedingt vorgelegt werden.

Ferner sind die neuen Haushaltsnachweise mitzubringen. Die Ausgabzeiten sind genau einzuhalten. Kinder werden nicht abgefertigt.

Leer, den 28. Dezember 1937.

Das städt. Wohlfahrtsamt

Pachtungen

Die Eheleute Schiffer Dirk Weers und Frau, geb. Kregner, zu Ostwarfingsfehn beauftragten mich wegen Wegzuges ihre daselbst belegene

Grundbesitzung

bestehend aus dem kompletten Wohnhause mit Garten, sowie Weiden, Wiesen und Bauländereien zur Größe von 1,40 ha zum alsbaldigen Antritt zu verpachten. Reflektanten wollen Gebote bis zum 8. Januar u. Js. bei mir abgeben. Besichtigung vorher gestattet. Leer, Bernhd. Buttjer, Preuß. Auktionator.

Zu vermieten

Unterwohnung zum 1. Februar 1938 zu vermieten. (30 RM). Offerten unter L 1059 an die OTZ, Leer.

Wohnung

an ruhige Familie zu vermieten. W. Klemm, Nortmoor.

Zu mieten gesucht

Referendar sucht möbl. Zimmer zum 3. Januar. Schriftl. Angebote unter 1056 an die OTZ, Leer.

In jedes Haus die OTZ.

Stellen-Angebote

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich zum 1. Februar 1938 ein älteres, kinderliebendes

Hausmädchen

Frau Ludwig Garrels, Leer, Neustraße 22.

Gefunden

Damenfahrrad gefunden Marke „Presto“. Schmidt, Plögersberg bei Holtland.

Geldmarkt

Im Auftrage habe ich RM 2500.— bis 3500.— auf sichere erste Hypothek zu belegen. L. Winkelbach, Grundstücks- und Hypothekemakler.

Vermischtes

Wer erteilt Unterricht in Französisch? Angebote unter L 1057 an die OTZ, Leer.

Zu bilanzieren ff. frische Würstchen Herrn. Edhoff, Heringstern

Eine kleine Anzeige in der OTZ, hat stets großen Erfolg.



Zu Silvester empfehle in Ia Qualität: Kochschellfische, 1/2 kg nur 20 u. 25 Pfg., Bratfischelche 20 Pfg., frische Bratberinge, Fischfilet 35 Pfg., Goldbarschfilet 40 Pfg., leb. Karpfen. An Käucherwaren: Bückinge, Sprotten.

Schellfisch, Makrelen, Goldbarsch, Seelachs, Speckaal, la Rollmops, Bratberinge, sowie sämtliche Fischkonserven, Appels Qualitätsalate Fleischsalat, Heringssalat, Matjesalat. Heringe und Krabben in Gelee, Salzberinge, Saucen, Anchovis, Gurken

Fisch-Kloß am Bahnhof dellen, Anchovis, Gurken Telefon 2418

Am 31. Dezember

sind unsere Geschäftsräume ab 16 Uhr geschlossen

Ostfriesische Tageszeitung Geschäftsstelle Leer



Empfehle in Ia Qualität prima lebendfrische Kochschellfische, 1/2 kg nur 20 und 25 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 40 Pfg., ff. frisch aus dem Rauch prima fetten Aal, Makrelen, Schellfische

W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Zu Silvester

Hering- u. Fleischsalat Mayonnaise und Remouladen-Soße, ferner sämtliche Spirituosen Weine und Liköre zu billigen Preisen.

Hermann Klock

Leer, Heisterstraße 1

Seltene Gänse

Seltene Gänse, Linsen, junge Bratfische und Gänse.

Eggo Tamling, Leer, Kirchstraße. Fernruf 2027.

Zu Silvester und Neujahr Weine und Spirituosen in reicher Auswahl, Branniwein u. Klaren Liter 2.— Mk.

Eggo Tamling, Leer Kirchstr. Fernruf 2027.

Geschäftsverlegung!

MeyersHeissmangel

Feinplätterei und Wäscherei Vadeberg 4 (am Kriegerdenkmal) verlegt nach Gr. Rohlbergstr. 6 a Telefon 2815.

Für Silvester und Neujahr:

Dr. Jung's Edel-Weinbrand p. Fl. RM 4.50
Dr. Jung's Weinbrand p. Fl. RM 3.50
Weinbrand-Verschnitt hergestellt mit Dr. Jung's Weinbrand p. Fl. RM. 2.50 aus Deutschem Wein.

Kreuz-Drogerie

Fritz Aits

Leer, Ad.-Hitler-Str., Ruf 2415

Zu Silvester

Empfehle prima lebr. Kochschellfische, 1/2 kg 20 u. 25 Pfg., o. K. 30 Pfg., leb. Spiegel-Karpfen und Schlei, lebr. Steinbutt, Tarbutt und Heilbutt, ff. Heilbuttzungen 40 Pfg., Schollen 35 Pfg., Goldbarschfilet 40 Pfg., frische Räucherfische, ff. Hering- und Fleischsalat, Matjes u. Krabben-lalat, prima gefüllte Heringe.

Reer, Ad.-Hitler-Str. 24 Telefon 2252

Die Hebung der Kirchensteuern

für die kath. Gemeinde Leer findet statt am Mittwoch, d. 5. Januar 1938, nachmittags von 16—18 Uhr, im Gemeindefaal.

Der katholische Kirchenrat.

Muttererde

billig abzugeben!

Molkereiverband für Ostfriesland e.G.m.b.H. / Leer / Großstraße 32/48

Zu Silvester

empfehle billige Seefische: Ia 1-2 kg schw. Kochschellfische, Pfd. 25 Pfg., o. K. 30 Pfg., Bratfischelche, 20 Pfg., Kabliau o. K. 20 Pfg., Karpfen, 40 Pfg., Goldbarschfilet, 40 Pfg.; frisch geräuch. Bück., Schellf., Makrelen, Goldbarsch, Kiel, Sprotten, Aal, la Marinad. u. Fischkons., ff. Heringssalat eig. Herstellung

Sr. Grafe, Leer Rathausstraße, Fernruf 2334 la lebende Spiegelkarpfen

Am Freitag, dem 31. ds. Mits bleibt unsere Kasse den ganzen Tag geschlossen Spar- und Darlehnskasse Remels e. G. m. u. H.

Gottesdienst-Ordnungen

- Freitag, den 31. Dezember 1937 (Silvester)
- Lutherische, Abends 6 Uhr: P. Knoche, Kollekte.
 - Christuskirche, Abends 6 Uhr: S. Oberbeck, Kollekte für den Kinder-gottesdienst.
- Sonntag, den 1. Januar 1938 (Neujahr)
- Lutherische, Vorm. 10 Uhr: P. Schwieger, Kollekte für das WdW.
 - Christuskirche, Vorm. 10 Uhr: S. Oberbeck, Kollekte für das WdW.
- Sonntag, den 2. Januar 1938
- Lutherische, Vorm. 10 Uhr: P. Däuner-Loga, Vorm. 11.30 Uhr: Kinder-gottesdienst, Abends 6 Uhr: P. Schwieger.
 - Christuskirche, Vorm. 10 Uhr: P. i. R. Smidt.
 - Reform. Kirche (Silvester) 18 Uhr: P. Däuner
 - Neujahr, 10 Uhr: Hilfsprediger Bartels, Kollekte für das WdW.
 - Sonntag nach Neujahr, 10 Uhr: P. Däuner, Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause und auf Hofeellern, Donnerstags, 18 Uhr: Bibelstunde in der Schule in Heilsfelde.
 - Baptisten-Kirche (Silvester) Abends 8 1/2 Uhr: Silvesterfeier.
 - Sonntag, den 2. Januar, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. W. Cöster, nachmittags 5 Uhr: Predigt. W. Cöster.
 - Montag und Dienstag, abends 8 Uhr: Allianz-Gebetstunde.
 - Loga, Lutherische Kirche (Silvester) 18 Uhr: Gottesdienst. P. Däuner
 - Neujahr 1938, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Däuner.
 - Sonntag nach Neujahr (2. Januar) 10 Uhr: Gottesdienst. P. Knoche
 - Logabirum (Silvester) 18 Uhr: Gottesdienst. P. i. R. Smidt
 - Loga, Neujahr 1938, 9 Uhr: Gottesdienst. S. Oberbeck-Leer
 - Sonntag nach Neujahr (2. Januar) 9 Uhr: Gottesdienst. P. Knoche
 - Nortmoor (Silvester) Abends 6 Uhr: Pastor Schwieger, Neujahr, 9 Uhr: P. Sießen.
 - 2 Januar, 9 Uhr: P. Sießen.
 - Holtland (Silvester) Abends 6 Uhr: Gottesdienst, Neujahr, 9 Uhr: Gottesdienst, 9. Januar, 9 Uhr: Gottesdienst.

Silvesterfeier

Männergesangverein „Harmonie“ Leer
im großen Saale von Jonas + Anfang 7.00 Uhr

Am Silvesterabend

sind meine Geschäfte am Bahnhof (vorm. Gerhd. de Wall) und Heisfelderstraße 14/16

ab 5 Uhr geschlossen

KAUFHAUS
Gerhard LEER
am Bahnhof
und Heisfelder-
str. 14-16
vorm. Gerhd. de Wall



Wir feiern
Silvester

bei Barkei!

Unsere Parole:

im großen Saal.
„Anstoß“: 8 Uhr.

ZENTRAL-LICHT

Donnerstag — Freitag 8¹/₂ Uhr
Neujahr und Sonntag ab 4¹/₂ Uhr

Vorsicht, Modespionage!

Rolf Wenker, Richard Romanowsky in dem Lustspiel

Kein Wort von Liebe

Vorsicht Modespionage — ein Film von Mode, Frauenlist und Sieg der Liebe.

Gestörte Flitterwochen

Wochenschau — Kulturfilm

Neujahr und Sonntag nachm. 2 Uhr: Jugend-Vorstellung
„Mädchenräuber“ mit Pat und Patathon.

Wo verbringe ich Silvester?

In **Freys Kaffeehaus Leer**

die gemütliche Familien-Gaststätte

Gepflegte Getränke / Bockbier-Anstich

Loga / Friesenhof

Allen Bekannten und Gästen unsere

herzlichsten Glückwünsche!

H. Schütte und Frau

Silvesterabend, I. und II. Neujahrstag:

Tanz Neujahrstimmung
Gemütlichkeit / Humor

PALAST TIVOLI THEATER LICHTSPIELE

Von heute (Donnerstag) bis einschließlich Montag Neujahr u. Sonntag Anfang 4.30 Uhr. Silvester geöffnet.

Nur Neujahr und Sonntag Anfang 4.30 Uhr.

Die ganz großen Torheiten

Ein Film von Carl Froelich mit **Paula Wessely, Rudolf Forster**. Ein blutjunges, unberührtes Mädel kommt nach Wien. Man sagt ihr eine große Zukunft als Schauspielerin voraus. Ihr Herz aber überrennt alle Gebote der Vernunft und Ueberlegung. Zum ersten Male allein im leichtlebigen Wien, erliegt sie dem Erlebnis einer Nacht mit einem lebensgewandten, faszinierenden Mann.

Klar Schiff zum Gefecht
Hergestellt mit Unterstützung des Oberkommandos der Kriegsmarine.

Ufa-Wochen-Schau

Neujahr und Sonntag
Jugend-Vorstellung
Die Kirschen in Nachbars Garten

Hansi Knotek
Joh. Heesters:

Wenn Frauen schweigen!

Ein Ufa-Film mit Fita Benkhoff, Hilde von Stolz, Ernst Waldow, Friedrich Kraemer, Hubert Endlein. Ein sehr lustiges Flitterwochen-Abenteuer in südlichen Gefilden, temperamentvoll und witzig in Handlung und Darstellung.

Achtung, Kurve!

Ein afrikanisches Tierparadies

Ufa-Wochenschau

Café „Erbgroßherzog“

Silvester und Neujahr: **Konzert und Tanz**
Nur rechtzeitig. Tischbestellung sichert guten Platz. Ruf 2776

Den Silvesterabend

feiern Sie ruhig und gemütlich in

Hönchers Gaststuben

Gasthof Sommerlust

Visionäre:
Stimmung / Humor / Tanz
bei Wwe. Schäfer + Steinfelderkloster

Feiner milder
Rotwein vom Faß
Flasche nur 75 Pfg.
Dürkheimer . . . Fl. 90 Pfg.
Spanischer Rotwein Fl. 1.—
Feinster Rotwein . Fl. 1.20
Flaschen mitbringen.

Kreuz-Drogerie

Fritz Aits
Leer, Ad.-Hitler-Str. Fernr. 2415

Rouladen
und frisches
Gehacktes

Martin Coers, Beer,
Neuestraße 46. — Fernruf 2562.

Drucksachen für Vereine
bestens bei **D. H. Zops & Sohn,**
G. m. b. H., Leer, Brunnenstr. 28.

Halstrup Gasthof zur Höfen

Am Neujahrstage ab 4 Uhr

Tanz
Es spielt die Stimmungskapelle
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Stumpenhorst

Silvesterfeier

mit **Tanzeinlagen** bei

E. Schäfer, Collinghorst

la Musik. Empl. erstkl. Getränke

Familienhalber ist mein Lokal
am Silvesterabend
geschlossen
Herm. Busboom, Holtland.

Für Silvester und Neujahr:

Ostfr. Brantwein, 32% Liter 2.00 RM.
Ostfr. Genever, 32% Liter 2.00 RM.
Ostfr. Kruiden, 32% Liter 2.00 RM.
Folts Kruiden, 32% Liter 2.30 RM.
Weinbrand-Verschnitt, 38% Flasche 2.20 RM.
Jamaica-Rum-Verschnitt, 38% Flasche 2.30 RM.
Batavia-Arrac-Verschnitt, 38% Flasche 2.60 RM.
Insel Samos Liter 1.20 RM.
Rotwein für Glühwein Liter 0.95 RM.
Apfelwein Flasche 0.45 RM.
Likör in verschiedenen Sorten Flasche 2.50 RM.

Prima Heringsalat / Marinierte Heringe / Brat-heringe / Rollmöpse / Fischkonserven / Gurken Rote Beete / Lebensmittel / Feinkost

Fritz Heitbrink

Leer / Großstraße 43 / Telefon 26 88

Tanzstunde in Leer Zentral-Hotel



Ein neuer **Tanzkursus** verbunden mit **Gesellschaftslehre für Damen und Herren** beginnt am **Mittwoch, dem 5. Januar 1938, abends 8 Uhr.** Weitere Anmeldungen in der **Tanzstunde** oder bei Herrn van Mark.

Anruf 3189 **Tanzschule Hausdörfer** Anruf 3189

Ihre letzte Woy in diesem Jorfen

sei zu den Spezialgeschäften

J. Tmit **W. J. Oulwiff**
am Bahnhof Brunnenstraße

Baby-Geschenke von Ulrichs

jetzt Adolf-Hitler-Str. 39

Familiennachrichten

Die Geburt eines gesunden, kräftigen **Jungen** zeigen in dankbarer Freude an:

Joh. Tammerna und Frau
Hildegard, geb. Opitz.

Stickhausen, den 30. Dezember 1937.
zzt. Kreis Krankenhaus Leer.

Ihre Verlobung geben bekannt

Mena Pülscher
Hinrich E. de Vries

Kl.-Hollen Silvester 1938 Nordgeorgslehn

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines geliebten Mannes sage ich

aufrichtigen Dank.

Leer. Hilde Weber, geb. Kühne
und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim- gange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unsern

herzlichsten Dank aus.

Spieker. T. Schulte, nobst Kindern.

Hinein

mit Grisia Loga in den Silvester-Zeubel!

im Hotel „Zum Ostfalsboom“. Wir beginnen um 7.30 Uhr, Kaffeeöffnung 8 Uhr

Stimmungskapelle! Kappen! Verlosung! . . für alles ist gesorgt!



Festtage — vom Tod überschattet

Katastrophen zu Weihnachten und Neujahr

Die Weihnachtsfeierstage liegen hinter uns. Silvester steht vor der Tür. Ganz Deutschland beging sie und wird sie als Tage des Friedens begehen. Aber nicht immer waren diese beiden Feste nur Tage der Freude. Man braucht in der Erinnerung nicht allzuweit zurückzugehen, um auf Ereignisse zu stoßen, deren düstere Härte den Glanz der Lichter und die Freude in vielen Herzen überschattete. Grausam griff das Schicksal mit ihnen mitten hinein in die Feierstimmung. Und aus Lachen und Fröhlichkeit wurden dann jäh Schmerz und Tränen...

Heiliger Abend 1935...

Es war vor zwei Jahren am Heiligen Abend. Die Dämmerung hatte sich eben über das weite deutsche Land gesenkt, die große, langerwartete festliche Stunde war gekommen. Überall in Dorf und Stadt waren die Mütter dabei, die Geschenke auf dem Gabentisch zu ordnen, die Väter griffen nach den Rindhölzern. In ganz Deutschland flammten die Kerzen der Weihnachtsbäume auf, in ganz Deutschland schlugen die Kinderherzen in froher Erwartung den kommenden frohen Stunden entgegen.

Die Straßen der Großstädte lagen ausgestorben, die riesigen Hallen der Fabriken und Werke waren menschenleer, das Vieh in den Ställen der Dörfer war versorgt; das große Land lag in tiefem Frieden. Nur in den lebenswichtigsten Betrieben standen noch ein paar Menschen vor Rädern und Hebeln. In den Elektrizitätswerken der großen Städte surrten die Dynamos; die Züge durchrauten das Land wie alle Tage.

Zwei glühende Augen tauchten auf

Auf der Lokomotive des D-Zuges Berlin-Basel stand der Zugführer und sah auf die Uhr. Zwanzig Minuten Verspätung hatte sein Zug. Der Betrieb auf den Bahnhöfen war außerordentlich stark gewesen; der Zug war bis auf den letzten Platz besetzt. Jeder einzelne der Fahrgäste stiebte dem Augenblick entgegen, da er an seinem Ziel antommen würde. Minuten waren an diesem Abend so kostbar wie sonst Stunden, die Verspätung mußte eingeholt werden. Der Heizer warf frische Kohlen auf, der Zugführer drückte den Hebel noch etwas herum... 95 Stundenkilometer zeigte der Geschwindigkeitsmesser an.

Eben donnerte der Zug über die Saalebrücke, da sah der Zugführer vor sich zwei glühende Augen auftauchen. Ein Gegenzug! Er riß den Bremshebel herum. Zu spät! Donnernd stießen die beiden Züge zusammen. Krachen und Splittern und dann eine unheimliche Stille, aus der sich nur zu bald das Jammer- und Hilferufen verletzter Menschen erhob. Im Dunkel der Nacht war nur undeutlich zu übersehen, was geschehen war. Der D-Zug war mitten auf der Saalebrücke mit einem Personenzug zusammengestoßen, die Wagen hatten sich weit ineinandergehoben, einer war gar über das Geländer der Brücke in die hochgehende Saale hinuntergestürzt, seine Fahrgäste mit in das nasse Grab reißen.

Mancher Vater kam nicht heim

Der Telegraph spielte nach allen Seiten. Autos und Hilfszüge brauchten heran, Ärzte und Schwestern trafen ein, Polizei, SA, Soldaten und Arbeiter mit Schweißbrennern, Winden, Seilen und Sägen; und während überall in Deutschland der Jubel der Kinder die festlich geschmückten Zimmer erfüllte, schloßen auf der Saalebrücke bei Groß-Heringen die Verletzten. Tote wurden aus den Trümmern gezogen, Bewußtlose mit Autos in die Krankenhäuser der umliegenden Städte gebracht. Mancher Vater kam nicht heim an diesem Abend. Manche Familien wartete voller Unruhe und Ungeduld auf einen Angehörigen, bis in später Nacht die Postkassette eintraf, daß man den Erwarteten in Groß-Heringen aufgebahrt habe in der langen Reihe der 32 Toten, die dieses tragische Unglück am Vorweihnachtsabend 1935 erforderte.

Vom Weihnachtsbaum sprangen die Flammen über

Wenige Tage nach dem furchtbaren Unglück von Groß-Heringen flog eine neue Trauerbotschaft durch die Lande: In Island war es am 1. Januar 1936 bei einer Weihnachtsfeier zu einem Brand gekommen, der nicht weniger als acht Tote erforderte. In der kleinen Gemeinde Keiflavik hatten sich am Abend des Neujahrstages 180 Kinder und 20 Erwachsene zu einer Feier in einem Saal versammelt. Als man die Kerzen des Weihnachtsbaumes entzündete, fiel ein Stück Papier, das unter dem Weihnachtsbaum auf dem Tische lag, Feuer. Im Nu sprangen die Flammen auf den schon trockenen Baum über und von dort auf die Wände und die Decke des ganz aus Holz gebauten Saales.

Eine furchtbare Panik entstand. Alle stürzten in wildem Tumult auf die Tür des Saales, aber sie war zu allem Unglück verschlossen und mußte erst eingeschlagen werden. Es waren außer den 180 Kindern aber nur noch neunzehn alte Frauen und ein Geistlicher im Saal. Als dieser die Tür endlich aufgedreht hatte, so daß der Ausgang frei war, waren die Flammen schon so weit vorgeschritten, daß sechs der Kinder und zwei der alten Frauen nicht mehr gerettet werden konnten, sondern ebenfalls in dem rauchenden Feuer umtamen.

Silvester 1929

Das Neujahr-Unglück von Keiflavik ähnelt in seinen äußeren Umständen der noch weit furchtbareren Brandkatastrophe, die

sich sechs Jahre früher am Silvesternachmittag des Jahres 1929 in Paisley in Schottland ereignete. Dort fand in einem kleinen Kino eine Kinderfestvorstellung statt, in der ein lustiger Film für Fünf- bis Vierzehnjährige vorgeführt wurde. Das kleine Lichtspieltheater war mit über 500 Kindern bis auf den letzten Platz besetzt, als während der Vorführung der Filmstreifen plötzlich Feuer fing. Der Operateur war geistesgegenwärtig genug, den brennenden Film aus dem Apparat zu reißen und aus dem Fenster des Vorführraumes auf die Straße zu werfen.

Kinder zerstampften sich jammernd und schreiend

Aber währenddessen war im Saal auch schon eine unbeschreibliche Panik ausgebrochen. Als das Bild auf der Leinwand erlosch und plötzlich Qualm aus dem Vorführs Fenster in den Saal gedrungen war, hatte eins der Kinder den angstvollen Schrei ausgestoßen: „Es brennt, es brennt!“ Das war das Signal zu einem wilden Aufruhr gemen. Unglücklicherweise war nicht ein einziger Erwachsener im Saal, der die Panik hätte bannen können. Die Kinder sprangen von ihren Sitzen auf und stürzten in wilder Hast durch den schmalen Mittelgang des Kinos auf den Eingang zu. Dieser war aber, da das Kino nicht weniger als vier Ausgänge hatte, die alle offen standen, durch ein Eisgitter versperrt, das sich nur nach innen öffnete. Vor diesem Eisgitter staute sich jetzt die rasende Masse der Kinder. In Knäueln trauten sie sich gegenseitig zu Boden, zu Hunderten übereinander gedrängt. Sie zerstampften sich jammernd und schreiend mit ihren Schuhen.

Und da das Eisgitter — um das Unglück voll zu machen — auch noch unter dem Vorführs Fenster lag, aus dem die giftigen Gaschwaden sich in den Saal niedersenkten, so pumpten sie sich ihre schreienden Lungen voll Rauch und Gift und sanken zu Dutzenden betäubt nieder. Als Hilfe herbeikam und Polizei das Gitter freimachte und endlich öffnen konnte, da lag eine grauig zertretene, blutige Masse von Kinderleichen vor der Tür des Saales.

Ganz Schottland hielt den Atem an

Es gab nicht genug Ärzte in der Stadt, um die Verletzten und vergifteten Kinder zu betreuen. Tausende von Menschen, die auf die Unglücksbotschaft hin vor dem Kino zusammengeströmt waren, wurden Zeugen des furchtbaren Schauspiel, wie nun die Eltern in den Saal stürzten, um aus dem Wirrwarr der blutenden Kinderleiber ihre sterbenden Söhne und Töchterchen herauszufinden. Die Straßenbahnen wurden angehalten, die Fahrgäste mußten aussteigen und dann lud man die Kinder hinein, um sie zum nächsten Krankenhaus zu fahren.

Zweihundsechzig Kinder fanden bei dem entsetzlichen Unglück am Silvestertag zu Paisley den Tod, und weit über hundert waren schwer verletzt. Ganz Schottland hielt den Atem an, als die erschütternde Nachricht am Silvesterabend bekannt wurde, und alle Neujahrfeierlichkeiten wurden abgefast. Der Neujahrstag 1930 war ein Trauertag für das ganze Land.

578 Zuschauer fanden den Tod

So grauenvoll das Unglück vom Silvestertag von Paisley auch ist, es wird noch übertroffen durch den Brand, der während der Silvesterfeier im Jahre 1903 im „Troquois Theater“ zu Chicago ausbrach. 578 Zuschauer fanden bei dieser Katastrophe den Tod in den Flammen. In der ganzen Welt war der Eindruck von diesem entsetzlichen Unglück so stark, daß man in Berlin zum Beispiel daraufhin das Königliche Opernhaus schloß, bis eine Reihe von neuen, solche Katastrophen nach menschlichem Ermessen ausschließenden Sicherheitsanlagen eingebaut war. Auch das Königliche Schauspielhaus zu Berlin wurde auf Grund des Silvester-Unglücks von Chicago vollständig umgebaut und erst im März 1905 wieder eröffnet.

Auch der Silvestertag des Jahres 1895 war ein Unglückstag, der die Festfreude eines ganzen Landes durch eine tragische Katastrophe beschattete. Damals ging der Dampfer „Elbe“ des Norddeutschen Lloyd im Sturm mit 350 Fahrgästen an Bord unter. Niemand konnte gerettet werden. Am Neujahrsmorgen 1896 wurden in manchem Hause bittere Tränen vergossen.

Schiffsbewegungen

Privat-Schifferei-Bereinigungen Weser-Ems. Schiffsbewegungsliste vom 29. Dezember. Verkehr zum Rhein. Rette 20. 12. von Leer nach Dortmund, Gelsenkirchen, Duisburg; Hebbig 27. 12. von Leer nach Duisburg. — Verkehr vom Rhein. Undine laßt/behalt an Rhein; Spica laßt/behalt an Rhein; Hoffnung laßt/behalt an Rhein; Borkwits laßt 29. 12. in Leer, weiter nach Oldenburg, Bremen; Eben-Gier laßt 29. 12. in Bremen-Bremerhaven. — Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen. Emanuel laßt/behalt in Bremerhaven; Rehwieder 30. 12. in Leer erwartet, weiter nach Weyden, Vienen, Rheine, Münster; Jena laßt/behalt in Bremen; Konstantin laßt/behalt in Bremen. — Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen. Gerhard laßt 30. 12. in Dorsten; Bruno laßt 30./31. 12. in Dorsten; Günther laßt 30./31. 12. in Hestertal; Gertrud laßt 29. 12. in Hestertal; Gerbert laßt 30. 12. in Münster; Felma laßt 30. 12. in Wiesmoor fällig; Annemarie 30. 12. in Upen fällig; Frieda laßt 29. 12. in Leer. — Verkehr nach den Ems-Stationen. Ana laßt/behalt in Bremen; Hoffnung 30. 12. in Leer erwartet. — Verkehr von den Ems-Stationen. Anna-Gefine laßt 30. 12. in Leer; Jupiter laßt in Langenoo. — Diverse andere wichtige Heisterholz und Oldenburg; Rehwieder 1 liegt in Westhauerbehn; Anna liegt in Nordgeorgsbehn; Debe liegt an der Werft; Frieda liegt an der Werft; Mutterliebe liegt an der Werft; Wega liegt an der Werft; Gerda liegt an der Werft; Margarethe liegt an der Werft; Marie liegt an der Werft; Johanne liegt an der Werft; Maria liegt an der Werft; Betty liegt an der Werft; Hermann liegt in Leer; Walte liegt in Leer; Grete liegt in Leer; Concordia liegt in Ellwiesbehn; Schwabe liegt in Oldenburg; Sturmvogel liegt in Oldenburg; Anna fährt Steine; Emanuel fährt Steine; Lenje fährt Steine; Wite fährt Steine; Gretel fährt Steine; Wido fährt Steine; Carl-Heinz fährt Wulz; Hedina fährt Wulz; Nordhein fährt Wulz.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Arucas 28. 12. Holttau passiert nach Bremen. Attila 27. 12. Para. Eisenach 26. 12. Yoren passiert nach Havanna. Erlangen 28. 12. Brixhane. General von Steuben 27. 12. Calabanza nach Teneriffe. Havel 25. 12. Marjelle nach London. Sun 27. 12. Yoren pass. nach Para. Rahn 26. 12. Wort Pirie. Rippe 26. 12. Philadelphia. Motel 26. 12. Weibele. Donatelli 28. 12. Antwerpen nach Schiffsal. Potsdam 28. 12. Colombo nach Singapore. Sgarbork 27. 12. Manila nach Singapore. Schwanen 27. 12. Kuntarenas CR. nach Cristobal. Weiser 26. 12. Bilbao nach Kuntarenas CR.

Deutsche Dampfschiffs-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Sundesd 27. 12. Hamburg nach Rajeste. Lauterfels 27. 12. Port Said. Nichtenfels 27. 12. Gibraltar passiert. Schönfels 27. 12. Suez. Liebenfels 27. 12. Verim pass. Stolzenfels 27. 12. Antwerpen. Trautenfels 27. 12. von Rotterdam. Uffenfels 26. 12. von Port Said. Wachsels 27. 12. Malakapatam. Weihenfels 25. 12. Bosrah. Werbenfels 27. 12. Suez.

Dampfschiffs-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Marie 27. 12. Holttau passiert nach Bremen. Bellona 28. 12. Uffahon. Delia 27. 12. La Corona nach Vigo. Diana 28. 12. Stettin. Electra 27. 12. Fallenberg. Hans Carl 28. 12. Danzig. Helios 28. 12. Rotterdam nach Sevilla. Hestia 27. 12. Malaga nach Cadix. Irene 27. 12. Kiel nach Königsberg. Raiona 27. 12. Uffahon. Mebes 28. 12. Königsberg. Mercur 27. 12. Lübeck nach Stettin. Neptun 27. 12. Rotterdam. Neurus 27. 12. Hellingsberg. Nixe 27. 12. Roppenhagen. Perleus 28. 12. Stettin. Polux 27. 12. Rotterdam nach Reithels. Pluto 28. 12. Duessant passiert nach Antwerpen. Polades 27. 12. Stavager. Sirtus 27. 12. Hamburg. Victoria 28. 12. Rotterdam.

Hego Reederei Richard Wilder u. Co., Bremen. Arcurus 24. 12. Monrovia nach Stettin. Aif 27. 12. Rannepredd nach Rantzsloto. Banzard 28. 12. Antwerpen. Butt 27. 12. Roppenhagen nach Danzig. Falke 27. 12. Le Havre nach Bremen. Isis 27. 12. Holttau passiert nach Bremen. Ostara 27. 12. Hull. Rabe 28. 12. London.

Unterweser Reederei AG, Bremen. Gonsenheim 27. 12. Lampa. Hebbornheim 27. 12. Drineg Inseln passiert.

Hamburg-Amerika Linie. Hamburg 29. 12. in Neuperf. Soqum 27. 12. von Boston nach Philadelphia. Tacoma 28. 12. in Heet van Holland. Cor-

Olub Jovi und Provinz

Vom Zuge überfahren und getötet

Montag vormittag wurde auf dem Bahnhof Heidmühle der Zugführer Meier aus Oldenburg-Osternburg von einer Lokomotive, die auf dem Bahnhof Heidmühle rangierte, überfahren und getötet. Eine Untersuchung des Anfalles ist sofort eingeleitet.

Zu dem tödlichen Unfall auf dem Bahnhof Heidmühle wird noch im einzelnen berichtet:

Der Zugführer Wilhelm Meier aus Oldenburg-Osternburg wollte, während ein Güterzug, der sich auf der Fahrt von Sande nach Jever befand, auf dem Bahnhof Heidmühle hielt und rangierte, das zweite Gleis überschreiten. Er überließ dabei, daß sich auf diesem Gleis die rangierende Lokomotive näherte. Als sich der Zugführer zwischen den Schienen befand, wurde er von der Lokomotive erfasst, zu Boden geschleudert und mitgeschleift. Der Heizer der Lokomotive hatte noch im letzten Augenblick das Notkignal gegeben, doch war es schon zu spät. Durch die schweren Verletzungen, die der Verunglückte erlitt, trat der Tod auf der Stelle ein.

Die Postkutschen kommen wieder

Die Mitteilung des Reichspostministeriums, daß auf den landschaftlich schönsten Straßen wieder Postkutschen mit Pferden und blauen Postkutschen verkehren werden, ruft die reizvolle Erinnerung an die Zeit der Romantik wach. So soll von Hamburg eine Postkutschenlinie durch die Lüneburger Heide geführt werden, die den Natursehenspark berührt. Eine zweite Linie wird von Hamburg auf den Elbdeich entlangführen.

Trauerfeier für Konteradmiral a. D. Hermann

In einer schlichten, würdigen Trauerfeier am Mittwochvormittag nahm man von dem am Heiligabend plötzlich aus dem Leben gerissenen Reichskommissar des Bremerhavener Seeamts, Konteradmiral a. D. Fr. Hermann, Abschied. In der Kapelle des Krematoriums war der Sarg, bedeckt mit der alten Reichsriegsflagge, unter einer Fülle von Kränzen aufgebahrt. Mit den nächsten Angehörigen waren zur Trauerfeier zahlreiche Vertreter der Kriegsmarine, des Heeres und des Staates versammelt. Kränze hatten u. a. niedergelegt als Vertreter des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine der Chef der Kriegsmarinendienstelle Bremen, Kapit. z. S. Faber, und als Vertreter des Kommandierenden Admirals der Nordsee, Kapit. z. S. Kienast. Unter den Vertretern der alten deutschen Kriegsmarine bemerkte man Admiral a. D. Erzellenz Soichon. Als Vertreter des Reichsverkehrsministeriums war Ministerialrat Dr. Fehler erschienen.

Pastor Nölle zeichnete in seiner Trauerandacht ein eindrucksvolles Bild von der Persönlichkeit des Verstorbenen, der ein ausgeprägter Charakter, soldatischer Pflichterfüllung war und mit dessen Dahinscheiden ein inhalts- und erfolgreiches Leben abgeschlossen sei. Vaterland und Familie waren die beiden Pole, um die sich das Leben des Verstorbenen bewegte. Stets war Konteradmiral Hermann zum Einsatz bereit. So sah man den Dahingeschiedenen 1904 bei den Kämpfen in Deutsch-Südwest-Afrika, 1908 in Tjingtau und während des Weltkrieges auf den verschiedensten verantwortungsvollen Posten der Kriegsmarine. Nach dem Kriege erschloß sich dem Verstorbenen ein neues verantwortungsvolles Aufgabengebiet als Reichskommissar des Seeamts in Bremerhaven.

Beim Einbruch tödlich verunglückt

Ein Gastwirt in Wedel fand an einem Morgen auf der Diele seines Hauses einen jungen Mann, der bewußtlos war. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich bei dem Aufgefundenen um einen mit seiner Ehefrau im Wohnwagen herumziehenden Mann handelt, der bei dem Gastwirt eingebrochen war. Der Eindringling ist im Dunkeln über mehrere Böden geklettert und durch eine Luke auf die Diele gekritzelt. Der auf so eigenartige Weise Verunglückte wurde in das Baddeger Krankenhaus übergeführt, wo er am folgenden Tage starb.

Wenn ein umziehen
dann veräumen Sie nicht, uns dieses mitzuteilen, damit Sie die Zeitung ohne Unterbrechung erhalten. Senden Sie uns den Vordruck genau ausgefüllt heute noch ein

Deutsches Tagesblatt
Deutsches Tagesblatt

Name: _____
Alte Wohnung _____ Straße Nr. _____ Stg. _____
Neue Wohnung _____ Straße Nr. _____ Stg. _____
Die Lieferung der „DTZ“ nach der neuen Wohnung hat am _____ zu erfolgen.



Gebrüder Ekkenga

EMDEN

Weingroßhandlung, Likörfabrik



empfehlen ihre ostfriesischen Güte-Erzeugnisse
Egadin-Weinbrand / Ega-Liköre
Ega-Kristall, der beliebte ostfriesische Genever

Silvester-Angebot!

Jamaika-Rum-Verschnitt 1/2 Fl. von 2.10 an
Batavia-Arrak-Verschnitt..... 1/2 Fl. von 2.60 an
Branntwein..... Liter 1.95
Weinbrand-Verschnitt..... 1/2 Fl. von 2.— an
Echter Weinbrand..... 1/2 Fl. von 3.— an
Liköre..... 1/2 Fl. von 2.— an
Rotwein..... 1/2 Fl. von 0.75 an
In nur besten Qualitäten

Ferner
sonstige Spirituosen und Weine
in allen Preislagen.

H. Klingenberg

Emden, Große Faldernstraße 24, Fernsprecher 3471



Prost Neujahr!

Das wünschen Ihnen unsere beiden lustigen Kobolde. Möge es ein Jahr des Glücks und des Erfolges für Sie werden. Darauf laßt uns anstoßen mit einem prickelnden Schaumwein von

Wilhelm Ekkenga

Weinhandlung

Emden, Große Straße. Fernruf 2691

Alle Sorten Spirituosen Weine, Liköre, Weinbrand

finden Sie bei uns in der bekannten guten Qualität preiswert.

Fordern Sie meine Preisliste!

Heute und morgen

Silvesterwürstchen

Johann Visser, Emden

Wurstfabrik. Inh. Gebr. Visser. Zw. bd. Sielen.

Zum Silvester

Bouillon-, Bock- und Köhlers Friesen-Würstchen
lose und in Dosen, in bekannter Güte, sowie **prima Rind- und Schweinefleisch** — — —

Hermann Köhler, Schlachtermeister
Am Bollwerk 8 Emden Fernruf 2324

Zu Silvester u. Neujahr!

Geinst. Jamaika-Rum-Verschnitt, 38%, Fl. 2.15, 2.40
Geinst. Jamaika-Rum-Verschnitt, 40%, Fl. 2.75
Batavia-Arrak-Verschnitt, 40 Vol. %, Fl. 2.80
Rirsch mit Rum, Fl. 2.—, sowie sämtl. anderen Liköre von 2.25 an
Weinbrand, 38%, Fl. 2.90
Weinbrand-Verschnitt, 38%, Fl. 2.40, 2.—
Doornkaat, 45%, Liter 3.50
Doornkaat, 40%, Liter 3.—
Doornkaat v. gr. Faß, Lit. 2.60
Branntwein, 35%, Liter 2.25
Branntwein, 32%, Liter 1.95
Für den Punsch:
Rotwein Fl. 0.75, 0.95
sowie sämtl. anderen Weine preiswert.

H. Suinmann, Emden,
Mühlenstraße 66. Fernruf 2029.

Neujahrstuchen

5 Stück 10 Pfg.,
Seigwaffeln, 4 St. 10 Pf.
empfiehlt
Lübbert Oldmanns, Emden,
Emsmuerstraße 10.

Der echte Flensburger Rum-

Verschnitt (Sanften), Fl. 2.40, 2.50, 2.75, 3.10
Arrak-Verschnitt, 40%, Fl. 2.80
Zum Punsch: „Rubin“, Fl. 0.80
Spanischer Rotwein, Fl. 0.90
Georg Buh, Emden,
Zw. bd. Märkten 1. Fernr. 3778.

Über 25 000 Zeifungen

empfehlen Ihr Geschäft in einem großen Verbreitungsgebiet

Feinste Berliner Pfannkuchen Duzend 1.-
Vittoria, Nußenmandeln,
Hamburger Krapsen, la Teegebäck
empfiehlt zu Silvester

Konditorei Café Funke

Emden, Neutorstraße 11, Ruf 3006

Zur Silvesterfeier:



Batavia-Arrak, Jamaika-Rum,
Branntwein, Weinbrand und
Liköre in bekannter Güte

A. Heyl / Emden

Große Straße 44

Zu Silvester empfehle:

ff. Spritzkuchen, Berliner mit verschiedenen Füllungen
UND ZUM NEUJAHR:
Meine Sonntagstorten zu 2.— RM. sowie Kleingebäck

Konditorei Grusewski, Emden

Wilhelmstraße 31 Fernruf 2134

Aurich

Halte mein reichhaltiges Lager in
Branntwein, Ega-Genever, Doornkaat, Arrak
Rum, Liköre, Weine, Zigarren, Zigaretten
zu äußersten Breiten empfohlen
H. Roth, Theringstraße.

Norden



NORDEN in OSTFRIESLAND

Viele Generationen Ihr guter Lieferant für
Liköre, Rotweine, Weißweine, Wein-
brände, Rum, Arrak, Branntwein und
Bittern. — — — — Überall erhältlich

Weine, Spirituosen

preiswert und gut.

Spezialität: Rirschlikör mit Rum

Friedrich Janssen

(vorm. Eibo Janssen)

Emden, Skagerrakstraße 23

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Zur Silvesterfeier!

Jam.-Rum-Verschnitt, 38%
..... Flasche 2.40
Jam.-Rum-Verschnitt, 40%
..... Flasche 2.60
Jam.-Rum-Verschnitt, 45%
..... Flasche 2.90
Batavia-Arrak-Verschnitt, 38%
..... Flasche 2.60
Batavia-Arrak-Verschnitt, 40%
..... Flasche 2.80
Batavia-Arrak-Verschnitt, 45%
..... Flasche 3.—
Weinbrand-Verschnitt, 38%
..... Fl. 2.40
Branntwein, 32% . Liter 1.95
Liköre..... Flasche 2.50
Rirschlikör mit Rum. Fl. 2.15
Rotw., Glühw. z. Punsch Fl. 0.85
Rhein- u. Moselweine Fl. 0.85
Sekt „Haus Trimborn“ Fl. 2.—
Sekt „Schloß Wachenheimer“
..... Flasche 2.50

**E. S. Dinkgräve
Timmel**

Zum Jahreswechsel la Süßweine

billigt. Fordern Sie 3% Rabatt
in Sparmarken.

Anton Uden, Victorbur.

Empfehle feine

Emder Bollheringe

Kollmops, Bismarckheringe
Seringe in Gelee
Fettheringe in Tomatensoße
Fettheringe in Senfsoße
feinste Seelachs-Schnitzel
feinste Appetit-Happen
in Remouladensoße
Sardinen und Anchovis
lose ausgewogen.

**Hermann Gebhardt,
Aurich, Osterstraße 15.**

Zur Silvesterfeier

empfehle ich
meinen immer zufriedenstellenden
Rotwein
zu Glühwein u. Punsch billigt.
Außerdem 3% Rabatt in Spar-
marken.

**Anton Uden, Kaufmann,
West-Victorbur.**

Neujahrstuchen

Rnetwasseln

Spritzkuchen

Rirschhörner

gefüllte Berliner

empfiehlt

Bäckerei Haake, Norden

Fernruf 2026.

Spirituosen u. Weine

von nur ersten Firmen:

Rotwein . . . 1/2 Fl. von 0,70 an
Weißwein . . . 1/2 Fl. von 0,70 an
Tarragona . . . 1/2 Fl. von 0,80 an
Rum 1/2 Fl. von 2,25 an
Branntwein 1/2 Fl. von 1,50 an

Lebensmittelhaus
Saathoff, Norden
Fernruf 2227.



Winn und Opikiloesun

Marke „De Spykerboor“

sind immer zuverlässig
gut. Zu haben in allen
einschlägig. Geschäften

U. Groenefeld, Norden

Weingroßhandlung — Gegründet 1880

Zum Silvester! Spirituosen

in großer Auswahl!
Richard Wilten, Norden
Fernsprecher 2035.

Zur Jahreswende

empfehle:
Neujahrstuchen — Rnetwasseln
Berliner
Viktoria — Rirschhörner
Bäckerei Drener, Norden.
Inhaber: Adolf Gerdes,
Fernruf 2024.

Nur im Original-Paket netto 1/8 kg. = 125 g

BLAU RM. 1.10

ROT RM. 1.25

Trinkt Joka TEE

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Murich

Die Kämmereikasse

bleibt am 31. Dezember 1937 wegen Abschlusarbeiten für jeglichen Verkehr geschlossen.

Murich, den 29. Dezember 1937.

Der Bürgermeister. Fischer.

Emden

Verdingung

Die Abfuhr von 365 Stück Betonröhren von 800—1000 mm I. W. von der Welterbutenne zum Polderhauptweg wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Verdingungsunterlagen werden beim Stadtbauamt, Zimmer 3, an Fuhrunternehmer, die dem Reichsverband des deutschen Fuhrgewerbes angehören, abgegeben.

Emden, den 27. Dezember 1937.

Der Oberbürgermeister — B. — Renten.

Verdingung

Die Herstellung einer Regenwasserleitung im Polderhauptweg wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Verdingungsunterlagen sind gegen eine Gebühr von 0,50 RM. beim Stadtbauamt, Zimmer 3, erhältlich und dort am 10. 1. 1938 wieder einzuliefern.

Emden, den 27. Dezember 1937.

Der Oberbürgermeister — B. — Renten.

Biehseuchenvollzeilliche Anordnung

Unter den Viehbeständen

- des Gemüsebauern Wilhelm Naveling, Emden, Am Bierlant 10,
- des Gemüsebauers Sinderl Duten, Emden, Am Herrtor 8,
- des Frl. S. Seligmann, Emden, Stall Benny Wisse, Emden, Karreter Straße 9,

ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Auf Grund des Biehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909, §§ 18 ff. (RGBl. S. 519), wird hierdurch folgendes bestimmt:

Sperrgebiet

bleibt ganz Emden mit Ausnahme des Ortsteils Borssum, des Schlachthofes und des Hauptbahnhofes.

Die in meiner Anordnung vom 25. 10. 1937 veröffentlichten Bestimmungen sind streng zu beachten.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74—76 des Biehseuchengesetzes bestraft.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Jan Wischmann, Emden, Torumerstraße 34, ist erloschen.

Emden, den 28. Dezember 1937.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Renten.

Wittmund

Brandfassenhäuser Bezirke

Der Brandfassenhäuser Nanno Wagner-Wittmund ist aus Altersrückichten von seinem Posten zurückgetreten.

Die Brandfassenhäuser-Bezirke werden daher wie folgt neu verteilt:

Bauunternehmer Eibo-Wagner-Wittmund übernimmt den Schäherbezirk:

Wittmund (Stadt), Ardorf, Mel, Biersum, Egelingen, Uffel, Willen, Wittmunderwald (zus. mit R. Kunstreich), Hovel, Ruppshäuserwald, Leerhase (zus. mit G. Bartels).

Der bisherige Erschäher J. O. A. B. E. S. - Wittmund übernimmt als Brandfassenhäuser den bisher von Eibo Wagner veresehenen Schäherbezirk:

Berdum, Funnix (zus. mit Joh. Küstmann-Esens), Burhase, Buttforde (zus. mit Hinrikus Janssen-Dunum), Neuharingerfel, Werdum (zus. mit Menno Janssen-Werdum).

Wittmund, den 27. Dezember 1937.

Der Landrat. von Nassau.

Biehseuchenvollzeilliche Anordnung

Unter dem Viehbestande des Gerd Stindt in Friedrichschleuse, Gemeinde Carolinensiel, ist die Maul- u. Klauenseuche festgestellt.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Biehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 mit Ermächtigung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers des Innern folgendes bestimmt:

I. Sperr- und Beobachtungsgebiet

Zum Sperrgebiet wird das Seuchengebiet erklärt. Im übrigen bleibt das anlässlich des Seuchenfalles Justus Jansen in Friedrichsgroden (Folge 299 der DTZ, vom 22. 12. 37 und 301 vom 24. 12. 37) bestimmte Sperr- und Beobachtungsgebiet unverändert bestehen.

Für das Sperr- und Beobachtungsgebiet gelten die mit meiner Anordnung vom 25. 10. 1937 (Folge 251 der DTZ, vom 26. 10. 37) erlassenen Vorschriften.

II. Strafbestimmungen

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74—76 des Biehseuchengesetzes bestraft.

Wittmund, den 29. Dezember 1937.

Der Landrat.
B. W. Hünnefelds, Kreisoberinspektor.

Zu verkaufen

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Bauern H. H. Haben aus Schwittersum werde ich

Freitag, den 7. Januar 1938, nachm. 5 Uhr,

in der Williamschen Gastwirtschaft in Schwittersum folgende zum Nachlaß gehörende

Bestimmungen:

- das vom Erblasser bewohnt gewesene, vor einigen Jahren neu erbaute, in Schwittersum an der Landstraße belegene geräumige Haus mit 26,86 Ar großen Obst- und Gemüsegarten;
 - die in Schwittersum (Kestehase) belegene Warfstele, bestehend aus dem Hause und 13,45 Ar großem Obst- und Gemüsegarten
- Öffentlich zum alsbaldigen Antritt verkaufen.
- Dornum, den 29. Dez. 1937.
- Goeman,
Preussischer Auktionator.

Im Auftrage habe ich

5 schwere Almen
50 bis 75 cm Durchmesser,

6 gute Eichen
auf dem Stamm, sowie

2 gefällte Eichen

unter der Hand auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Die Bäume stehen direkt an der Straße.

Bunde. H. Kroon,
Preuss. Auktionator.

Unter meiner Nachweisung ist ein

Drehstrom-Transformator

S. E. M. R. O. II. 168
15 K. V. A., 5250 Volt, zu verkaufen.

Fjaden, Preuss. Auktionator,
Norden.

Verkaufe dreijährige

Fuchs-Sternstute

tragend von „Goldmann“.

R. Behrends, v. Ringenshof,
Post Upleward.

Ferkel zu verkaufen

Wilhelm Best,
Pfalzdorf.

Im Auftrage verkaufe eine fast neue

Stilles Patent-Mühle

Rienemann, Holtrop.

Sehr gutes stark. Fahrrad

billig zu verkaufen.

Emden, Eggenstraße 8.

Zwei Sulkis

mit und ohne Verdeck zu verkaufen.

H. Friedewald, Esens.
Zwei gebrauchte

Stiftendrescher

abzugeben. D. D.

Zu kaufen gesucht

Haus in Aurich

bis 14000 RM. gegen bar zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote u. N 295 an die DTZ, Aurich.

Suche ein

Gemischtwarengeschäft

am liebsten auf dem Lande, zu kaufen oder zu pachten.

Schriftl. Angebote u. N 995 an die DTZ, Norden.

Zu vermieten

Kl. Zrm., abgeschl. Wohn.

an alleinsteh. Person zu vermieten. Zu erste. unter Nr. 1348 bei der DTZ, Emden.

Wohnung

mit Garten, am liebsten an ältere Leute zu vermieten.

Hini Rober,
Bangtiede.

Villa

vor Norden zu vermieten.

Sodann habe ich

zwei Wohnhäuser

zum Verkauf nachzuweisen.

Fjaden,
Preussischer Auktionator,
Norden.

Zu mieten gesucht

Gesucht auf sofort eine 1-2-Zimmer-Wohnung mit Zub. Miete im voraus.

Schriftl. Angebote u. N 2065 an die DTZ, Emden.

Zum 1. Januar in Leer

möbliertes Zimmer

mit oder ohne volle Verpflegung gesucht.

Schriftl. Angebote u. N 294 an die DTZ, Aurich.

Stellen-Angebote

Gesucht krankheitshalber für einen Geschäftshaushalt per 15. Januar bzw. 1. Februar

eine Gehilfin

bis zu 18 Jahren. Zwei Kühe sind zu melken.

M. D. Hagenburger,
Widdoge (Zeverland).

Suche auf sofort ein

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, evtl. für 1/4 Tag.

H. Duit, Kreisführer,
Wittmund, Osterstraße.

Hausmädchen

z. sofortigen Eintritt gesucht. Angebote erbeten an

Strandhotel Germania,
Nordseebad Wangerooze.

Suche auf sofort oder später eine tüchtige

Büfettstube

Schriftl. Angeb. mit Bild u. Zeugn.-Abschriften u. N 1058 an die DTZ, Leer.

Suche auf sofort ein älteres, kinderliebendes

Fräulein

(Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen) zur Betreuung m. 3 Kinder u. kranken Frau.

Schriftl. Ang. u. 190 an die DTZ, in Westhaudersehn.

Weiblicher

Kochlehrling

zum 2. Januar 1938 gesucht.

Hotel Reichshof, Norden.
Fernruf 2761.

Suche zum 1. Februar 1938 oder später einen einfachen

jungen Mann

bei Familienanschluß und gutem Gehalt.

Johann Freeseemann,
Dreggers
bei Bad Segeberg (Holstein).

Norden

Dank-Gottesdienst am Silvesterabend

18.30 Uhr,
in der Aula des Gymnasiums Norden.

Es predigt Pastor Meyer-Aurich. Alle sind herzlich eingeladen.

**Düngerstreuer
Jauchefässer
Jauchepumpen**

noch ab Lager lieferbar

Oltmanns, Hage

Gesucht auf sofort oder zu Ostern ein

Malerlehrling

Johann Ringering,
Schirum.

Gesucht zum 1. April für mein Manufaktur- u. Modewarengeschäft ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Lichtbild erbeten an

M. Enno Wiards,
Dijum.

Gesucht zu Ostern ein

Schlachterlehrling

Wilhelm Lambrecht,
Schlachtermeister,
Aurich, Norderstraße.

möglichst mit mehreren erwachsenen Kindern für Zukunft nach Holstein per bald, ipät. 1. 4. gesucht. Große neue Wohnung vorhanden.

Nähere Auskunft erteilt:

Harm Victor, Crichum
Kreis Leer.

Siegfried Grudekofs

J. H. Timmen, Norden
Fernsprecher 2319.

für Neubaut. bis 75% d. Gesamtk. zu 5% Zins, 1% Tilg., 100% Ausz. durch Hausm., Hamburg 26, v. Heßweg 2, Tel. 26 35 33

I. Hyp.

Perling

Harlingerland

Eversmeer

Freitag nachm. 5 Uhr
Jahresabschlussgottesdienst in der Schule.

Maschinen schreiben

Tägl. Uebungs- u. Diktatstunden. Anmeldungen bis 31. 12. 1937.

D. Kohns,
Esens, Herrenwall 187.

Zur Beachtung! Oben und an der Innenleiste auf der linken Seite einschneiden! Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

Das Haus für jeden Bedarf, Schostek

EMDEN • ZWISCHEN BEIDEN SIELEN

Herz

den Körper mit Blut zu versorgen. Stillstand des Herzens, Aufhören der Pumparbeit des Herzens ist der Tod.

Herz von Großtieren und Geflügel ist ein gutes und billiges Nahrungsmittel. Herz am Kost gilt als besonderer Leckerbissen. Um das Blutgerinnsel zu entfernen, muß das Herz vor der Zubereitung aufgeschnitten werden.

Herzbeutel, ein häutiger Sack, in den das Herz von oben her eingeklippt ist. Er besteht aus zwei Blättern, wovon das innere mit der Herzoberfläche verwachsen ist. Zwischen beiden Blättern ist ein Hohlraum, die Herzbeutelhöhle, in welcher wenige Kubikzentimeter einer klaren, gelblichen Flüssigkeit enthalten sind.

Herzbeutelentzündung. Kommt häufig vor nach Gelenkrheumatismus, Sepsis und schweren Infektionskrankheiten. Die beiden Blätter des Herzbeutels können infolge der Entzündung miteinander verwachsen, so daß das Herz nicht mehr frei beweglich und daher in keiner Pumparbeit gestört ist. Schwere Erkrankung, bedarf unbedingt ärztlicher Behandlung.

Herzverweiterung ist die Folge übermäßig gesteigerter Arbeit des Herzmuskels entweder bei einem bestimmten Herzfehler (I. d.) oder bei forcierter körperlicher Leistung, wie bei Sportleuten; besonders bei Schwimmern, die sich ohne genügendes Training übernehmen. Geht ein-

Herzklappen

her mit Kurzatmigkeit, Angst und Beklemmungsgefühl. Herzliche Behandlung kann Hilfe schaffen, daher unbedingt ärztlichen Rat einholen.

Herzfehler sind auf Erkrankungen der Herzklappen zurückzuführen. Durch entzündliche Prozesse besonders nach Gelenkrheumatismus, aber auch nach anderen Infektionskrankheiten werden die Herzklappen infolge Schrumpfung zu klein, schließen daher nicht mehr richtig ab und lassen das Blut wieder zurückströmen. Es kann aber auch vorkommen, daß die Klappen miteinander verwachsen, die Öffnung für den Blutstrom dauernd verkleinert wird. Herzfehler äußern sich besonders in herabgeminderter Leistungsfähigkeit des Herzens, Kurzatmigkeit, auf fallende Bläue der Lippen, der Nasenspitze usw., oder auch auf fallende Bläue des Gesichtes. Herzfehler sind eine Erkrankung, deren Behandlung unbedingt in die Hand eines erfahrenen Arztes gehört.

Herzklappen, gebäutes und stärkeres Schlagen des Herzens, meist verbunden mit Angstgefühl und Unruhe, ist in der Mehrzahl der Fälle ein rein nervöses Leiden, gewöhnlich hervorgerufen durch irgendeine Aufregung. Kalter Umschlag auf das Herz, Baldriantee wird in den meisten Fällen gute Wirkung tun. Vorübergehendes H. tritt auch auf bei schwerer körperlicher Anstrengung. Sehr starke Pulsbeschleunigung (160 bis 170 in der

Kinderbeihilfen erweitert

Im „Wölkischen Beobachter“ macht Staatssekretär Reinhardt längere Ausführungen über die Erweiterung der Kinderbeihilfen, die eine volkswirtschaftlich und politisch notwendige Ausgleichsmaßnahme darstellen. Im Jahre 1938, so führt Staatssekretär Reinhardt u. a. aus, wird der nächste Schritt auf dem Wege zum Ausgleich der Familienlasten getan werden. Zur Gewährung von Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen stehen gegenwärtig rund 250 Millionen RM. zur Verfügung. Zu diesen 250 Millionen RM. jährlich werden ab 1. April 1938 weitere 270 Millionen RM. jährlich kommen.

Die Neuregelung ab 1. April 1938 wird folgendes Gesicht tragen: Laufende Kinderbeihilfen werden an alle Lohn- und Gehaltsempfänger, deren roher Lohn 7200 RM. jährlich nicht übersteigt, gewährt. — Die laufenden Kinderbeihilfen werden bereits je 10 RM. für das dritte und vierte Kind und je 20 RM. für das fünfte und jedes weitere Kind betragen. — Auch die Arbeiter und Angestellten, die sich im öffentlichen Dienst befinden, werden laufende Kinderbeihilfen erhalten. Durch die Neuregelung werden laufende Kinderbeihilfen für rund zwei Millionen Kinder unter sechzehn Jahren gewährt werden. — Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln werden nicht nur Kinderbeihilfen gewährt, sondern ab April 1938 auch Freistellen auf nationalpolitischen Erziehungsanstalten, anderen höheren Schulen und Mittelschulen für hervorragend begabte Kinder, deren besondere Förderung nach nationalsozialistischer Weltanschauung geboten erscheint und die nicht aus bereits bestehenden Quellen Freistellen erhalten können.

Ein alter Seehundsfänger gestorben

Der „Seehundsfänger von Finkenwärder“, Jan Worthmann, ist durch den Tod aus der Reihe der alten Seefischer-Originalen der Elbinsel abgerufen worden. Ganz Finkenwärder widmet dem Alten, der bis in sein letztes Lebensjahr als Nege-

macher tätig war, ein herzliches Gedenten. Der alte Worthmann war der Mann, von dem der Begründer des Tierparks Hagenbeck Seehunde in großer Zahl bezog. Dadurch war Jan Worthmann in gewisser Weise an der Begründung des berühmten Tierparks mitbeteiligt.

Es ist lange her, daß Jan auf Seehundsjagd ging. Aber er mußte schnurrige Geschichten aus dieser Zeit zu erzählen. Der jetzige Senior des Hauses Hagenbeck war mit dem Alten in herzlicher Freundschaft verbunden. Zuerst mag es ein zufällig ins Garn gegangener Seehund gewesen sein, den Worthmann als rüftiger Seefischer dem damals auch noch jungen Carl Hagenbeck brachte. Die Firma Carl Hagenbeck hatte ihr Haus zu dieser Zeit noch am Hamburger Spielbudenplatz. Die Bekanntschaft mit Worthmann reichte also zurück in die ersten Anfänge der heute so berühmten Tierhandlung.

Worthmann ging, nachdem er seine Zufallsfänge mehrfach mit gutem Erfolg bei Hagenbeck losgeworden war, in späteren Jahren regelrecht auf den Seehundfang auf den Sandbänken des Mattenmeeres aus und brachte es in der Kunst des Seehundfanges zu unerreichter Fertigkeit. Es kam vor, daß er in einer Fangzeit fünfzehn bis zwanzig Tiere zu Hagenbeck brachte. Seehunde wurden damals besonders im Inland unter der Bezeichnung „Meerjungfern“ wie Weltwunder angekauft und entsprechend bezahlt. Auf dem Hinterhof der Hagenbeckschen Tierhandlung am Spielbudenplatz war für sie ein regelrechter, ziemlich geräumiger Teich angelegt, aus dem sie, je nach Bedarf, mit einem von zwei starken Männern gezogenen Netz herausgefischt wurden.

Auch im späteren Stellingen Tierpark war Jan Worthmann ein häufiger Gast. Wenn er im Kontor erschien, waren eine gute Zigarre und ein heißes Glas Grog ungeschriebenes Gesetz. Später widmete sich Jan Worthmann der Netzmacherei, die er als Handarbeit in hoher Vollendung betrieb. Viele Hamen sind von ihm gestrickt, viele „Kurven geknüttet“ worden. Die Seefischer wußten zu würdigen, was die gute Handarbeit des alten Jan wert war; denn das „Nettenmolen“ erfordert neben hoher Geschicklichkeit Ausdauer und nie ermüdende Sorgfalt.

Nun hat der Tod dem alten Nettenmolen sein Werkzeug, die „Schötternadel“ und den „Schlegel“ aus der Hand genommen. Ein Stück Alt-Finkenwärder ist mit dem greisen Jan dahingegangen.

Schauprozeß gegen Sowjetdiplomaten

Nach Kopenhagen sind Meldungen gelangt, die einen gewissen Ueberblick über den Umfang der G.P.U.-Verhaftungen im Bereich der Sowjetdiplomatie gestatten. Insgesamt sind von der G.P.U. etwa vierzig bis fünfzig Mitglieder der sowjetrussischen Diplomatie zur Vernehmung durch die G.P.U. aufgefordert worden, wovon die meisten sich von ihren ausländischen Posten nach Moskau begeben sollten. 27 Mitglieder der russischen Botschaften und Gesandtschaften haben diesem Befehl keine Folge geleistet, offensichtlich in der Sorge, andernfalls verhaftet und erschossen zu werden. Vierzehn Mitglieder der sowjetrussischen Diplomatie, darunter zehn Botschafter und Gesandte, befinden sich im Lubjanka-Gefängnis. Gleichzeitig befinden sich acht Militärattachés, deren bedeutendster General Gekker ist, in Haft der G.P.U. Sie werden samt und sonders der „Verbindung mit trotzkistischen Kreisen“ und „Spionage zugunsten des Faschismus“ beschuldigt. Die verhafteten Diplomaten und Militärattachés sollen in einem großen Diplomaten-Prozeß Anfang Januar abgeurteilt werden.

Ueber das Schicksal des abgelehnten Sowjetgesandten in Oslo, Jakubowitsch, über dessen Verbleiben nach der Ernennung seines Nachfolgers offiziell in Moskau nichts verlautete, berichtet jetzt der Osloer Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß sich Jakubowitsch in ein kleines Hotel in der Nähe von Oslo begeben habe. Er weigerte sich, nach Moskau zurückzukehren, da er wisse, daß er wegen seiner Beziehungen zu Trozki zum Tode verurteilt werden würde. Frau Jakubowitsch sei noch in der Osloer Gesandtschaft. Zwei Söhne des Gesandten sollen in Moskau als Geiseln festgehalten werden.



+ 4 Pfg. für das W+W -
eine Spende, die Du nicht merkst

Armee-Manöver im Wüstenland



Die großen britischen Armee-Manöver, die jetzt in Ägypten abgehalten werden, stellen die daran teilnehmenden Truppen vor große und schwierige Aufgaben. — Britische Infanterie auf dem Vormarsch durch den heißen Wüstenland.
(Weltbild, Zander & A.)

Gasthof Cassens / Großefehn Großer Neujahrs-Ball

Musik: Angehörige des Musikzuges der Kommandantur Papenburg.
Anfang 7 Uhr. — Verlängerte Polizeistunde.

Spirituosen

Ersklassige Qualitäten,
große Auswahl, mäßige Preise!

- Branntwein
- Doornkaat „Vom großen Faß“
- Doornkaat 40%, 45% in Krügen
- Weinbrand-Verschnitt
- Marken-Weinbrand
- Rum-Verschnitt 38%, 40%, 45%
- Arrak-Verschnitt 38%, 40%, 45%
- Liköre, viele Geschmacksrichtungen
- Rhein- und Moselweine
- Bowlen-Weine (dazu Bowlen-Früchte)
- Rotweine für Glühwein
- Apfel- und Traubensäfte



alles aus den einheimischen Edeka-Geschäften in Kreis und Stadt Norden

Verdingung

Für die Herstellung des Nordabflusses der Vorkumer Strandmauer sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

- rund 5800 m³ Sand bewegen
- rund 200 m Pfahlwand rammen
- rund 350 m² Kleiboden verarbeiten
- rund 1480 m² Basalt- und Quaderpflaster herstellen.

Verdingungsunterlagen ab 3. 1. 1938 für 3,— RM.
Angebotsaufschrift: Nordabfluß Vorkum.
Eröffnung der Angebote am 10. 1. 1938.
E m d e n, den 28. Dezember 1937.
Preussisches Wasserbauamt.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Die Polizeistunde in der Silvesternacht wird für Emden aufgehoben.
E m d e n, den 30. Dezember 1937.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.
K e n t e n.

Maul- und Klauenjuche

Die Maul- und Klauenjuche unter den Viehbeständen nach folgender Viehhalter ist erfolgt:

1. Hinderl Gastmann, Emden-W., Dorfstraße 13,
2. Jan Klaassen, Emden, Nordortstraße 7,
3. Gerhard Boyen, Emden, Am Hinter Tief 10,
4. Evert van Baaten, Emden, Am Hinter Tief 5,
5. Martha Habben, Emden, Am Hinter Tief 2,
6. Tamme Heeren, Emden, Am Hinter Tief 14,
7. Heple Peters, Emden, Am Hinter Tief 11,
8. Rammert Meyer, Emden, Volk-Hitler-Straße 24,
9. Wwe. Gretje Jansen, Emden, Eisenbahnstraße 31.

E m d e n, den 30. Dezember 1937.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde,
K e n t e n.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B A

Herzkrampf

202

Hexennilch

Minute) ist ein Grund für die Herbeiziehung eines Arztes, ebenso ist ärztliche Hilfe nötig, wenn das H. mit starken Schmerzen einhergeht, besonders dann, wenn diese in den linken Arm ausstrahlen. Solche Schmerzen lassen immer an eine schwere Erkrankung, Angina pectoris (s. d.) denken. Bei sehr vollem Leib kann nächtliches Herzklopfen entstehen, daher nie kurz vor dem Schlafengehen noch viel essen. Häufig ist auch übermäßiges Rauchen die Ursache von H.

Herzkrampf (s. Angina pectoris). **Herzmuskelschwäche**, Unfähigkeit des Herzmuskels, herantretenden Anforderungen zu genügen. Weist eine Folge von Infektionskrankheiten, aber auch schon starke körperliche Anstrengungen und übermäßiger Genuß von Flüssigkeiten vermag ebenfalls eine H.-Schwäche zu erzeugen. Anzeichen: Verminderte Leistungsfähigkeit, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Beklemmung und Schwindelgefühl. Beh.: 1. Herzschwäche!

Herzneurose, nervöse Herzbeschwerden und Herzstörungen ohne Vorhandensein eines organischen Herzfehlers. Im Vordergrund steht hier die Erkrankung der „Nerven“. Angst, Pulsbeschleunigung und Schweißausbruch sind wohl die Hauptsymptome. Herzmittel haben hier wenig Zweck, da vor allem Mittel angewandt sind welche das überreizte Nervensystem beruhigen. Die Auswahl dieser Mittel überlasse man dem Arzt. S. auch Herzklopfen!

Herzschlag, plötzlicher Herzstillstand.

Herzschwäche, ein Zustand, bei dem das Herz seinen Anforderungen nicht mehr gerecht wird und die Blutversorgung der einzelnen Organe leidet. Folgezustände sind venöse Stauung, Kurzatmigkeit, in schweren Fällen Wasserjucht. Beh. mit Herzmitteln durch den Arzt.

Herzstoß, die sichtbare und fühlbare Erschütterung der Brustwand d. d. Herzstätigkeit im fünften Zwischenrippenraum nach innen v. d. Brustwarze beim erwachsenen Menschen; bei Vergrößerung der linken Herzhälfte infolge von Herzkrankheiten rückt er nach links und nach unten und ist dabei meist verstärkt (Herzspitzenstoß).

Hesse, Haze, die Fersensehne und die Untersehenkel bei Tieren.

Heuriger, hauptsächlich in Desterreich gebräuchliche Bezeichnung für jungen Wein im ersten Jahr.

Heuschneupfen, Schnupfen, der z. B. der Grasblüte bei besonders empfindlichen Personen austritt und einhergeht mit Bindehautkatarakt, leichtem Fieber, manchmal auch mit asthmartigen Anfällen. Beh. möglichst schon im Vorfrühling durch den Arzt. Enthält in Gegenden ohne Grasblüte, z. B. an der See, im Hochgebirge.

Hexenei, volkstümliche Bezeichnung für ein Ei ohne Dotter.

Hexennilch, milchähnliche Flüssigkeit, d. sich aus d. Brustdrüsen

Schnur-Dohner werden neuen Spielzeugen auf Wunsch überzogen nachgeheftet, bespielten alle bisher erdichteten Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechtsaussprüche kann nicht übernommen werden.



Ein in Ostfriesl. u. Oldenburg seit ca. 20 Jahr. bei d. Landwirtschaft gut eingeführter

Reisender

sucht sich zu verändern.
Schr. Angebote unter N 992 an die D.Z., Norden.

Verloren

Armbanduhr
in Marienhof verloren.
Abzugeben geg. Belohn. bei Sundermeyer, Bahnhof.

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltener
Dauerbrenner
oder **Allesbrenner**
zu kaufen gesucht.
Schr. Angebote unter E 2048 an die D.Z., Emden.

Alttertümliche Möbel

Kabinettschränke und Kommoden mit geschweiften Laden, Truhen und Tellerarichten, Zinnkästen, Kisten (Esders) usw. Kaufe höchzahlend und bitte um Angebot.
Berend Jansen, Emden (Distr.), Klunderburgstr. 1.

STANDARD-Eierbriketts

aus erstklassigen Anthraziten hergestellt sind sparsam und billig, da sie lester Prägung und große Heizkraft besitzen.